

# WIKO

Wirtschaftskompass Westmecklenburg



Magazin der  
IHK zu Schwerin

09 | 2022

## RINGEN UM FACHKRÄFTE

Mandy Weber  
Mubea Flamm

- 11** Energieversorgung und Sicherheit
- 15** Wer ist systemrelevant - und wer nicht?
- 38** Stärkung des Bundeskartellamtes



**MACH,  
WORAUF DU  
BOCK  
HAST!**



**HIER STARTEN**  
**IHK-LEHRSTELLENBOERSE.DE**  
**AZUBI-HOTLINE 0385 5103-400**

# Fachkräfte gewinnen und sichern

Das Thema „Fachkräfte“ lässt vielen Unternehmern die Schweißperlen auf die Stirn treten. Es gibt momentan wohl keine Branche, die ohne Mangel an ausreichenden Mitarbeitern arbeiten kann. Insbesondere bei den Dienstleistern zeigen sich gravierende Lücken. Eine Entspannung ist kurz- und mittelfristig nicht in Sicht. Allein die demografische Entwicklung spricht gegen eine Trendwende auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Die Unternehmen stehen deshalb untereinander in einem sehr harten Wettbewerb, werben Mitarbeiter ab oder sind gezwungen, ihr Leistungsportfolio einzuschränken.

Für junge Menschen, die eine Ausbildung beginnen, aber auch für die Mitarbeiter, die bereits in den Unternehmen Westmecklenburg arbeiten, präsentiert sich diese Situation quasi wie ein Schlaraffenland. Mangel schafft Nachfrage und reduziert sogar vormals definierte Ansprüche für Einstellungskriterien. Damit einher gehen häufig interessante Rahmenbedingungen für Beschäftigte wie flexible Arbeitszeitmodelle, Homeoffice-Lösungen oder kostenlose Weiterbildungsangebote.

Unternehmen sind gut beraten, Fachkräfte wirklich gewinnen zu wollen. Dabei hilft ein kluges Marketing genauso wie ein positives Image des Unternehmens. Zahlreiche Portale geben Auskunft über das Betriebsklima oder die Qualität der Führungskräfte in den Unternehmen. Wer also ernsthaft auf der Suche nach Mitarbeitern oder Auszubildenden ist, sollte sich rechtzeitig die Argumente zurechtlegen,



“  
*Unternehmen sind gut beraten, Fachkräfte wirklich gewinnen zu wollen. Dabei hilft ein kluges Marketing genauso wie ein positives Image des Unternehmens.*  
”

mit denen für das Unternehmen geworben werden kann. Aber nicht nur die Stellenausschreibungen zählen! Wichtig ist neben den harten Faktoren auch, welche Willkommenskultur im Betrieb herrscht: Wie begrüße und begleite ich neue Kollegen oder Auszubildende, wer kümmert sich als Ansprechpartner um diese neuen Kollegen, um deren Fragen zu beantworten, Hilfe und Unterstützung zu geben.

An der Tatsache, dass die Menschen das wichtigste Kapital in der Wirtschaft sind, hat sich nach wie vor nichts geändert. Die aktuelle Situation jedoch hat sich drastisch verändert. Die jährlich ca. 13.000 Schulabgängerinnen und Schulabgänger im Land können die Bedarfe der Wirtschaft nicht decken. Zuwanderungen auf der Grundlage guter Angebote sind also wichtig. Die Wirtschaft kann sich gegenwärtig den Luxus des Abwartens nicht mehr leisten. Deshalb ist das Fachkräfteeinwanderungsgesetz für kleine und mittelständische Unternehmen anzupassen. Es müssen attraktive Ausbildungs- und Jobangebote offeriert werden, die sich erfolgreich an in- und ausländische Zielgruppen richten. Nur so können wir dem Mangel gemeinsam begegnen.

Siegbert Eisenach  
Hauptgeschäftsführer

Der schnelle Weg zur IHK.

**IHK Direkt**  
**0385 5103 111**



Die Untersuchungen rund um die mögliche Cyberattacke auf die IT-Systeme der IHK-Organisation dauern an. Wir arbeiten hier intensiv mit dem Bundesamt für Sicherheit (BSI) und Ermittlungsbehörden zusammen. Die Zentral- und Ansprechstelle Cybercrime Nordrhein-Westfalen hat mittlerweile die Ermittlungen übernommen. Um möglichen Schaden zu vermeiden und Datensicherheit zu gewährleisten, wird derzeit sehr sorgfältig daran gearbeitet, die IT-Systeme nach intensiven Prüfungen sukzessive wieder online zu stellen. Hierbei steht selbstverständlich die Sicherheit im Mittelpunkt. Die IHKs und der DIHK sind für ihre Kundschaft telefonisch erreichbar.

# Inhalt

## ▼ STANDORTPOLITIK

- 11 Energieversorgung und Sicherheit
- 14 Vorbereitung zum Gasnotstand
- 15 Wer ist systemrelevant - und wer nicht?
- 16 Grüner Wasserstoff aus Vellahn
- 17 DIHK-Kurzbefragung
- 18 Kommt die Rezession?
- 19 Innovation im ländlichen Raum
- 20 Preisträgertour „Unternehmer des Jahres in MV“

## ▼ TITELTHEMA

- 22 TOP-Ausbildungsbetrieb 2022
- 22 Neue IHK-Ansprechpartnerin
- 23 Herzblut für die Ausbildung
- 23 Schwierigkeitsgrad einer Prüfung
- 24 Den Wandel gemeistert
- 25 Ich engagiere mich weil...
- 26 Basti hat voll Bock auf ‚Bock‘
- 27 Zukunft und Fachkräfte sichern
- 27 Ich engagiere mich weil...

## ▼ EXISTENZGRÜNDUNG UND UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

- 28 Gelobt und geehrt
- 30 Existenzgründerpreis
- 30 DIHK-Gründerreport
- 31 Vierte Fondsgeneration
- 31 Stipendium schiebt Gründungen an
- 32 Nachfolger suchen Unternehmen
- 33 Leidenschaft für edle Pferde

## ▼ INTERNATIONAL

- 34 Food Academy im Fokus
- 35 Exportabend MV

## ▼ RECHT & STEUERN

- 36 Cyber-Crime: Mich trifft es doch nicht!
- 37 Einheitliches Patentgericht
- 38 Stärkung des Bundeskartellamtes
- 38 Amtliche Bekanntmachung

## ▼ INNOVATION & UMWELT

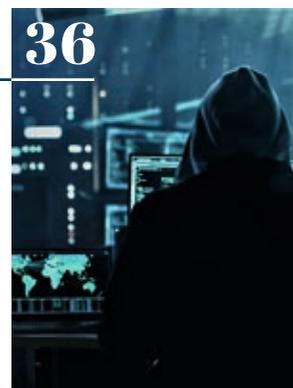
- 40 Innovativen Ideen Flügel verleihen
- 41 Siegerinterview
- 42 Electrolyzer vor Pilotbetrieb
- 44 Technologie-Treff in Wismar



36

### ► MICH TRIFFT ES DOCH NICHT!

Cyber-Crime, Ransomware-Attacken, Phishing Mails, Systemausfälle. Kaum eine Woche vergeht, ohne dass man von der nächsten größeren Cyber-Attacke in Deutschland liest.



42



### ◀ ELECTROLYZER VOR PILOTBETRIEB

Die effiziente und kostengünstige Produktion von grünem Wasserstoff möglich zu machen bedeutet einen Durchbruch in der Energiewende.

## ◀ DIHK-KURZBEFRAGUNG

Zur Bewältigung der aktuellen Energiekrise wurden in den vergangenen Wochen zahlreiche Vorschläge unterbreitet und Lösungen zum Teil bereits in die Umsetzung gebracht. Zur Forcierung des Importes von Flüssiggas wurde im Rekordtempo das sogenannte LNG-Gesetz auf den Weg gebracht. Mit dem Bau des ersten Terminals in Wilhelmshaven wurde bereits begonnen. Brunsbüttel und Stade sollen folgen und auch der Gasnetzzugangspunkt Lubmin ist im Gespräch. Der gesamte Gasbedarf Deutschlands könnte durch 3 sogenannte Q-Max-Schiffe alle zwei Tage gedeckt werden.



## ▲ KOMMT DIE REZESSION?

Seit mehr als zweieinhalb Jahren sind gesamtwirtschaftliche Prognosen das sprichwörtliche Schauen in die Glaskugel. Fast wöchentlich müssen Institute ihre Aussichten nach unten anpassen. Die Auswirkungen der Pandemie, des russischen Überfalls auf die Ukraine und die hohe Inflation in den USA und Europa setzen der Wirtschaft zu.

## ► PREISTRÄGERTOUR „UNTERNEHMER DES JAHRES IN MV“

Mecklenburg-Vorpommerns Wirtschaftsstaatssekretär, Jochen Schulte, hat Mitte August in Begleitung des Präsidenten und des Hauptgeschäftsführers der IHK zu Schwerin drei Preisträger des Wettbewerbs „Unternehmer des Jahres in Mecklenburg-Vorpommern“ besucht. Eingeladen und organisiert wurde die Preisträgertour von der IHK zu Schwerin. Mit der Preisträgertour soll auf die Vorteile und Stärken der heimischen Wirtschaft aufmerksam gemacht werden.





▲ Dirk Budack, Modefachgeschäft DIBU (Mitte); Christin Tramm, Geschäftsführerin der Textildruckerei Happy Texx (unten)

Bereits jetzt engagieren sich über 1000 Unternehmerinnen und Unternehmer ehrenamtlich in den Gremien der IHK der Schwerin. Über die IHK Direkt-Hotline 0385 5103 111 bietet die IHK zu Schwerin ihren Mitgliedsunternehmen darüber hinaus schnelle Beratungen zu allen unternehmerischen Fragen.



**IHK ZU SCHWERIN**  
Manuel Zirm  
☎ 0385 5103-143  
zirm@schwerin.ihk.de



▼ Der Austausch zu aktuellen Problemen zwischen Unternehmen und IHK soll durch das neue Format "Klöntörn", das in Grevesmühlen startete, intensiviert werden.

### ▼ IHK STARTET MIT NEUEM FORMAT

## „Klöntörn“ in Grevesmühlen

Am 26.07.2022 startete in Grevesmühlen die neue IHK-Veranstaltungsreihe „Klöntörn“ - mit einem Unternehmerfrühstück im Hotel am See und anschließenden Unternehmensbesuchen in der Stadt.

Klönen, frühstücken und einen Impuls fürs Geschäft mitnehmen – unter diesem Veranstaltungsmotto diskutierten IHK-Präsident Matthias Belke und IHK-Hauptgeschäftsführer Siegbert Eisenach aktuelle Themen mit Unternehmerinnen und Unternehmern aus der Region. Thema Nummer eins: Die massiv gestiegenen Energiepreise, welche die Unternehmen direkt wie auch indirekt über ihre Mitarbeiter betreffen. So befürchten Unternehmen, dass ihnen bei weiterhin hohen Preisen an der Tankstelle wertvolle Mitarbeiter verloren gehen, für die das Pendeln schlicht zu teuer wird. Eine beunruhigende Perspektive in Zeiten des Fachkräftemangels. Gerade in solchen Zeiten bekommt das Thema Mitarbeiterqualifizierung eine besondere Bedeutung, wie Peter Todt, Leiter Aus- und Weiterbildung, in seinem Impulsvortrag betonte. Besonders für kleine Unternehmen bieten sich hier mehrere mögliche Wege der Mitarbeiterqualifizierung sowie umfangreiche Förderungsmöglichkeiten.

Auf Tuchfühlung ging Siegbert Eisenach bei den anschließenden Unternehmensbesuchen. In Gesprächen mit Thomas Müller, Inhaber der Buchhandlung Schnürl & Müller, Christin Tramm, Geschäftsführerin der Textildruckerei Happy Texx und Dirk Budack vom Modefachgeschäft DIBU zeigte sich schnell, wie die

großen Ereignisse und Probleme der letzten Jahre, wie Lieferkettenprobleme, Brexit, Innenstadtentwicklung und Fachkräftemangel, die heimischen Unternehmen täglich vor neue Herausforderungen stellen, aber auch Chancen bieten können.

„Der direkte persönliche Kontakt ist und bleibt wichtig: Das zeigt sich bei jedem Unternehmensbesuch aufs Neue. Als IHK ist es unsere Aufgabe, die Probleme, Anliegen und Wünsche der kleinen wie großen Unternehmen vor Ort zu sammeln und gegenüber Politik und Öffentlichkeit zu vertreten. Deshalb gilt für uns: Zuhören, zuhören, zuhören und helfen und beraten, wo es nötig und gewünscht ist. Unternehmer zu sein, heißt Problemlöser zu sein. Doch damit sie dies auch sein können, brauchen die Unternehmerinnen und Unternehmer Unterstützung auf allen politischen Ebenen. Das gilt besonders bei den vielen kleinen Unternehmen vor Ort, die getragen werden durch das unternehmerische Risiko von engagierten Menschen“, erläutert Hauptgeschäftsführer Eisenach. Die Veranstaltung ist Teil der IHK-Mitgliederkampagne, mit der sich die IHK zu Schwerin gezielt an die vielen kleinen Unternehmen vor Ort wendet. So möchte die IHK verstärkt die Stimmen von Mitgliedsunternehmen abholen, die bislang nicht in die ehrenamtliche Arbeit der IHK eingebunden waren und ihre zahlreichen Leistungen unter den Unternehmen bekannter machen. Dazu besuchen führende IHK-Vertreter Unternehmen vor Ort und laden zu einem Unternehmerfrühstück oder einer Abendveranstaltung ein.



## ▼ NEUE GESCHÄFTSIDEEN IN DER ALTEN SCHULE

# Auffällig heller Schein

Ein großer LED-Screen präsentiert seit einiger Zeit an der Alten Schule im Schweriner Stadtteil Lankow werbende Botschaften. Ein paar Meter weg lockt ein Aussteller in Form einer Eiswaffel Interesse für den kürzlich eröffneten Genuss-Treff mit Kaffeespezialitäten, Slush-Eis und Honig sowie regionalen Fleischerei-Produkten. Schon in Kürze soll eine Wassertankstelle joggende Zeitgenossen mit einer Erfrischung erfreuen. Ganz schön was los in dem alten Gemäuer, dem Marko Anders und Jonny Kähler Stück für Stück neues Leben einhauchen.

Dabei ist der Geschäftsmann Marko Anders eigentlich in einem ganz anderen Metier unterwegs. Er und sein Team vertreiben weltweit LED-Systeme, kümmern sich um Inneneinrichtungen, übernehmen Lichtplanung und Leuchtenverkauf. Rund eine halbe Million Kunden hat sich über die Jahre in ihrem Server der Schweriner LED Beleuchtungs GmbH angesammelt: von überschaubaren privaten Aufträgen bis hin zu Großaufträgen, von denen niemand auch nur annehmen mag, dass diese von dem kleinen Unternehmen in der Landeshauptstadt überhaupt gestemmt werden können. Dass das funktioniert, liegt an einem enormen Erfahrungsschatz, den Marko Anders seit 2001 gesammelt hat. Der gelernte Hochbaufacharbeiter aus Grevesmühlen hatte als Hobby LED-Beleuchtungen für sich entdeckt und „bastelte“ mit einer Menge Herzblut an den kleinen Elektrogeräten herum. „Die Tuning-Szene wurde auf mich aufmerksam, als ich beispielsweise die Alarmleuchten an Autos mal eben von rotem auf schickes blaues Licht umbaute. Ein Freund sagte damals: Da musst du mehr draus machen!“. Und das tat ich dann auch.“ Mit einigem sehr frühen eBay-Know-how ausgestattet, mauserte sich der heute 45-Jährige in kürzester Zeit zu einem der größten LED-Onlinehändler in Deutschland. Riesige Bestellungen, die aus China eintrafen, stellte damals noch die ganze Familie über Nacht

für Kunden zusammen. Das Sortiment vergrößerte sich zusehends: Lampen, Leuchtstoffröhren, Hallenstrahler, Straßenlicht – mit dem Angebot vergrößerte Marko Anders auch sein Team. 2014 holte er einen Vertriebsprofi ins Team und machte fortan auch Installationen möglich. „Wir haben beispielsweise deutschlandweit einen sehr großen Getränkehändler mit LED ausgestattet, ganze Parkhäuser oder sehr bekannte Möbelhäuser mit unserer Ware beliefert. Das Vertrauen, das uns geschenkt wurde, begründet sich aus der Qualität. Denn die stimmte Anfang der 2000er-Jahre nicht wirklich. Das war Grund für meinen insgesamt vierjährigen Aufenthalt in China, wo ich Fabriken inspizierte und Vorgaben machte. Dabei habe ich ein Stück Pionierarbeit geleistet, viel Neues gelernt und Netzwerke geknüpft“, erinnert sich Marko Anders. Netzwerken ist immer noch sein Ding: In der Landeshauptstadt hat er das Schweriner Chapter von Business Network International (BNI) etabliert. Das Empfehlungsmarketing ermöglicht zahlreiche Kontakte und hilft Türen zu öffnen. Zuletzt im Irak: Dorthin vermittelt Marko Anders Geschäftspartner und bringt sein Know-how ein, um gigantische Bauprojekte zu koordinieren und an der Umsetzung mitzuwirken. Ganz allein schafft er das längst nicht mehr. Seit Ende 2018 ist Jonny Kähler im Unternehmen, als rechte Hand, Partner, verlässliche Stütze. Der IT-Systemkaufmann begann sofort, das Unternehmen digital zu pushen. Systemabläufe und Buchhaltung wurden digitalisiert, LED-Screens machten das Portfolio noch größer. Internationalisierung ist ebenfalls ein Steckpferd des 33-Jährigen, der bislang weitaus weniger gereist ist als Marko Anders. „Irgendwann zieht es auch mich noch in die weite Welt. Zunächst plane ich aber meinen Meisterabschluss in Elektrotechnik zu machen.“ Die beiden jungen Familienväter ergänzen sich nahezu perfekt. Und ziehen immer mehr Unternehmer in ihren Bann, um neue Ideen Wirklichkeit werden zu lassen.



▲ Marko Anders und Jonny Kähler (r.) richten die Alte Schule in Lankow her.

Bild: Barbara Arndt

deteringdesign.de

Design - Bau - Service  
**Gewerbeimmobilien  
mit System**

GOLDBECK Niederlassung Rostock  
Timmermannsstrat 2a, 18055 Rostock  
Tel. +49 381 877258-20, rostock@goldbeck.de

building excellence  
goldbeck.de

 **GOLDBECK**



### ▼ FEIERLICHE ERÖFFNUNG

## Das DeveLUP – Da entsteht etwas!

In Ludwigslust entsteht gerade ein zukunftsweisender Campus. Ein Gebäude auf diesem Campus – das DeveLUP – ist ganz dem Thema nachhaltige Innovationen für den ländlichen Raum und darüber hinaus gewidmet. Die Eröffnung soll am 20. September 2022 stattfinden.

Stefan Sternberg (Landrat Ludwigslust-Parchim) sagt über das Projekt: „Ich bin stolz, dass wir eine Vorreiterrolle in der Start-up- und Gründerszene im ländlichen Raum einnehmen und Menschen hier bei uns im Landkreis die Infrastruktur bieten können, gemeinsam mit uns zu wachsen. Das DeveLUP ist in seinem Ansatz einzigartig. Alle freuen sich darauf und sind gespannt, auch ich!“

### ▼ SYNERGIEEFFEKTE LIEGEN AUF DER HAND

Die Gründerinnen und Gründer werden nicht nur qualitativ hochwertig ausgestattete Co-Working-Arbeitsplätze und die ideale Infrastruktur für ihre Startphase vorfinden, sondern haben im selben Gebäude direkten Zugang zum Unterstützungs-Ökosystem der Region für Beratung und Finanzierung in Deutschlands zweitgrößtem Landkreis. Kurze Wege zu Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Forschung, Förderung und Verwaltung, Netzwerken mit Gleichgesinnten aus der Gründerszene und mehr. Berit Steinberg,

Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Südwestmecklenburg mbH, über das neue Gründungszentrum: „Start-ups sind wichtige Treiber für Innovationen vieler Lebens- und Wirtschaftsbereiche. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, eine Innovations- und Gründerplattform für LUP zu schaffen. Damit wollen wir auch bereits ansässige Unternehmen unterstützen, sich mit Gründerinnen und Gründern zu vernetzen und innovative Ideen zu entwickeln. So kann eine Win-Win-Situation entstehen.“

### ▼ RAUS AUFS LAND, REIN IN DIE ZUKUNFT:

Die perfekte Anbindung ist durch die A 24, die A 14 und den ICE-Anschluss gegeben und wird Gründerinnen und Gründern sowie deren Kunden und Geschäftspartnerinnen jederzeit eine problemlose Anreise ermöglichen. Auch das zeichnet Innovationsförderung im ländlichen Raum aus. „Für die Anbindung des DeveLUP an den Bahnhof, das Stadtgebiet und den umgebenden ländlichen Raum können die VLP-Busse und -Rufbusse genutzt werden und zwar 24/7, in Verbindung mit dem Jobticket zu unglaublich günstigen Preisen. Öffentlicher Verkehr fast wie in der Großstadt, auch das zeichnet Innovationsförderung im ländlichen Raum aus“, sagt Stefan Lösel, Geschäftsführer der VLP (Verkehrsgesellschaft Ludwigslust-Parchim mbH).



**LANDKREIS  
LUDWIGSLUST-PARCHIM**  
Sabine Winkler  
☎ 03871 722-6400  
Sabine.Winkler@  
kreis-lup.de

### ▼ UNTER NEUER FÜHRUNG

## Seehotel Frankenhorst unter neuer Führung

Schwerins Seehotel startete im Juli unter neuer Leitung: Der erfahrene Hotelier Knuth Kiefer übernimmt ab sofort die Position des Hoteldirektors. Der neue Direktor freut sich sehr auf seine Aufgabe, die Führung des traditionsreichen Best Western Seehotel Frankenhorst \*\*\*\* in Mecklenburg-Vorpommerns Landeshauptstadt Schwerin zu übernehmen. Geboren in Karlsruhe, blickt der gelernte Hotelfachmann Knuth Kiefer auf über 30 Jahre Erfahrung in der Markenhôtellerie, darunter Mövenpick, Swissotel, Mandarin Oriental, Hyatt und Le Meridien, zurück. Von 1995 bis 2019 sammelte der 51jährige in verschiedenen 4- und 5-Sterne Hotels in China, Vietnam, Thailand, Malaysia und auf den Philippinen internationale Erfahrungen

im Management. Zuletzt leitete er erfolgreich sein eigenes Hotel, das Boutique Hotel Villa Viktoria Luise im Harz. „Ein Hotel in so herrlicher Lage mit spannender Historie am Tourismus-Standort Schwerin zu übernehmen, ist eine fantastische Aufgabe“, erklärt der neue Direktor und ergänzt: „Ich bin sehr glücklich, die Zukunft des Seehotel Frankenhorst mitzugestalten und das Potenzial mit meinem Team weiter herauszuarbeiten“. Das Seehotel Frankenhorst gehört zur Raphael Hotelgruppe und befindet sich vor den Toren Schwerins in einer idyllischen Parkanlage direkt am Ziegelaußensee. Das Hotel verfügt über 67 Zimmer, ein hervorragendes Restaurant, einen Wellnessbereich mit Schwimmbad und eine schwimmende See-Sauna.



Bilder: LUP, Seehotel

▼ OHNE SKANDAL!

# Landpute bietet Top-Qualität

Der Skandal war groß: Deutschlandweite Medien hatten über sogenanntes Separatorenfleisch berichtet, das in Wurst- und Fleischprodukten enthalten sein sollte. In diesem Zusammenhang wurde auch die Mecklenburger Landpute aus Severin genannt. Nun stellt sich heraus: Der Skandal ist gar keiner.

„Separatorenfleisch ist keine verbotene Zutat. Es darf durchaus zum Beispiel in Wurstprodukten verwendet werden. Dies muss aber zwingend auf der Verpackung angezeigt werden. Transparenz und Ehrlichkeit ist, was Verbraucherinnen und Verbraucher zu Recht erwarten. Darum ist es mir wichtig, dass den Vorwürfen schnell auf den Grund gegangen wird,“ hatte der zuständige Minister Till Backhaus sehr schnell auf die Medienberichte reagiert. „Wir waren über die Berichte schockiert,“ so Landpute-Geschäftsführer Armin Kremer: „Wir setzen diese Technik in unserer Produktion gar nicht ein und wundern uns sehr, wie diese Studie zu diesen Ergebnissen kommt. Es ist erstaunlich, wie Veröffentlichungen aufgrund von Vermutungen losgetreten werden.“ Minister Backhaus ist für den gesundheitlichen Verbraucherschutz in Mecklenburg-Vorpommern zuständig und sofort hat das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt des Landkreises Ludwigslust-

Parchim Proben bei der Mecklenburger Landpute genommen. Das Ergebnis: „In keiner der gezogenen Proben konnten auffällige Anteile an Knochenpartikeln, die einen Anhaltspunkt für die Verwendung von Separatorenfleisch darstellen, nachgewiesen werden. Der Verdacht des Lebensmittelbetrugs wegen falscher Kennzeichnung hat sich damit nicht erhärtet,“ zeigt sich Minister Backhaus erleichtert. Für Armin Kremer ist das Thema aber noch nicht aus der Welt: „Mitarbeiter und Kunden waren verunsichert, die Lebensmittelwirtschaft wird negativ dargestellt. Nach dieser Berichterstattung wird aber deutlich: Landpute bietet seit Jahren Top-Qualität aus der Region, seit 2022 ausschließlich Bio. Es hat sich durch die amtlich gezogenen Untersuchungen bestätigt und die Verbraucher können sich sicher sein, dass wir kein Separatorenfleisch einsetzen.“ Sogenanntes Separatorenfleisch stellt keine verbotene Zutat dar. Es darf zum Beispiel in Wurst enthalten sein. Die Verordnung (EG) Nr. 853/2004 sowie die Lebensmittelinformations-Verordnung (LMIV) definieren jedoch den Begriff und geben vor, wie ein Produkt zu kennzeichnen ist, das Separatorenfleisch enthält. In der Produktion von Wurstprodukten ist dies nicht unüblich, muss aber gekennzeichnet werden. Die Mecklenburger Landpute nutzt diese Technologie nicht.



**IHK ZU SCHWERIN**

Henner Willnow

☎ 0385 5103-312

willnow@schwerin.ihk.de

Bild: Pixabay

**Allianz** 

GESUND<sup>x</sup> – DIE EXTRAPORTION GESUNDHEIT

## bKV – die intelligente Gehaltserhöhung

**So einfach geht's:** Ihre Mitarbeitenden erhalten ein jährliches Gesundheitsbudget von 900 EUR. Ihre Investition: lediglich 29,90 EUR im Monat!

Noch mehr Möglichkeiten mit der **betrieblichen Krankenversicherung (bKV)** der Allianz finden Sie unter:  
→ [www.allianz.de/angebot/gesundheit/bkv](http://www.allianz.de/angebot/gesundheit/bkv)



Oder sprechen Sie Ihren Vermittler an!



# Hören & Staunen mit CITYTOGO

Das Sehenswürdigkeiten-Portal wird seit zwei Monaten rege von Landeshauptstädtern und Touristen genutzt. Mehr als 11.000 Klicks auf der Website und 3.000 Scans der Aufkleber von unterwegs geben der Idee für Hörstücke und 360-Grad-Ansichten der #Lebenshauptstadt Recht.

Beim Sightseeing Geschichte erleben und schönen Geschichten lauschen – das ist die Grundidee von CITYTOGO.Schwerin. So sind zum Auftakt am 9. Juni 60 Hörstücke zu Kunst im öffentlichen Raum, Bau- und Denkmälern, Seen und Museen, Gärten und Parks an den Start gegangen. Seitdem zeigen sich in der ganzen Stadt hunderte Aufkleber mit dem Logo-Männchen. Sie sind an Laternen und Papierkörben der SAS angebracht und führen mit ihrem QR-Code direkt zu der Sehenswürdigkeit, die sich gerade in der Nähe befindet. Weitere QR-Codes in allen Bussen und Bahnen des Nahverkehrs Schwerin leiten auf die Übersichtsseite aller Hörstücke – so haben Fahrgäste Zeit zu stöbern und alles akustisch zu entdecken.

## ▼ ATEMBERAUBENDE 360-GRAD-BLICHE

Dabei sind alle Audiobeiträge von professionellen Sprechern vertont und mit schöner Musik und passenden Geräuschen unterlegt. Hufgetrappel ent-



führt den Hörer zum Marstall aus früheren Zeiten, ein Regenschauer begleitet die Schirmkinder am Pfaffenteich und die Ziege am Ziegenmarkt meckert. Noch mehr Atmosphäre hat CITYTOGO auch fürs Auge parat: Zahlreiche 360-Grad-Panoramen bieten wunderschöne Ausblicke auf die Stadt – am Boden und aus der Luft. An kleinen Symbolen kann der Nutzer intuitiv zum nächsten Aussichtspunkt klicken.

## ▼ GELUNGENER SCHULTERSCHLUSS

Die Idee aus dem Hause maxpress – agentur für kommunikation fand sofort begeisterte Unterstützer, allen voran die Landeshauptstadt, der IT-Dienstleister SIS/KSM und die Stadtwerke Schwerin. Weitere kommunale Förderer von CITYTOGO sind die Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, der Nahverkehr Schwerin sowie die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft (SAS), der Welterbe Förderverein, das Kulturbüro, das Stadtmarketing, die Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft (SWG), die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin (WAG), die Helios Kliniken Schwerin sowie der Lions Club Schwerin – Fürst Niklot.

Sie alle haben sich finanziell sowie mit vielen Ideen und fundiertem Feedback in die Entwicklung eingebracht, sodass ein Schulterschluss von kommunaler Kraft gelungen ist – mit einem zukunftsweisenden Blick auf ein umfassendes, ausbaufähiges Portal für die Landeshauptstadt, ihre Bürger und Besucher.





“ CITYTOGO.Schwerin ist eine super Sache für unsere Stadt und unsere Gäste. Ob Kunst im öffentlichen Raum oder zum Beispiel Stätten der Welterbe-Bewerbung: Die Hörbeiträge und Panoramafotos sind eine wunderbare Ergänzung zum umfassenden Informationsportal der Stadt auf [www.schwerin.de](http://www.schwerin.de).

Dr. Rico Badenschier, Oberbürgermeister Schwerin



“ Das Portal ist ein Stück fortschrittliches Schwerin, das wir gerne tatkräftig unterstützen. Unser city.WLAN ist an etwa 200 Hotspots im Stadtgebiet und damit auch an vielen CITYTOGO-Standorten verfügbar. Mit dem kostenfreien und schnellen WLAN können alle Interessierten die Audiobeiträge hören, die 360-Grad-Panoramen entdecken und zeitgleich ihr mobiles Datenvolumen schonen.

Dr. Josef Wolf, Stadtwerke Schwerin



“ Pünktlich zum 25. Geburtstag von maxpress hat unser Team ein digitales Projekt für unsere Stadt auf den Weg gebracht. Besonders begeistert mich, dass Schwerinerinnen und Schweriner mit CITYTOGO ihre Stadt neu entdecken können. Jetzt gilt es zu überlegen, wie wir diese Vorteile für die wirtschaftliche Belebung – insbesondere auch für Händler in der Innenstadt – nutzen können.

Holger Herrmann, maxpress agentur für kommunikation



“ Die Sehenswürdigkeiten und spannenden Geschichten Schwerins digital erlebbar zu machen, ist auch für uns von Bedeutung. Als Digitalisierungspartner der Kommunen haben wir eine technische Plattform zur Verfügung gestellt, die einen Audiowalk und virtuellen Rundgang durch die Landeshauptstadt bietet. Schwerin erstrahlt in 360-Grad-Panoramen.

Matthias Effenberger, SIS/KSM



“ Auf dem Weg zum Welterbe möchten wir alle Schwerinerinnen und Schweriner mit ins Boot holen und ihnen zeigen, warum unsere schöne Residenzstadt das Prädikat verdient hat. Durch CITYTOGO sind Bürger wie Touristen einfach näher dran und bekommen ein anderes Verständnis dafür, was den Welterbe-Charakter der Landeshauptstadt ausmacht.

Joachim Brenncke, Welterbe Schwerin Förderverein e.V.



“ Dass sich Schwerin akustisch entdecken lässt, hat uns lange gefehlt. Podcasts erleben nicht umsonst so großen Zuspruch – mit Geschichten eine Stadt zu entdecken, ist etwas Besonderes. Ein möglicher Ausbau von CITYTOGO für Unternehmensauftritte ist aus unserer Sicht absolut wünschenswert. Die Innenstadt braucht Belebung und das Portal ist einfach eine ideale Plattform dafür.

Jan Gebert, Marketinginitiative der Wirtschaft – Region Schwerin e.V.



## ▼ BLICK VORAUSS

### Ein Portal wächst

Was mit der Idee eines Audiowalks begonnen hat, ist zu einem umfassenden Portal geworden, das noch weiter wachsen wird. Die Sehenswürdigkeiten zum Hören und Ansichten Schwerins sind eine perfekte Grundlage, um die Stadt noch besser zu repräsentieren – für Schweriner und Touristen. Es mehren sich die Anfragen dazu, wie sich auch Unternehmen, Hotelbetriebe und Gaststätten akustisch und mit einem 360-Grad-Rundgang darstellen können. Das möchten wir auf jeden Fall unterstützen. Wir sehen großes Potenzial darin, auch kleineren Läden eine Plattform zu bieten, um die Innenstadt zu stärken. Weitere Rundgänge sind ebenfalls im Gespräch – zum Beispiel im Schweriner Zoo oder Freilichtmuseum Mueß. Dabei sind die Audiobeiträge immer als eine Ergänzung zum echten Erlebnis vor Ort zu sehen. Angebote wie CITYTOGO gehören einfach zum modernen Auftritt einer Stadt und erweitern die Zielgruppe. Schwerin soll für alle Altersklassen und aus vielen Blickwinkeln heraus ein Erlebnis sein.

Janine Pleger,  
Projektmanagerin  
maxpress





## ▼ LANDESFÖRDERUNG

# Re-Start Lebendige Innenstädte MV

belebt und ein zusätzlicher Regionalmarkt an Wochenenden initiiert werden. Für derzeit leerstehende Räumlichkeiten ist vorgesehen, kreative Zwischennutzungen zu konzipieren, um neue Einkaufs- und Eventerlebnisse für die Besucher zu schaffen. Zudem soll das digitale und analoge Marketing für den lokalen Einzelhandel gestärkt werden. „Besonders wichtig ist der Ansatz, in Kooperation mit dem Städteverbund A 14, also mit Grabow und Neustadt-Glewe, intensiv zusammen zu arbeiten. Es gilt, sich gegenseitig zu unterstützen und so mehr Reichweite für alle zu generieren“, sagte Meyer. Am 03.09.2022 planen die Ludwigsluster Citymanagerin Christin Pingel und ihre Kollegen aus Grabow und Neustadt-Glewe einen gemeinsamen Radelsamstag mit vielen Aktionen rund ums Radfahren in den Innenstädten und als Auftakt zum Stadtradeln 2022.

Wirtschaftsminister Reinhard Meyer hat im Juni 2022 im Rahmen des 37. Lindenfestes einen Fördermittelbescheid für das Programm „Re-Start Lebendige Innenstädte MV“ an Bürgermeister der Stadt Ludwigslust, Reinhard Mach und Wirtschaftsförderer Henrik Wegner im Beisein des Präsidenten der IHK zu Schwerin, Matthias Belke, übergeben. „Die Innenstädte hatten es in den vergangenen zwei Jahren schwer. Pandemiebedingt gab es Einschränkungen, so dass weniger Einkaufende unterwegs waren. Hier setzt unsere Unterstützung an. Wir wollen die Innenstädte gemeinsam mit den lokalen Akteuren wieder zu attraktiven Zentren entwickeln. In Ludwigslust gibt es bereits ein sehr gut aufgestelltes Citymanagement – das soll mit der Förderung weiter verstetigt werden“, sagte der Minister für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit Reinhard Meyer vor Ort.

## ▼ WIRTSCHAFTSMINISTERIUM UNTERSTÜTZT VOR ORT

Die Gesamtförderung des Wirtschaftsministeriums für die geplanten Vorhaben der Stadt Ludwigslust betragen knapp 125.000 Euro. Aus dem Programm „Re-Start Lebendige Innenstädte MV“ haben bislang insgesamt 33 Kommunen einen Zuwendungsbescheid erhalten. Für diese Projekte werden voraussichtlich insgesamt rund 3,51 Millionen Euro ausgereicht.

## ▼ KOOPERATION MIT GRABOW UND NEUSTADT-GLEWE

In Ludwigslust soll unter anderem der Wochenmarkt



## ▼ UKRAINER AUF JOBSUCHE

# Stellenportal in ukrainischer Sprache

Um die Geflüchteten mit qualitativ hochwertigen und bildungsadäquaten Angeboten zur Arbeitsaufnahme in Mecklenburg-Vorpommern zu versorgen, erweitert die Unternehmensberatung der Wirtschaft (UdW) das Projekt „mv4you“ um ein Sonderstellenportal in ukrainischer Sprache.

Seit dem 01.04.2022 ist das Sonderstellenportal mv4you-Ukraine online. Es ist ein Angebot für Unternehmen aus MV, die ukrainische Geflüchtete integrieren wollen. In diesem Sonderstellenportal werden die Stellenangebote für ukrainische Fachkräfte gebündelt. Viele der geflüchteten Erwachsenen verfügen über überdurchschnittlich gute Qualifikationen und wollen arbeiten. In enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Migrationsberatungen und Integrationsfachdiensten im Land und in der Kooperation mit SIC e. V., Ukrainisch-Deutschem Kulturzentrum, erreichen wir viele ukrainische Geflüchtete, die gern arbeiten möchten.

Die Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern sind zeitgleich auf der Suche nach gut qualifizierten Fachkräften und wollen ukrainische Flüchtlinge in ihren Unternehmen integrieren.

Im Portal mv4you-Ukraine können die Unternehmen ab sofort kostenfrei Stellenangebote veröffentlichen, die sich an ukrainische Fachkräfte richten.

## ▼ DAS ANGEBOT:

- ▶ Kostenfreie Veröffentlichung
- ▶ Veröffentlichung nur auf mv4you.de/Ukraine
- ▶ Übersetzung der Stellenangebote ins Ukrainische durch mv4you
- ▶ Keine Registrierung nötig

Beratung und Informationen zu den Einstellungs Voraussetzungen und -prozessen ukrainischer Geflüchteter erhalten Sie kostenlos bei der Koordinationsstelle Fachkräfteeinwanderung MV.



### MV4YOPU

Natalia Jentszsch

☎ 0385 760 50 13

☎ 0172 321 4076

jentszsch@mv4you.de

# Energieversorgung und Sicherheit

Kein anderes Thema beherrscht die Medien derzeit wie die Frage der Energieversorgung und in den kommenden Monaten. Seit Ausbruch des Russland-Krieges in der Ukraine wurde eines offenkundig: Als Rohstoffarmes Industrieland sind wir angewiesen auf Energielieferungen aus dem Ausland. Die zu Tage getretenen "Klumpenrisiken" sind frappierend: Nur ein Hauptlieferant, der momentane Füllstand der deutschen Gasspeicher als Notreserve des Bundes und die Bemühungen der Bundesregierung und diverser Gesellschaften zur Beschaffung von Gas aus anderen Regionen.

Verschiedenste Szenarien beherrschen die öffentliche Diskussion und sind teils verwirrend. Eine Objektivierung ist erforderlich, zugleich aber auch der mutige Blick nach vorne: Welche Chancen können sich aus der aktuellen Krise ergeben?

## ▼ UNTERNEHMENSBEFRAGUNG UND ERSTE ERGEBNISSE

Das Thema Erdgas wird für das verarbeitende Gewerbe zunehmend existentiell. Immer mehr Betriebe geben wegen der stark gestiegenen Energiepreise ihre Produktion in Deutschland auf oder haben ihren Geschäftsbetrieb eingeschränkt. Das geht aus einer DIHK-Vorabauswertung des jährlichen Energiewendebarmometers unter bundesweit rund 3.500 Unternehmen aus allen Branchen und Regionen hervor. Danach sehen sich insgesamt 16 Prozent der Industriebetriebe gezwungen, auf die aktuelle Energielage mit einem Zurückfahren der Produktion oder einer zumindest teilweisen Aufgabe von Geschäftsbereichen zu reagieren. Knapp ein Viertel davon hat das nach eigenen Angaben bereits realisiert, ein weiteres Viertel ist gerade dabei. Etwa die Hälfte dieser Unternehmen gibt an, entsprechende Schritte noch zu planen. Die Zahlen zeigen, wie stark dauerhaft hohe Energiepreise eine Belastung unseres Standortes sind. Vielen Unternehmen bleibt nichts anderes übrig, als zu schließen oder die Produktion an andere Standorte zu verlagern.

## ▼ ZIELGERICHTETER PRODUKTIONSRÜCKGANG

Besonders stark betroffen ist der Auswertung zufolge die energieintensive Wirtschaft: Hier sind die Werte durchweg noch mal doppelt so hoch wie im Durchschnitt der Industrie. So beschäftigen sich insgesamt 32 Prozent dieser energieintensiven Betriebe mit einem Zurückfahren der Produktion oder einer (Teil-)Aufgabe von Geschäftsbereichen. Knapp ein Viertel von ihnen, also insgesamt 8 Prozent aller energieintensiven Unternehmen, hat entsprechende Maßnahmen bereits realisiert. Weitere 10 Prozent der Energieintensiven stecken eigenen Angaben zufolge in einem entsprechenden Abbauprozess, und zusätzliche 14 Prozent haben solche Schritte in ihrer Planung. Aus diesen Zahlen kann der Schluss gezogen werden: Das, was wir aktuell

*Erst die Hälfte der Industriebetriebe hat ihren Gasbedarf bereits über Verträge gedeckt. Mehr als ein Drittel müssen noch mehr als 30 Prozent ihres Jahresbedarfes für 2022 einkaufen. Das entspricht einer hochgerechneten Menge von bis zu 50 Terawattstunden Gas.*

an Rückgang des Gasverbrauchs in der Industrie beobachten, geht vor allem auf die Stilllegung von Maschinen und Anlagen zurück. Es lässt sich nicht unter einer verbesserten Energieeffizienz verbuchen. Die DIHK-Auswertung zeigt außerdem: Viele Unternehmen müssen auch Mitte des Jahres noch erhebliche Mengen Gas für 2022 beschaffen. Erst die Hälfte der Industriebetriebe hat ihren Gasbedarf bereits über Verträge gedeckt. Mehr als ein Drittel müssen noch mehr als 30 Prozent ihres Jahresbedarfes für 2022 einkaufen. Das entspricht einer hochgerechneten Menge von bis zu 50 Terawattstunden Gas.

"Aufgrund der aktuellen Lage auf den Energiemärkten resultiert daraus für die Betriebe ein erhebliches Kosten- und Versorgungsrisiko in den kommenden Monaten", sagt DIHK-Präsident Peter Adrian. "Viele Unternehmen stellen aktuell auch fest, dass sie die selbst erlebten Preissteigerungen im direkten oder indirekten internationalen Wettbewerb nicht in ausreichendem Umfang an Kunden weiterreichen können." So sehen der DIHK-Umfrage zufolge fast zwei Drittel der Industriebetriebe (63 Prozent) in den hohen Stromkosten und Gaspreisen eine Gefahr für die Wettbewerbsfähigkeit am Standort Deutschland.

## ▼ ERDGAS ALS DRUCKMITTEL – WAS UNTERNEHMEN TUN KÖNNEN.

Auch wenn wir nur wenige wirklich energieintensive Betriebe haben mit Verbräuchen über 1,5 bzw. 10 Mio. kWh/a (SLP-Standardlastprofil-Kunden), wobei 10 Mio. kWh/a die Grenze zur Energieintensität ist, wird eine mögliche Verknappung nahezu alle Unternehmen treffen. Die KfW-Programme zielen nur auf energieintensive Betriebe und sind mit der Unterstützungshilfe auf 50 Mio. Euro je Unternehmen begrenzt. Es sind jeweils Darlehen zur derzeit marktüblichen Konditionen. Die Mehrzahl der KMU in MV unterliegen der Grenze zum Standardlastprofil unter 1,5 Mio. kWh/a. Hier kann sich eine Finanzierungslücke ergeben unter 1,5 Mio. und bis 10 Mio. kWh/a.

## ▼ VORSCHLAG AN LANDESREGIERUNG MV

Das sog. Energiekostendämpfungsprogramm EKDP des Bundes greift in Bezug auf die Mehrzahl der

Unternehmen in MV zu kurz. Notwendig erscheint daher die Schaffung eines Darlehens- und/oder Zuschussprogramms, wenn die Energiekosten den wirtschaftlichen Betrieb nachweislich gefährden. Dieses sollte branchenunabhängig gestaltet werden. Auch touristische Betriebe (z. B. Spaßbäder, Saunabietler u. a. m.) sollten mitberücksichtigt werden. Die Schwelle 3 Prozent des Produktionswertes sollte auch hier gelten, allerdings branchenoffen. Die im EKDP maßgebliche sog. KUEBILL-Liste ist dringend erweiterungsfähig für ein Programm auf Landesebene.

### ▼ ENERGIESICHERUNGSPAKET 21. JULI 2022

Angeichts der sehr angespannten Gasversorgungslage hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Klima am 21. Juli ein neues Energiesicherungspaket vorgelegt. Das neue Paket umfasst drei Elemente: Die Stärkung der Speicherbefüllung, die weitere Senkung des Erdgasverbrauchs sowie die Erweiterung der Effizienz- und Einsparmaßnahmen. Zuvor hatte die EU das EU-Paket „Save Gas for a Safe Winter“ veröffentlicht, in dem die Mitgliedstaaten zur Gasverbrauchsreduktion um 15 Prozent aufrufen werden. Daraus sind zwei wesentliche Themen abzuleiten: Neben der Prüfung und Umsetzung von Einsparpotenzialen muss zugleich verstärkt der Weg gegangen werden, mit den eigenen Möglichkeiten die Kavernenspeicher zu befüllen. Denn rund 75 Prozent der Speicherkapazitäten innerhalb der EU befinden sich auf dem Gebiet von Deutschland. Neben den Großspeichern Rehden und Haidach eine Vielzahl kleinerer und mittlerer Speicher, so auch in Kraak in Westmecklenburg. Hier ergeben sich Chancen für MV: Über die 380 KV Hochspannungsleitung entlang der A 24 bei Valluhn wird der hier vor Ort

# 75

### PROZENT

der Speicherkapazitäten für Gas innerhalb der EU befinden sich auf dem Gebiet von Deutschland.

erzeugte Grünstrom abgeführt. Die Mehrzahl der Kavernenspeicher ist längst H-2-ready, könnten also Wasserstoff aufnehmen. Ein Geschäftsmodell auch für Mecklenburg-Vorpommern mit Gewinnmöglichkeiten? Derzeit ist kein umsetzungsfähiger Ansatz erkennbar! Bei geringeren Verbräuchen und gleichbleibenden Gaslieferungen kann die Einspeicherung schneller erfolgen. Warum also nicht aktiv den Wasserstoffhochlauf in Gang setzen? Fernwärme in den Stadtwerken mit Wasserstoff Made in MV erzeugen kann ein Zukunftsbild sein, bedarf aber erster Schritte zur Umsetzung.

### ▼ BIOMASSEPRODUKTION FLÄCHENVERTRÄGLICH AUSBAUEN, PVA-AUSBAU VORANBRINGEN

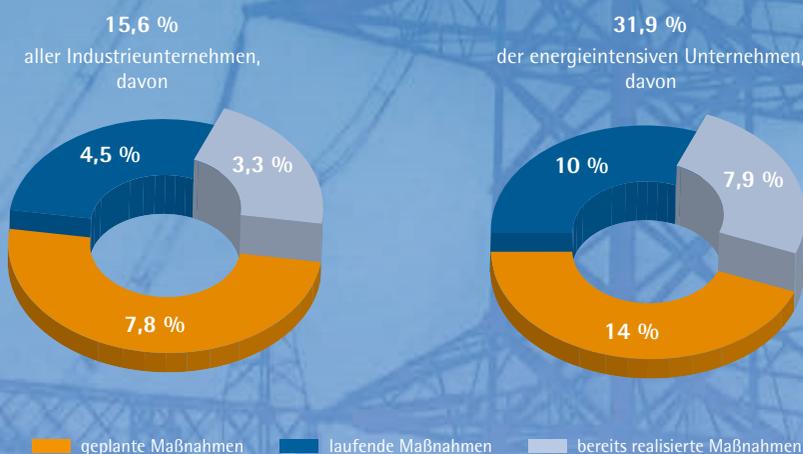
Die Bundesregierung setzt stark auf den Einsatz von erneuerbaren Energien im Strombereich. Insbesondere die Biogasproduktion soll gesteigert werden, unter anderem durch die Aussetzung der maximalen Jahresproduktion der Anlagen. Außerdem soll die 70 Prozent-Deckelungsregel für Solaranlagen aufgehoben werden, damit diese mehr Strom einspeisen können. Aufgrund der möglichen Flächenkonkurrenz zur Agrarproduktion muss diese "Deckelanhebung" mit Augenmaß erfolgen: Der „Deckel“ bei der Biogasproduktion sollte zeitlich befristet auf 2-3 Jahre aufgegeben werden. Stillgelegte Flächen könnten temporär als Anbauflächen genutzt werden zur Vermeidung von Flächenkonkurrenzen. Die seinerzeit beschlossene künstliche Drosselung von PVA-Anlagen auf max. 70 Prozent Ausbaute bei allen älteren Anlagen muss über Anpassung aller Regularien umgehend aufgehoben werden. Handwerkliche Fachfirmen sind hier einzubinden. Ggf. kann es durch Landesmittel bezuschusst vorangebracht werden.

Aus der Sicht vieler Unternehmen kann es nicht schnell genug gehen, für deren Photovoltaikanlagen grünes Licht zu geben. Starre Regularien, Status eines Energieversorgers und viele Argumente mehr sprachen gegen Vorhaben einzelner Unternehmen oder des Zusammenschlusses von Unternehmen in der Nachbarschaft. Die Argumentation aktuell kann daher wohl nur lauten: Wie kann das Vorhaben von den Unternehmen x, y und z bis wann umgesetzt werden? Zeit für Runde Tische mit fachlich-technischen Diskussionen haben wir nicht, wie der Blick auf die Entwicklung der Preise an der Strom- oder Gasbörse zeigt! Reagieren wir nicht schnell im Sinne der Sicherstellung oder bald ggf. Herstellung der Energieversorgung, könnten erste Produktionen heruntergefahren, weil die Energie- und Produktionskosten nicht mehr erwirtschaftet werden können. Zielführender wäre ein durch die Landesregierung

Bild: DIHK; Pixabay

### Hohe Gas- und Strompreise

Zu einem Zurückfahren der Produktion oder einer zumindest teilweisen Aufgabe von Geschäftsbereichen sehen sich wegen der stark gestiegenen Energiepreise gezwungen:



zu verabschiedender sog. Interpretationserlass. Im Zuge der seinerzeitigen Liberalisierung des Energiemarktes hatte das zuständige Innenministerium MV einen solchen Interpretationserlass verabschiedet: Was bedeutet Liberalisierung, sind Kommunalversorger den überregionalen Versorgern gleichgestellt? Mit einem solchen „Interpretationserlass Zielabweichung“ könnte die Anwendung der Matrix aus der Sicht der Landesregierung „interpretiert“ werden und müsste ein Bezug hergestellt werden zum Bundesgesetz Wind an Land. Zielstellung: Deutliche Beschleunigung der Verfahren mit kurzen Beteiligungsfristen und Fiktion Zustimmung zu beteiligender Dritter. Bei deren negativer Zustimmung Handreichung wie diese „ersetzt“ oder negiert werden können. Wichtigster Hebel sodann die klarstellende Festlegung, wonach der Ausbau der Erneuerbaren Energien im überragendem Gemeinwohlinteresse ist. Lesenswert und Rückhalt für die Diskussion zu anstehenden notwendigen Änderungen der Rechtsgrundlage ist der Beschluss des Ersten Senats des Bundesverfassungsgerichts vom 23. März 2022 – 1 BvR 1187/17 – mit den nachfolgenden Leitsätzen:

3. Der Ausbau erneuerbarer Energien dient dem Klimaschutzziel des Art. 20a GG und dem Schutz von Grundrechten vor den Gefahren des Klimawandels, weil mit dem dadurch CO<sub>2</sub>-emissionsfrei erzeugten Strom der Verbrauch fossiler Energieträger zur Stromgewinnung und in anderen Sektoren wie etwa Verkehr, Industrie und Gebäude verringert werden kann. Der Ausbau erneuerbarer Energien dient zugleich dem Gemeinwohlziel der Sicherung der Stromversorgung, weil er zur Deckung des infolge des Klimaschutzziels entstehenden Bedarfs an emissionsfrei erzeugtem Strom beiträgt und überdies die Abhängigkeit von Energieimporten verringert.

### ▼ FUELSWITCH UNBÜROKRATISCH ERMÖGLICHEN

Zahlreiche Unternehmen hatten in der Vergangenheit die Energieversorgung umgestellt von Öl oder Kohle auf Gas. Um den Gasverbrauch deutlich zu senken und unabhängig von russischen Gaslieferungen zu werden, müssen die Schritte Fuel Switch in schlanken Verfahren und ggf. Zuschüssen zur Anschaffung der notwendigen Anlagenkomponenten ermöglicht werden. Bei stillgelegten und wieder in Betrieb zu nehmenden Anlagen müsste eine Anzeige mit Nachweis der Betriebssicherheit ausreichen. Es gab für diese Anlagen seinerzeit ein Genehmigungsverfahren. Bei neuen Anlagen sollte ein vereinfachtes Genehmigungsverfahren ermöglicht werden mit einer ggf. zeitlichen Befristung auf n Jahre und einer einmaligen Verlängerungsmög-



**IHK ZU SCHWERIN**  
Klaus Uwe Scheiffler  
☎ 0385 5103-301  
scheiffler@schwerin.ihk.de



**IHK ZU SCHWERIN**  
Thomas Lust  
☎ 0385 5103-308  
lust@schwerin.ihk.de

lichkeit, wenn und soweit das betreffende Unternehmen zum Beispiel die Eigenenergieerzeugung nachweislich in Gang gesetzt hat. Für neue Anlagen könnten Typengenehmigungen langatmige Genehmigungsverfahren ersetzen.

### ▼ LANDESPLANUNG: ZIELABWEICHUNGEN BESCHLEUNIGEN

Auf Landesebene liegen derzeit 61 Anträge auf Errichtung von Solarparks vor. Es sind seit Mitte 2021 keine Entscheidungen zur sog. Zielabweichung von den Festsetzungen im Landesentwicklungsprogramm (LEP) ergangen. Schwierigkeiten in der verwaltungsrechtlichen Prüfung und Entscheidung führte am 13.04.2022 zu einer „Wertungs-/ Entscheidungshilfematrix: Voraussetzungen ZAV Freiflächenvoltaik“. Entscheidungen stehen bis dato dennoch aus. Durch die Abstimmung zwischen Justizministerium, Innenministerium und den IHKs in MV soll eine deutliche Verfahrenserleichterung zur schnellen und rechtssicheren Bescheidung erreicht werden. Während der Bund in sehr kurzen Abständen wichtige Regelungen verabschiedet ist nunmehr auch dies in MV geboten: Sofortige Aufnahme der Arbeiten zur dringenden Änderung des LEP 2016. Hier ist Schnelligkeit und Weitsicht gefordert zur Verabschiedung eines LEP 2022+. In der LEP-Fortschreibung sollte die Änderung des EEG aufgegriffen werden, d. h. es muss nochmal klargestellt werden, dass der Ausbau der EE im „überragenden öffentlichen Gemeinwohlinteresse“ liegt. Der Ausbau der EE muss „Vorrang“ haben bei den Abwägungsentscheidungen, was relevant ist beim Ausbau der EE auf den sogenannten „Vorrangflächen“ z. B. für die Landwirtschaft. Bei den „Vorbehaltsflächen“ müsste dann die Abwägung hingegen immer für die EE ausfallen, da der „Vorrang“ höherwertiger ist als der „Vorbehalt“ im LEP.

### ▼ INTERPRETATIONSHILFEN VERABSCHIEDEN

Da die Fortschreibung des LEP aber nicht in wenigen Wochen abzuschließen ist, brauchen wir unbedingt eine Interpretationshilfe im Zusammenspiel zwischen dem aktuell noch geltenden LEP und den nachgeordneten Regionalen Raumentwicklungsprogrammen sowie dem im „Osterpaket“ novellierten EEG, in dem das „überragende öffentliche Interesse“ des Ausbaus der EE festgelegt ist. Zielabweichungsverfahren zum LEP bei PVA-Parks sind verwaltungsrechtssicher zu bescheiden.

Weitere Informationen und zentrale Internetseite:  
<https://www.dihk.de/de/themen-und-positionen/wirtschaftspolitik/energie/erdgas-als-druckmittel-wege-aus-der-krise>

## ▼ SPAREN UND OPTIMIEREN

# Vorbereitung zum Gasnotstand

Die IHK zu Schwerin unterstützt Unternehmen bei der Vorbereitung auf eine mögliche Gasmangellage und ruft ihre Mitgliedsunternehmen dazu auf, sich mit einer möglichen Gasmangellage im kommenden Winter zu befassen. Die Energieversorgung im kommenden Winter steht auf wackeligen Füßen. Erdgaspreise schießen durch die Decke, Bund, Länder und EU schwören Wirtschaft und Gesellschaft auf Energiesparen ein. Vor allem für die Strom- und Wärmeproduktion sind viele betriebliche Prozesse abhängig von Gas. Die drei Industrie- und Handelskammern in Mecklenburg-Vorpommern empfehlen daher allen Unternehmen, sich mit der eigenen Verbrauchs- und Kostensituation zu befassen, um trotz derzeit großer Unsicherheiten bestmöglich auf eine potenzielle Zuspitzung der Gasmangellage vorbereitet zu sein.

## ▼ WESHALB IST DAS NOTWENDIG – WO STEHEN WIR HEUTE?

Die Abhängigkeit von russischen Gaslieferungen konnte bereits verringert und Gasspeicherfüllstände zum Teil aufgefüllt werden. Allerdings wurde der Gasfluss aus der Pipeline North Stream I seit Mitte Juni auf 40 Prozent und seit 27. Juli auf nur noch 20 Prozent reduziert. Als Kompensation dieser Rückgänge beschaffen die bundesweit agierenden Gaseinkaufsgesellschaften wie UNIPER LNG auf den Weltmärkten. Die Vorbereitung auf den Winter wird dadurch erheblich schwieriger. Bereits seit 23. Juni 2022 gilt die zweite Stufe des Bundes-Gasnotfallplans, die Alarmstufe. Staatliche Eingriffe in den Markt sind ab der dritten Stufe (Notfallstufe) möglich. Unternehmen sind bereits jetzt mit enormen Mehrkosten durch starke Preisanstiege sowie Versorgungsunsicherheiten konfrontiert. Die weitere Entwicklung ist nicht absehbar. Maßnahmen zum verpflichtenden Energiesparen

hat der Bund bereits eingeleitet. Eine Abschaltung einzelner Kunden von der Gasversorgung ist bei Greifen der Notfallstufe nicht ganz auszuschließen. Noch vermeidet der Bund die Ausrufung der letzten Notfallstufe. Daher wurde das EnSiG Energiesicherheitsgesetz kurzfristig ein weiteres Mal angepasst. Der neue § 26 EnSiG enthält eine Verordnungsermächtigung für das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Mit Erlass der Verordnung, die derzeit auch mit den IHKs beraten wird, sollen die stark gestiegenen Gaseinkaufskosten als neue (Bundes-) Umlage mit 2,419 Cent/kWh auf alle Verbraucher umgelegt werden. Dies wird eine hoheitliche Umlage und es wird nicht in bestehende Verträge eingegriffen.

## ▼ WELCHE SCHRITTE KÖNNEN SIE ALS UNTERNEHMEN DERZEIT VORNEHMEN?

Trotz der großen Unsicherheit können auch Sie aktiv werden, um sich in gewissem Umfang auf ein hoffentlich nicht eintretendes Notfallszenario vorzubereiten. Konkret sollten Sie Folgendes in Angriff nehmen:

- ▶ Energieverbrauch optimieren, Strom und Gas einsparen
- ▶ Kontakt mit Versorgungsunternehmen aufnehmen
- ▶ Fuel-Switch-Möglichkeiten prüfen und ggf. frühzeitig einleiten
- ▶ Informationsangebote und Fördermöglichkeiten wahrnehmen

## ▼ WIR UNTERSTÜTZEN SIE DABEI! HIER FINDEN SIE PASSENDE INFORMATIONEN:

Die IHK zu Schwerin informiert Sie unter [www.ihk.de/schwerin](http://www.ihk.de/schwerin) oder auch telefonisch (0385 5103-308) zu diesen Themen. Zusätzlich können Sie die kostenfreien Webinar-Angebote der IHK-Organisation nutzen sowie sich über Maßnahmen und Förderprogramme der Regierung informieren.

## ▼ ERFAHRUNGEN AUS DER PRAXIS GESUCHT: JEDE RÜCKMELDUNG ZÄHLT!

Bitte teilen Sie Ihre Erfahrungen mit Fuel Switch, dem Energiekostendämpfungsprogramm oder weiteren akuten Problemen im Zusammenhang mit der Energieversorgung formlos per E-Mail an [scheifler@schwerin.ihk.de](mailto:scheifler@schwerin.ihk.de) oder [lust@schwerin.ihk.de](mailto:lust@schwerin.ihk.de).

Bundesminister Habeck hatte angeboten, aufgrund aktueller Meldungen aus der Wirtschaft diese aufzugreifen und die Möglichkeiten des Bundes zur Unterstützung laufend anzupassen. Die Industrie- und Handelskammern in MV setzen sich für schnelle und unbürokratische Lösungen in der Energiekrise ein. Dabei sind wir auf Ihre Hinweise angewiesen. Mit einem ersten Forderungspapier hat sich die IHK bereits in der KW 30 an die Landesregierung gewandt. Neben der Ausschöpfung aller Möglichkeiten zur Beschleunigung von Verfahren zum Fuel Switch geht es auch um die Möglichkeiten zum Ausbau der Erneuerbaren Energien.

*Achtung: Aufgrund fortlaufend schneller Entwicklungen und komplexer Gemengelage kann trotz sorgfältiger und tagesaktueller Überarbeitung unseres Informationsangebotes keine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit gegeben werden.*



# Wer ist systemrelevant - und wer nicht?

In der Wirtschaft ist es das Thema. Bin ich mit meinem Unternehmen systemrelevant? Wenn es zu Abschaltungen kommen sollte, wer wäre davon betroffen?

Mit den weiter gedrosselten russischen Gaslieferungen rückt auch die höchste Stufe im "Notfallplan Gas" näher. Für Unternehmen stellt sich die Frage, wer dann überhaupt noch Gas bekäme. Sollte sich der Gasmangel weiter zuspitzen, kann die Bundesregierung in der Notfallstufe des "Notfallplan Gas" umfangreiche Verordnungen zur Verteilung der Gaslieferungen veranlassen. Konkret würde die Bundesnetzagentur als "Bundeslastverteiler" eingesetzt und das Gas in Deutschland zuweisen. Zwar steht bereits fest, dass Privathaushalte, soziale Einrichtungen und Gaskraftwerke vorrangig beliefert werden. Wie die Priorität bei den Unternehmen konkret aussieht, ist aber noch unklar.

## ▼ WIE DIE NETZAGENTUR PRIORISIEREN WILL

Um festzulegen, wie das Gas im Notfall verteilt wird, soll durch die Bundesnetzagentur bis Oktober eine Studie angefertigt und eine Kommunikationsplattform bereitgestellt werden. Die Studie soll die Auswirkungen eines Gasmangels auf Wertschöpfungsketten aufzeigen. Es soll bewertet werden, wie sich Gasreduktionen auf die "Versorgung der Bevölkerung mit kritischen Gütern und Dienstleistungen auswirken könnte", erklärt die Bundesnetzagentur. Hinzu kommt die sogenannte Sicherheitsplattform Gas. Das Datenportal diene dem Austausch mit den großen industriellen Gasverbrauchern, so die Bundesnetzagentur. Alle relevanten Informationen von Gasverbrauchern und Netzbetreibern sollen hier zusammengeführt und bewertet werden. Die Bundesnetzagentur plant anhand dieser Daten unter anderem mit folgenden Kriterien die Gaszuteilung zu priorisieren:

- ▶ Dringlichkeit, abhängig von der Ausprägung der Gasmangelsituation
- ▶ Größe der Anlage
- ▶ Vorlaufzeiten für das Herunterfahren von Produktionsanlagen oder die Anpassung von Produktionsketten
- ▶ Erwartbare Wirtschafts- und Umweltschäden und die Bedeutung für die Allgemeinversorgung
- ▶ Kosten und Dauer der Wiederinbetriebnahme
- ▶ Anteil des lebenswichtigen Bedarfs an Gas (bezogen auf den Gesamtverbrauch).

Einen weiteren Orientierungsmaßstab bieten die Förderprogramme des Bundes für sog. energieintensive Unternehmen. Auch wenn wir in Mecklenburg-Vorpommern nur wenige wirklich energieintensive Betriebe haben mit Verbräuchen über 1,5 bzw. 10 Mio. kWh/a (sogenanntes SLP-Standardlastprofil-Kunden), wobei 10 Mio. kWh/a die Grenze zur Energieintensität ist, wird eine mögliche Verknappung nahezu alle Unternehmen treffen. Die Mehrzahl der

KMU in MV unterliegen der Grenze zum Standardlastprofil unter 1,5 Mio. kWh/a. Möglich erscheint daher auch ein Rückgriff auf die sogenannte BSI-KritisVO: Mögliche Ansätze für eine "Kategorisierung" können sich aus der sog. BSI-Kritisverordnung ergeben. Diese umschreibt die kritischen Infrastrukturen. Die darin genannten Sektoren gelten als geschützt und betreffen Strukturen des Allgemeinwesens wie zum Beispiel die Ver- und Entsorgung mit Medien, aber auch das Gesundheitswesen, Finanz- und Versicherungswirtschaft. Die Nennung des Sektors Ernährungswirtschaft soll der Versorgung der Allgemeinheit mit Lebensmitteln sichern. Es häufen sich inzwischen die öffentlichen Meldungen von Unternehmen die von sich behauptet relevant zu sein. Verständlich aus Sicht eines Jeden, wird die alleinige Entscheidung durch die Bundesnetzagentur aber wohl eher kaum beeinflussen. Die entscheidenden Kriterien hatte die Bundesnetzagentur bereits benannt und geht nun in die Detailausarbeitung.

Unterstützung bekam sie durch Claudia Kemfert, Energieökonomin am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW). Sie hält die Datenaufarbeitung der Bundesnetzagentur für sinnvoll: "Da muss es dann immer um Systemrelevanz gehen. Das heißt für die Gesellschaft wichtige Produkte, wie Lebensmittel, Pharmaprodukte und was zum Leben wichtig ist." Zweifel an der Studie erhebt hingegen der DIHK: Dass die Vulnerabilitätsstudie "ein flächendeckendes Arbeiten der Bundesnetzagentur ermöglicht, daran habe ich erhebliche Zweifel", sagt dagegen der Energiebeauftragte beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK), Sebastian Bolay.

Das zentrale Problem sei, dass keiner die kompletten Lieferketten nachvollziehen könne. Die Frage, welche Unternehmen systemrelevant wären, lasse sich gar nicht wirklich beantworten. Es bestehe immer die Gefahr, ein systemrelevantes Unternehmen zu vergessen. Eine einfache Priorisierungsliste für Unternehmen sei allein deshalb nicht möglich, da viele Betriebe sowohl systemrelevante als auch nicht-systemrelevante Produkte herstellten. Die häufig moralische Entscheidung, welche Produktionsbereiche dann weiterlaufen, liege dann beim Unternehmen, erklärt der Energieexperte.

Am Beispiel BASF wird deutlich: Rund 45.000 Verkaufsprodukte, oftmals essentiell zur Herstellung weiterer Produkte: Ammoniak wird aus Erdgas hergestellt und ist der Grundstoff für Dünger. Fällt diese Kette aus, kann keine Düngung erfolgen und die Ernten werden geringer. Einen Ausweg sieht der DIHK im Rahmen einer bundesweiten Konferenz mit zahlreichen Unternehmen aus allen Branchen dennoch: Das Einsparziel 10 - 20 Prozent geringerer Gasverbrauch dürfte realistisch machbar sein für eine große Anzahl von Betrieben und auch Privathaushalten.



**IHK ZU SCHWERIN**  
Klaus Uwe Scheifler  
☎ 0385 5103-301  
scheifler@schwerin.ihk.de



**IHK ZU SCHWERIN**  
Thomas Lust  
☎ 0385 5103-308  
lust@schwerin.ihk.de



▼ ENERTRAG

# Grüner Wasserstoff aus Vellahn

**ENERTRAG SE**

Frank Andresen  
 Projektleiter Sektoren-  
 kopplung, PtX Projektent-  
 wicklung Deutschland  
 ☎ 039854 6459-819  
 frank.andresen@  
 enertrag.com



**IHK ZU SCHWERIN**

Thomas Lust  
 ☎ 0385 5103-308  
 lust@schwerin.ihk.de

Im Juni 2022 lud ENERTRAG zu einer Tagung zum Thema „Grüner Wasserstoff aus Vellahn“ nach Zarentin ein, um über seine Pläne zur Erzeugung von Strom und Wärme ausschließlich aus erneuerbaren Quellen am Standort zu informieren. Sichere preiswerte erneuerbare Energie für alle Lebensbereiche soll damit geliefert werden.

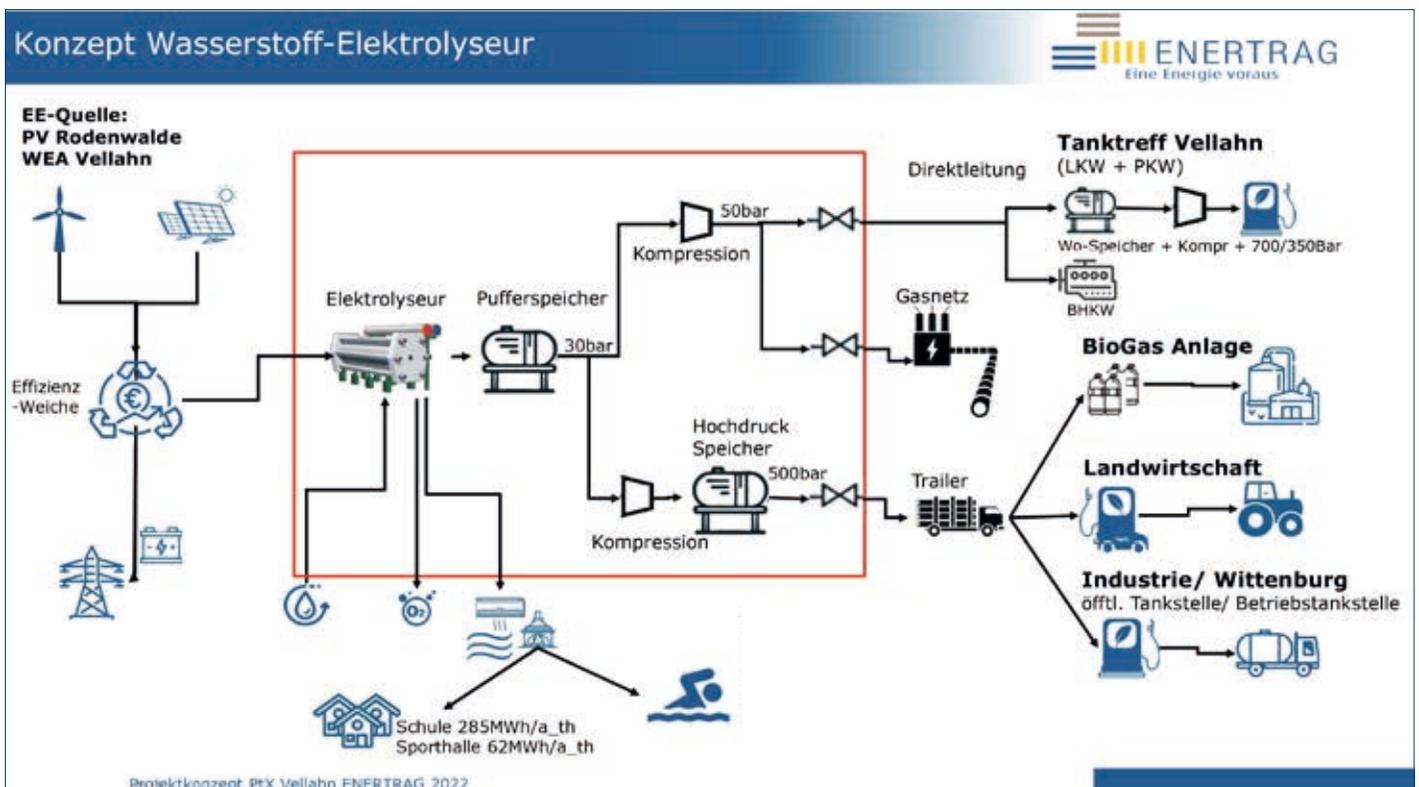
ENERTRAG ist Pionier bei der Erzeugung Wasserstoff auf Basis von erneuerbaren Energien. Bereits vor über zehn Jahren entstand in Brandenburg das erste Hybridkraftwerk, das auf Basis erneuerbarer Energien grünen Wasserstoff produziert. Die lokale Wertschöpfung und die Menschen vor Ort stehen für das regional verwurzelte Unternehmen bei allen Projekten im Vordergrund. So wurden die Perspektiven und möglichen Herausforderungen für den Ausbau der Wasserstoff-Infrastruktur im Landkreis Ludwigslust-Parchim veranschaulicht und vorgestellt, wie grüner Wasserstoff als Basis einer zukunftsweisenden Energieversorgung fungieren soll. Die Gemeinde Vellahn wird als Keimzelle für eine Wasserstoff-Infrastruktur im Kreis Zarentin gesehen. Mit Hilfe erneuerbarer Energie aus Photovoltaik- und Windkraftanlagen bietet sich in Vellahn der Aufbau einer regionalen H<sub>2</sub>-Produktion an. Neben der Versorgung der Mobilität und der nahegelegenen Industrie mit grünem Wasserstoff gibt es in Vellahn auch die Optionen für die Nutzung von Wärme und Sauerstoff, beides Nebenprodukte der Elektrolyse, im Waldbad und Nahwärmenetz.

▼ H<sub>2</sub> ALS IDEALER SPEICHER

Die aktuelle Situation zeigt, dass die Abhängigkeit von fossilen Energieimporten nur reduziert werden kann, wenn möglichst viel Energie im eigenen Land erzeugt wird. Die Produktion von Wasserstoff mit Strom aus Wind und Sonne macht erneuerbare Energie speicherbar und verhindert eine Überlastung der Stromnetze. Unser Rohstoff "Erneuerbare Energie" muss über die grüne Wasserstoffnutzung in allen Wertschöpfungsketten hier vor Ort genutzt werden, in Kälte, Wärme und Mobilität. Klaus Uwe Scheifler, Geschäftsleiter der IHK zu Schwerin, erläuterte dann auch die Vorstellungen zum Aufbau multimodaler H<sub>2</sub>-Hubs im Land, um den Einstieg in die CO<sub>2</sub>-freie Mobilität im Güterverkehr (BlueLine) zu finden.

Hierzu führt die IHK gemeinsam mit dem Windenergiecluster Mecklenburg-Vorpommern und dem Wirtschafts- und Energieministerium mehrere Gesprächsrunden und geht mit der Logistikinitiative und den LKW-Ausrüstern (OEM) und Umrüstern die nächsten Schritte für eine zukünftige sukzessive Flottenenerneuerung mit Brennstoffzellen-LKWs und einer H<sub>2</sub>-Betankungsinfrastruktur im Land. Eine Wasserstoffelektrolyse mit Tankstelle, so wie in der ENERTRAG-Projektskizze vorgesehen, würde auch der BlueLine den notwendigen Antrieb geben.

Eine Folgeveranstaltung ist für den 21. September 2022 im Fischhaus Zarentin geplant.



## ▼ VERZICHT AUF GASBEZUG GEGEN KOMPENSATIONSZAHLUNG

# DIHK-Kurzbefragung

Zur Bewältigung der aktuellen Energiekrise wurden in den vergangenen Wochen zahlreiche Vorschläge unterbreitet und Lösungen zum Teil bereits in die Umsetzung gebracht. Zur Forcierung des Importes von Flüssiggas wurde im Rekordtempo das sogenannte LNG-Gesetz auf den Weg gebracht. Mit dem Bau des ersten Terminals in Wilhelmshaven wurde bereits begonnen. Brunsbüttel und Stade sollen folgen und auch der Gasnetz-zugangspunkt Lubmin ist im Gespräch. Der gesamte Gasbedarf Deutschlands könnte durch 3 sogenannte Q-Max-Schiffe alle zwei Tage gedeckt werden.

Bis zu den ersten Lieferungen sind jedoch weitere Wege erforderlich. Einsparungen auf allen Ebenen und in alle Betrieben und auch Haushalten sind das Gebot der Stunde. Politische Appelle zeigten erste Wirkungen und der Gasverbrauch sank gegenüber dem Vergleichszeitraum vor einem Jahr signifikant. Trotz der Einsparappelle und der oftmals ausgeschöpften betrieblichen Möglichkeiten hat die Energiekrise die deutschen Unternehmen auch ohne Gas-Lieferstopp schon länger über die hohen Preise für Strom und Gas erreicht. Die Risiken eines Gasembargos sind für die deutsche Wirtschaft hoch: Sie reichen von Produktionseinschränkungen bis hin zu einem Produktionsstopp. Umstellungen auf andere Energieträger sind in der Regel produktionsbedingt nicht möglich und wenn doch, dann scheitert das oft an Genehmigungsverfahren. Hier kann und muss von der Politik und der Verwaltung Pragmatismus und Augenmaß gefordert werden. Der sogenannte Fuel-Switch darf nicht scheitern oder sich verzögern durch langatmige bürokratische Verfahren bis zur Erteilung der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung. Dies sei zwingende Voraussetzung, um die eingesparte Gasmenge im Rahmen eines Auktionsmodells anbieten zu können.

Diese Auktionsmodelle wurden durch das Bundeswirtschafts- und Klimaschutzministerium ins Gespräch gebracht: Gasverzicht und die eingesparte Menge anbieten im Auktionsmodell für Dritte oder zur Einspeicherung. Vor dem Hintergrund der jetzigen Alarmstufe kann dieser Weg der Einsparung ein erheblicher Anreiz sein zu Gaseinsparungen und zur Speicherbefüllung. Die bundesweite Befragung im Juni dieses Jahres sollte auch Antworten aus der Wirtschaft finden auf die Frage, ob und unter welchen Bedingungen Unternehmen bereit wären, auf (Teil-)Mengen ihres Gasbezugs gegen eine Kompensation zu verzichten, wie es Auktionsmodelle vorsehen. Die an der Befragung beteiligten Unternehmen stammen zu rund 75 Prozent aus dem Bereich Industrie; auf Bau, Handel und Dienstleistungen entfällt das übrige Viertel. Die Unternehmen vereinen insgesamt eine Anschlussleistung für Gas von rund 6.500 Megawatt (MW). Dies zeigt, dass sich viele große Gasverbraucher an der Befragung beteiligt haben.

## ▼ GRUNDSÄTZLICHE BEREITSCHAFT UND VORLAUFZEIT

Knapp 150 Unternehmen – mit zum Teil mehreren Standorten in Deutschland – verfügen über eine Gasanschlussleistung von mehr als einem MW und sind damit potenziell interessant für die Beteiligung an einer Gasauktion. In der Summe können diese Betriebe erhebliche Einsparungen zur Verfügung stellen.

Mehr als 40 Prozent der Unternehmen mit mehr als einem MW Anschlussleistung sehen sich grundsätzlich in der Lage, gegen eine entsprechende Kompensation zeitweise auf Gas zu verzichten und wären bereit, sich an einer Auktion zu beteiligen. Für diese Unternehmen lohnt es sich mehr, gegen Kompensation auf Gas zu verzichten, als bei extrem hohen Energiepreisen ggf. mit Verlusten zu produzieren. Die Unternehmen in unserer Befragung stehen für eine Anschlussleistung von 3.500 MW. In der Tendenz steigt das Interesse an einer Beteiligung mit der Unternehmensgröße. Die Betriebe sind bereit, 1.300 MW in die Auktion einzubringen. Das entspricht knapp 38 Prozent ihrer Anschlussleistung.

Zwei Drittel der an einer Auktion interessierten Betriebe berichten, dass sie gegen eine entsprechende Kompensation für mehrere Wochen abschalten können. Manche Unternehmen würden auch noch länger auf Gasbezug gegen eine ausreichende Entschädigung verzichten. Lediglich jeder fünfte auktionsbereite Betrieb benötigt einen längeren Vorlauf als vier Wochen. Eine Auktion kann nach den Rückmeldungen also auch kurzfristig durchgeführt werden und die damit verbundenen Einsparungen schnell erfolgen.

Fazit der Befragung war demnach eine hohe Bereitschaft der antwortenden Unternehmen sich an einem Auktionsmodell zu beteiligen. Stark ansteigende Energiekosten überschreiten schnell die Schwelle der Wirtschaftlichkeit der Produktion. Eine auch zeitweilige Einschränkung dieser ist perspektivisch durchaus ein gangbarer Weg. Die Ausgestaltung des Auktionsmodells muss eng abgestimmt werden mit der Wirtschaft. Der DIHK hat aus den Befragungsergebnissen heraus Hinweise zur Ausgestaltung der Ausschreibung formuliert.

Das hohe Potenzial an Abschaltleistung gegen Entschädigung, und zwar bereits bei Betrieben mit einer Anschlussleistung von einem MW sollte genutzt werden. Bis zum Jahresende 2022 könnten bis zu 10 TWh bei entsprechender Kompensation eingespart werden. Das entspricht etwa einem Prozent des gesamten jährlichen bundesdeutschen Gasverbrauchs oder drei Prozent des Gasbedarfs in der Industrie. Damit ließen sich die Gasspeicher um (zusätzliche) vier Prozentpunkte auffüllen.

*Bis zum Jahresende 2022 könnten bis zu 10 TWh bei entsprechender Kompensation eingespart werden.*



**IHK ZU SCHWERIN**  
Klaus Uwe Scheiffler  
☎ 0385 5103-301  
scheiffler@schwerin.ihk.de



## ▼ VOLKSWIRTSCHAFTLICHE BETRACHTUNG

# Kommt die Rezession?

Seit mehr als zweieinhalb Jahren sind gesamtwirtschaftliche Prognosen das sprichwörtliche Schauen in die Glaskugel. Fast wöchentlich müssen Institute ihre Aussichten nach unten anpassen. Die Auswirkungen der Pandemie, des russischen Überfalls auf die Ukraine und die hohe Inflation in den USA und Europa setzen der Wirtschaft zu. Doch selbst die pessimistischen Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) gehen von einem Miniwachstum von 1,2 Prozent in diesem und 0,8 Prozent im kommenden Jahr aus. Danach würde eine Rezession nicht eintreten. Es bestehen akute Risiken, die eine Rezession wahrscheinlicher werden lassen.

## ▼ ENERGIEPREISE

Die steigenden Energiekosten stellen die Hauptbelastung für die Wirtschaft dar. Laut den führenden Wirtschaftsforschungsinstituten würde Deutschland auch bei den aktuell gedrosselten Gaslieferungen den kommenden Winter überstehen. Doch alleine die Drohgebärden Russlands bzw. die Gefahr eines vollständigen Lieferstopps lassen die Gaspreise an den Märkten geradezu explodieren. Hinzu kommt, dass Alternativen gesucht werden und damit auch die Preise, z. B. für Öl, Briketts und Brennholz, ansteigen.

## ▼ INFLATION

Die GfK SE ermittelte kürzlich, dass die Einkommenserwartungen auf ein Rekordtief gefallen sind. Danach waren die Verbraucher in Gesamtdeutschland noch nie so pessimistisch was ihr verfügbares Einkommen anbelangt. Hauptgrund sind höhere Inflationsraten. Das drückt natürlich stark auf die sogenannte Verbraucherstimmung der privaten Haushalte und ihre Bereitschaft zu konsumieren. Besonders in Europa wird die Inflation durch die steigenden Energiepreise angeheizt. Sie haben Auswirkungen auf die Produktion von Gütern und Bereitstellung von Dienstleistungen, deren Preise wiederum steigen.

## ▼ EURO-KRISE

Der geldpolitische Handlungsspielraum, den die Europä-

ische Zentralbank (EZB) mit den Leitzinsen hat, ist enger als in den USA. Denn der Preistreiber liegt sozusagen außerhalb ihres Wirkungsbereiches. Dennoch musste die EZB auf die Inflation reagieren und die Zinswende einleiten. Diese notwendige geldpolitische Straffung kann verbunden mit einem spürbaren Wirtschaftsabschwung dazu führen, dass die Zinsbelastung der europäischen Länder steigt. Bereits in den vergangenen Wochen sind die Kapitalmarktzinsen z. B. für Italien – auch ausgelöst durch eine Regierungskrise – stark angestiegen.

## ▼ WELTWIRTSCHAFT

Die deutsche Ökonomie ist sehr abhängig vom Exportmarkt. Rund 40 Prozent trägt er zum Wohlstand bei. Eine dauerhafte Eintrübung der Weltwirtschaft würde Deutschland deutlich spüren. Besonders im Fokus liegen die USA und China. Die volkswirtschaftlichen Kennzahlen aus Washington waren, gestützt durch den Arbeitsmarkt, grundsätzlich solide. Dennoch musste das Land eine technische Rezession vermeiden. In China hängt es besonders von der Covid-Politik ab, wie sich die Wirtschaftskraft entwickelt und ob die Lieferkettenprobleme bestehen bleiben.

## ▼ COVID

Und dann gibt es immer noch Covid. Ob es in der kommenden kalten Jahreszeit zu einer gesamtwirtschaftlichen Eintrübung kommt, hängt davon ab, welche Virusvarianten auftreten und wie die Politik darauf reagiert.

## ▼ KOMMT SIE DENN NUN?

Die Antwort ist immer noch der unbefriedigende Blick in die Glaskugel. Das Risiko einer Rezession hängt vor allem von den vorgenannten Gründen ab. Besonders die Energiepreise und die damit verbundenen Auswirkungen werden entscheidend sein. Hinzu kommt ein weiterer wichtiger Aspekt: Wenn der Großteil der Wirtschaftsakteure glaubt, dass eine Rezession kommt, verhalten sie sich dementsprechend und das Eintreten wird wahrscheinlicher.



**IHK ZU SCHWERIN**

Marco Woldt

☎ 0385 5103-207

woldt@schwerin.ihk.de

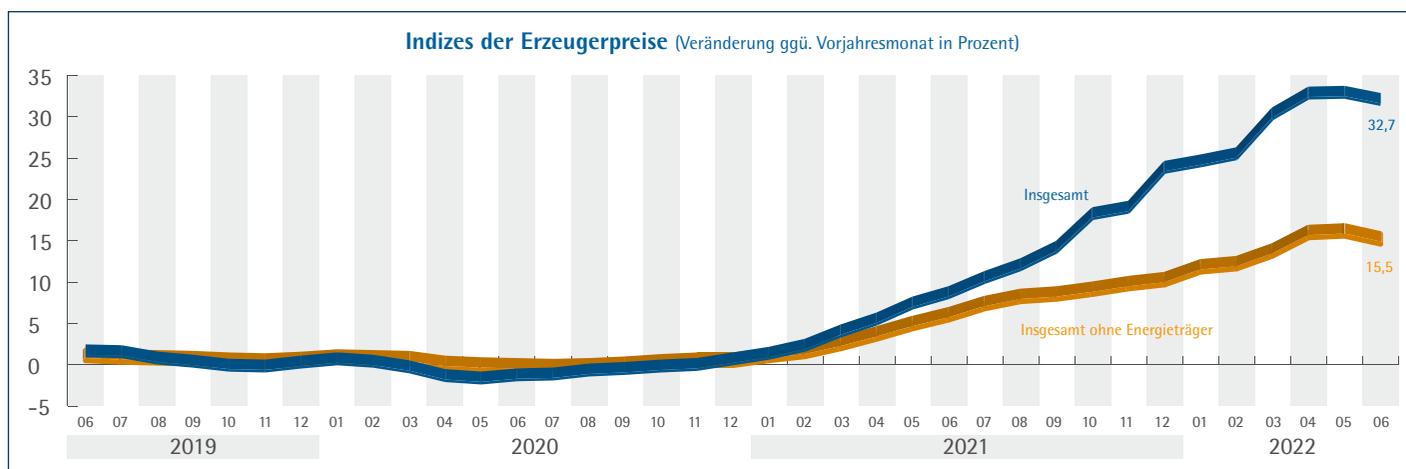


Bild: Pixabay; Grafik: nach Daten des Statistischen Bundesamtes, 06/22



## ▼ IHK VOR ORT MIT DER MINISTERPRÄSIDENTIN

# Innovation im ländlichen Raum

Gemeinsam mit Ministerpräsidentin Manuela Schwesig und Landrat Stefan Sternberg, starteten Präsident Matthias Belke sowie Hauptgeschäftsführer Siegbert Eisenach am 1. August 2022 in die Sommertour der Ministerpräsidentin. Dabei zeigten die Unternehmen Dockweiler AG in Neustadt-Glewe und das Unternehmen Hydraulik Nord Technologies in Parchim, dass Innovation und der ländliche Raum kein Widerspruch sind. Dies gilt umso mehr, wenn es um den Standortvorteil der Erneuerbaren Energien geht.

Die Interessen der Westmecklenburger Wirtschaft zu vertreten, gehört zu den Kernaufgaben der IHK zu Schwerin. Ein wichtiger Termin im Kalender der Kammer ist dabei die jährliche Sommertour der Ministerpräsidentin. Hier nutzen Ehrenamt und Hauptamt der IHK zu Schwerin die Kombination aus direktem Gespräch und Unternehmensbesuchen, um die Themen der regionalen Wirtschaft bei der politischen Spitze des Landes zu setzen. Dabei geht es neben aktuellen Themen auch um zentrale Themen der Landesentwicklung, wie IHK-Präsident Matthias Belke erläutert: „Gerade in turbulenten Zeiten wie diesen, in denen die aktuellen Probleme Energieversorgung und Inflation Politik und Öffentlichkeit das Heft des Handelns diktieren, ist es wichtiger denn je, eine langfristig angelegte Wirtschaftsstrategie für Mecklenburg-Vorpommern im Blick zu behalten und weiterzuverfolgen. Dabei spielt das Thema Innovation eine zentrale Rolle, will man wirtschaftlichen Wohlstand erhalten und stärken sowie den Abstand zu südlichen Bundesländern verringern. Doch Innovation findet nicht nur in der Stadt statt, sondern gerade in einem Flächenland wie MV auf dem Lande. Dort haben die Unternehmen ganz eigene Herausforderungen zu meistern. Umso wichtiger ist es, dass die Politik mit langfristiger Weitsicht innovative Entwicklungen der ansässigen Unternehmen ermöglicht und die sogenannten weichen Standortfaktoren wie Bus und Bahn, Baugrund und Breitband sowie Infrastruktur im ländlichen Raum stärkt, damit dieser für die benötigten Fachkräfte attraktiver als Ort zum Leben und Arbeiten wird. Das ist gerade in Hinblick auf den weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien wichtig, denn hier kann MV gleich doppelt profitieren. Als

Produzent Erneuerbarer Energien und von Energieträgern wie Wasserstoff, aber auch als Standort von Herstellern von Komponenten und Technik, die für die Energiewende benötigt werden. Dass Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern wie Westmecklenburg bereits heute das Wissen und Potenzial dafür haben, sehen wir anhand der Dockweiler AG und Hydraulik Nord mehr als deutlich.“

Dockweiler ist ein international führender Hersteller von Edelstahlrohrsystemen. Das Kerngeschäft besteht in der Erarbeitung von Installationslösungen für den Umgang mit flüssigen und gasförmigen Medien in Branchen der Halbleiter- und Pharma-Industrie, Analytik sowie der Feinchemie, aber auch Erneuerbaren Energien wie der Wasserstofftechnologie. Das Unternehmen beschäftigt weltweit über 450 Mitarbeiter und hat Tochtergesellschaften in den Niederlanden, Großbritannien, Österreich, Schweden, Israel, Japan, China und Thailand sowie Vertretungen in über 50 Ländern weltweit. Dieses Jahr wurde Dockweiler als TOP Ausbildungsbetrieb sowie Unternehmer des Jahres MV in der Kategorie Fachkräftesicherung und Familienfreundlichkeit ausgezeichnet. Hydraulik Nord Technologies ist ein Spezialist für die Herstellung von Komponenten für Innenzahnrad- und Flügelzellenpumpen sowie Komplettumpenfertigung. Das Unternehmen zeigt mit der Entwicklung eines geräuscharmen und modularen Hochdruckpumpensystems, dass mit heimischen Know-how aus Wirtschaft und Wissenschaft ein marktfähiges Produkt entstehen und auch produziert werden kann. Damit leisten Sie nicht nur einen wichtigen Beitrag, um Mecklenburg-Vorpommern als innovativen Industriestandort weltweit bekannt zu machen. Denn mit den neuen Fertigungstechnologien und einem intelligenten Umwelt- und Energiemanagement arbeitet das Unternehmen ressourcenschonend und klimafreundlich. Mit den Wirtschaftsvertretern und der Ministerpräsidentin wurden über viele Themen besprochen. Wichtig ist den Unternehmen, die ländlichen Regionen attraktiver für die Arbeits- und Fachkräftesicherung zu gestalten. Insgesamt erwartet die IHK von der Landesregierung, die Industriestrategie 2030 Mecklenburg-Vorpommern aktiv umzusetzen.



**IHK ZU SCHWERIN**

Manuel Zirm

☎ 0385 5103-143

zirm@schwerin.ihk.de

# Preisträgertour

## „Unternehmer des Jahres in MV“

Mecklenburg-Vorpommerns Wirtschaftsstaatssekretär, Jochen Schulte, hat Mitte August in Begleitung des Präsidenten und des Hauptgeschäftsführers der IHK zu Schwerin drei Preisträger des Wettbewerbs „Unternehmer des Jahres in Mecklenburg-Vorpommern“ besucht. Eingeladen und organisiert wurde die Preisträgertour von der IHK zu Schwerin. Mit der Tour soll auf die Vorteile und Stärken der heimischen Wirtschaft aufmerksam gemacht werden.

### ▼ PREISTRÄGER STEHEN EXEMPLARISCH FÜR VIELFALT DER HEIMISCHEN WIRTSCHAFT

Zu den besuchten Unternehmen gehörte zum Beispiel die MALIE - Mecklenburgisches Matratzenwerk GmbH in Warin (Landkreis Nordwestmecklenburg). Das Unternehmen ist Ende Juni im Rahmen des Wettbewerbs „Unternehmer des Jahres in MV“ als Preisträger in der Kategorie „Unternehmensentwicklung“ geehrt worden. Weitere Stationen waren die WEMAG AG in Schwerin, die in der neuen Kategorie „Nachhaltigkeit“ geehrt worden war sowie die Mecklenburger Landpute GmbH in Severin (Landkreis Ludwigslust-Parchim), die im vergangenen Jahr Preisträger in der Kategorie „Unternehmensentwicklung“ gewesen ist.

Alle drei Unternehmen spiegeln exemplarisch die Vielfalt der mittelständischen Wirtschaft wieder. Die Unternehmen sind allmählich gewachsen. Sie behaupten sich erfolgreich mit ihren Angeboten und Produkten im Wettbewerb. Darüber hinaus sind alle Unternehmen bedeutende Arbeitgeber, die Jobs sichern und neue Arbeitsplätze schaffen.

### ▼ MALIE - MECKLENBURGISCHES MATRATZENWERK GMBH - WARIN (LANDKREIS NORDWESTMECKLENBURG)

#### Preisträger in der Kategorie „Unternehmensentwicklung“ (2022)

Die Mecklenburgische Matratzenwerk GmbH kann auf eine 80-jährige Firmenhistorie zurückblicken. Nach der Gründung in den 1930er Jahren in Wismar verlegte das Unternehmen seinen Firmensitz im Jahr 1952 nach Warin. 1991 wurde die Malie GmbH aus einem Treuhandbetrieb heraus gegründet.

Im Jahr 2011 erfolgte eine Investition von rund drei Millionen Euro unter anderem für die Erweiterung des Fertig- und Rohwarenlagers. Jetzt produzieren über 100 Mitarbeitende zwischen 400 und 600 Matratzen täglich, die auch in den Export unter anderem nach China, Australien, Dänemark, Bulgarien und Taiwan gehen.

Zum Produktportfolio gehören Federkern-, Schaumstoff- und Boxspringmatratzen in verschiedenen

*Im Jahr 2022 wurden 120 Nominierungen eingereicht. Der Preis wird in folgenden Kategorien vergeben: Unternehmerpersönlichkeit, Unternehmensentwicklung, Familienfreundlichkeit und Fachkräftesicherung, Nachhaltigkeit (neue Kategorie, 2022 erstmals verleihen). Darüber hinaus wird ein Sonderpreis vergeben.*

Ausführungen, die unter anderem von Hotels und Möbeldhäusern gekauft werden. Im Jahr 2020 entschied sich der seit 26 Jahren im Unternehmen angestellte Geschäftsführer, Bernd Kessler, die Unternehmensnachfolge anzutreten. Auf über 17.000 Quadratmetern produziert die Mecklenburgische Matratzenwerk GmbH.

### ▼ WEMAG AG – SCHWERIN

#### Preisträger in der Kategorie „Nachhaltigkeit“ (2022)

Die WEMAG Gruppe ist ein bundesweit tätiger Energieversorger mit eigenem Stromverteilnetz. In Mecklenburg-Vorpommern wird zudem ein Glasfasernetz errichtet und betrieben sowie Abrechnung, Messwesen und Kundenservice angeboten. Das Unternehmen ist bereits seit einigen Jahren in einem Transformationsprozess und hat auf ressourcenschonende Produktion, innovative Konzepte und ökonomisches Handeln gesetzt. Dabei geht es beispielsweise um die Entwicklung und den Betrieb von Windparkprojekten sowie die Errichtung von Photovoltaikanlagen und Solarparks. Auch innerhalb der WEMAG Gruppe wurden Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion umgesetzt, unter anderem durch die Bereitstellung von Elektroautos.

Das Unternehmen hat eine Nachhaltigkeits- und Kompensationsstrategie, in der die Nachhaltigkeitsziele festgelegt sind. Der Strom- und Wärmeversorger beschäftigt rund 800 Mitarbeiter in der Unternehmensgruppe.

Bis 2026 wird ein umfassendes Nachhaltigkeitsmanagement aufgebaut. Aus dem Projekt „WEMAG Ökogas Natur“ fließen umfangreiche Mittel in naturnahe Projekte und die Umweltbildung.

### ▼ MECKLENBURGER LANDPUTE GMBH AUS SEVERIN (LANDKREIS LUDWIGSLUST-PARCHIM),

#### Preisträger in der Kategorie „Unternehmensentwicklung“ (2021)

1990 gegründet, arbeiten heute bei der Mecklenburger Landpute GmbH 250 Mitarbeiter, die Puten- und Hähnchenprodukte verkaufen. Seit Unterneh-

mensstart wurde kontinuierlich in den Standort investiert, beispielsweise über die Erweiterung der Verpackungshalle, den Umbau und die Modernisierung der Filialen sowie neue Wohnungen für die Mitarbeiter. Auch der Umweltschutz und eine nachhaltige Produktion werden beachtet – so besitzt die Firma seit 2012 ein Blockheizwerk und eine Photovoltaikanlage.

Mit seiner über 30-jährigen Unternehmensgeschichte zählt das Unternehmen heute mit zu den erfolgreichsten Geflügelverarbeitungsstätten im Land. Hierzu trägt auch bei, dass die Produktion und Veredlung aus einer Hand kommen.

### ▼ WETTBEWERB: UNTERNEHMER DES JAHRES IN MV

Der Preis „Unternehmer des Jahres in Mecklenburg-Vorpommern“ wird seit 2008 jährlich ausgelobt und verliehen. Mit ihm werden herausragende unternehmerische Leistungen gewürdigt und gleichzeitig Werbung für die Wirtschaft, die Unternehmen und das Unternehmertum gemacht.

Im Jahr 2022 wurden 120 Nominierungen eingereicht. Der Preis wird in folgenden Kategorien vergeben: Unternehmerpersönlichkeit, Unternehmensentwicklung, Familienfreundlichkeit und Fachkräftesicherung, Nachhaltigkeit (neue Kategorie, 2022 erstmals vergeben). Darüber hinaus wird ein Sonderpreis vergeben.

Träger des Preises sind das Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit MV, der Ostdeutscher Sparkassenverband mit den Sparkassen in MV, die Industrie- und Handelskammern in MV, die Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern sowie die Vereinigung der Unternehmensverbände für Mecklenburg-Vorpommern.



▲ Insbesondere die steigenden Energiekosten im produzierenden Gewerbe wurden intensiv diskutiert.



▲ Thomas Murche, Vorstand der WEMAG, erörterte die Notwendigkeit der Versorgungssicherheit mit Gas und Strom. Zugleich verwies er auf den dringenden Ausbau der Infrastruktur für erneuerbare Energieträger und der damit einhergehenden Aufgabe, Genehmigungsverfahren schneller und transparenter zu gestalten.



▲ Während der Gespräche wurde vor allem das Problem der Fachkräftesicherung deutlich. Gerade im ländlichen Raum müssen attraktivere Rahmenbedingungen geschaffen werden, um auch in Zukunft ausreichende Fachkräfte binden zu können.



# TOP-Ausbildungsbetrieb 2022

Die besten Ausbildungsunternehmen Westmecklenburgs des Jahres 2022 wurden am 20. Juni 2022 in der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin ausgezeichnet.

Eine Jury unter Schirmherrschaft des Präsidenten der IHK zu Schwerin, Matthias Belke, wertete die eingereichten Unterlagen und verband diese mit den Erfahrungen der Ausbildungsberater.

Die Ehrung nahmen IHK-Vizepräsidentin, Dr. Heike Thierfeld, der Beigeordnete und erste Stellvertreter des Landrates des Landkreises Ludwigslust Parchim, Lukas Völsch, der Vertreter des Landkreises Nordwestmecklenburg, Dr. Roland Finke, und Wirtschaftsdezernent der Landeshauptstadt Schwerin, Bernd Nottebaum, vor.

IHK-Ausbildungsunternehmen aus allen Berufs- bzw. Wirtschaftsbereichen hatten sich für diese Auszeichnung beworben:

▲ **IHK-Vizepräsidentin Dr. Heike Thierfeld würdigte die TOP-Ausbildungsbetriebe 2022. marktTourismus gegenüber TV Schwerin.**

## ▼ KATEGORIEN FÜR DIE BEWERBUNG UM DEN TITEL TOP-AUSBILDUNGSBETRIEB

- ▶ Kategorie 1 (bis 50 Mitarbeiter): 12
- ▶ Kategorie 2 (51 bis 100 Mitarbeiter): 12
- ▶ Kategorie 3 (über 100 Mitarbeiter): 36

## ▼ FOLGENDE 7 UNTERNEHMEN WURDEN ZUM 10. MAL AUSGEZEICHNET:

1. Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
2. Deutsche Telekom AG
3. EDEKA Nord Service- und Logistikgesellschaft mbH
4. Egger Holzwerkstoffe Wismar GmbH & Co. KG
5. FLAMMAEROTEC GmbH
6. Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG
7. KIS Kran- und Industrieservice GmbH

## ▼ NACHWUCHSGEWINNUNG UND INTEGRATION

# Neue IHK-Ansprechpartnerin

Seit dem 1. September 2022 bringt Niki Laura Vogt frischen Wind in das Team rund um die Berufsorientierung, Nachwuchsgewinnung und Integration.

Niki Laura Vogt ist seit einigen Jahren fester Bestandteil im Bereich Aus- und Weiterbildung und hat in der Vergangenheit als Assistentin des Geschäftsbereichsleiters Aus- und Weiterbildung die IHK zu Schwerin unterstützt. Sie ist zukünftig gemeinsam mit Christina Ehrich die Ansprechpartnerin für die folgenden Themenschwerpunkte:



**IHK ZU SCHWERIN**  
Niki Laura Vogt  
☎ 0385 5103-421  
vogt@schwerin.ihk.de

- ▶ Berufsorientierung in Schulen und persönlichen Beratungsgesprächen
- ▶ Ausbildungsmessen und -veranstaltungen
- ▶ Integration von Auszubildenden mit Migrationshintergrund
- ▶ HK-Lehrstellenbörse
- ▶ Azubi-Card der IHK zu Schwerin
- ▶ und vieles mehr

Sollten Sie Fragen, Sorgen oder Wünsche haben, melden Sie sich gern telefonisch unter der 0385 5103-400 – Wir freuen uns auf Sie!

## ▼ EHRENAMTLICHE PRÜFERIN

# Herzblut für die Ausbildung

Mandy Weber ist bei der Mubea FLAMM in Schwerin beschäftigt, ein anerkannter Systemlieferant der weltweiten Flugzeugindustrie und Zulieferer für Airbus. Sie ist verantwortlich für die kaufmännische Ausbildung und rechte Hand der Einkaufsleitung. Frau Weber kann auf eine 20-jährige Berufspraxis zurückblicken. Bei Mubea Flamm werden in Einzel- und Serienfertigung komplexe Stanz-, Umform- und Ziehkomponenten aus Edelstahl, Aluminium- und Titanlegierungen hergestellt. In diesem hochspezialisierten Unternehmen werden unter anderem Bauteile für die sogenannten Winglets, die nach oben gebogenen Flügelenen für moderne Flugzeuge gefertigt, deren Einsatz einen treibstoffsparenden Effekt haben.

Die Qualitätsansprüche und auch die Arbeitsorganisation im Unternehmen sind extrem hoch. Den Beschäftigten ist bewusst, welche Verantwortung jeder Einzelne mit seiner Arbeit trägt, um den Anforderungen an die Produkte des Unternehmens gerecht zu werden. Hier sind Experten gefragt, die zuverlässig und gewissenhaft arbeiten.

Auch deshalb ist die Nachwuchsgewinnung von besonderer Bedeutung. Bereits während der Ausbil-



dung wird darauf geachtet, fachliche Grundlagen und klar definierte Abläufe mit der Unternehmensphilosophie zu verbinden. Dazu gehört auch, das Unternehmen insgesamt kennen zu lernen. Mandy Weber ist als Ausbilderin für die Industriekaufleute und die Fachkräfte für Lagerlogistik verantwortlich.

Sie engagiert sich ehrenamtlich als Prüferin bei der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin für diese Berufsbilder und sichert so die hohe Qualität junger Fachkräfte auch für andere Unternehmen. Weiterhin absolvieren bei Mubea FLAMM auch Zerspanungs- und Fertigungsmechaniker hier ihre Ausbildung. Zukünftig wollen wir auch den dualen Studenten und Anwendungsentwicklern gerecht werden und bieten daher ab 2023 weitere Ausbildungsmöglichkeiten an.

„Die Ausbildung junger Menschen ist für mich auch eine sehr persönliche Aufgabe. Ich bin davon überzeugt, dass Vertrauen, Achtung und Kompetenz zwischen Ausbildern und Auszubildenden für optimale Ergebnisse sorgen können. Es geht hier um die Zukunft junger Menschen, um den Start in einen langen Lebensabschnitt. Dafür trage ich gerne Verantwortung“, so Mandy Weber

## ▼ RECHTSKONFORME REGELUNGEN

# Schwierigkeitsgrad einer Prüfung

Jeder Ausbildungsberuf, jeder Weiterbildungsberuf ist durch eine Rechtsgrundlage/Verordnung geregelt. Diese gilt bundeseinheitlich. In der Verordnung sind die Berufsbezeichnung, die Dauer der Ausbildung, die Struktur der Ausbildung und natürlich auch die in den Prüfungen nachzuweisenden Kenntnisse und Fertigkeiten verankert.

Das kann folgendermaßen aussehen (am Beispiel der neu geordneten Berufsausbildung zum Bankkaufmann/Bankkauffrau):

- Im Prüfungsbereich Vermögen aufbauen und Risiken absichern hat der Prüfling nachzuweisen, dass er in der Lage ist...
- Vergleichbare Vorgaben gibt es für die Prüfungsbereiche Finanzierungsvorhaben, Kunden beraten sowie Wirtschaft- und Sozialkunde.

Aus diesen Vorgaben werden die schriftlichen Prüfungen erarbeitet (Kenntnisprüfungen) und die Schwerpunkte für die praktischen Prüfungen (Fer-



**IHK ZU SCHWERIN**  
Peter Todt  
☎ 0385 5103-401  
todt@schwerin.ihk.de

tigkeitsprüfungen) abgeleitet. Die Prüferinnen und Prüfer setzen für die Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistungen Lösungshinweise ein. Diese haben einen grundsätzlichen Charakter, können aber durch den Prüfungsausschuss auf aktuelle Gegebenheiten erweitert bzw. angepasst werden. Dies findet häufig in den IT-Berufen Anwendung. Hier gibt es häufig mehrere Lösungswege und ein vorgegebenes Ergebnis zu erreichen. Die praktischen Prüfungen haben eine große Vielfalt in der Umsetzung. Das reicht von Fachgesprächen über die Arbeit an Maschinen, die Erstellung von Baugruppen, das Erstellen/Kochen eines mehrgängigen Menüs bis hin zum Stationsbetrieb mit 6 Stationen beim Berufskraftfahrer. Hier wird die Umsetzung durch den Prüfungsausschuss beraten und beschlossen. Die Bewertungsgrundlagen sind vorgegeben. Daraus entstehen Bewertungsvorgaben, Bewertungstabellen und Punkteverteilungen, die durch den Prüfungsausschuss beschlossen und gemeinsam eingesetzt werden.



### ▼ BERUFSANERKENNUNG DURCH IHK FOSA

## Den Wandel gemeistert

Das im April 2012 in Kraft getretene Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) sorgte auf dem Arbeitsmarkt für ein absolutes Novum: Mit ihm gab es erstmals auch für den Bereich der dualen Ausbildungsberufe einen rechtsverbindlichen Anspruch, nach einheitlich definierten Maßstäben zu überprüfen, inwieweit ausländische Berufsqualifikationen mit deutschen Berufsausbildungen vergleichbar sind. Durch das Verfahren zur Feststellung der Gleichwertigkeit können ausländische Fachkräfte zeigen, welche Berufsqualifikationen tatsächlich hinter fremdsprachigen Ausbildungsnachweisen stehen. Gleichfalls bleiben diese auch für Arbeitgeber nicht länger ein Buch mit sieben Siegeln.

### ▼ ERFOLGREICHE AKTIVIERUNG VON FACHKRÄFTEPOTENZIAL

Zeitgleich zum Inkrafttreten des Anerkennungsgesetzes gründeten 76 Industrie- und Handelskammern die IHK Foreign Skills Approval (IHK FOSA) mit Sitz in Nürnberg. Nach einer Dekade Erfahrungen in der Anwendungspraxis als zuständige Stelle kann die IHK FOSA auf beachtliche Leistungsmarken auf der Habenseite verweisen: Seither wurden über 45.000 Anträge zu Ausbildungsabschlüssen aus 153 Ländern bearbeitet. Über 32.000 Gleichwertigkeitsbescheide wurden erteilt. Dieses Potenzial an Fachkräften hat die IHK FOSA durch ihre Arbeit für den deutschen Arbeitsmarkt hinzugewonnen und somit dazu beigetragen, den Fachkräftemangel in Industrie und Handel weiter abzufedern.

### ▼ GEBÜNDELTE EFFIZIENZ

Das Votum der Industrie- und Handelskammern, diese anspruchsvolle Aufgabe einer zentralen Stelle zu übertragen und dort Kompetenzen im Hinblick auf

Fremdsprachenkenntnisse, berufskundliches Wissen und ausländische Bildungssysteme zu bündeln, war weitsichtig und wegweisend. Mit dieser Entscheidung einher geht ein qualitativ hochwertiges Verfahren mit einheitlichen Entscheidungsmaßstäben, die gleich wo – ob in Garmisch oder Kiel – deutschlandweit gelten.

### ▼ STARKES ENGAGEMENT DER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMERN

Die IHK-Organisation insgesamt bietet vielfältige Unterstützung im Hinblick auf die Berufsanerkennung: So beraten die Industrie- und Handelskammern vor Ort sowohl ihre Mitgliedsunternehmen als auch anerkennungsinteressierte ausländische Fachkräfte fachkundig zum Anerkennungsverfahren bei der IHK FOSA oder im Falle einer teilweisen Gleichwertigkeit zum Anpassungsqualifizierungsplan.

### ▼ ANERKENNUNG: VERFAHREN MIT NACHHALTIGKEITSGARANTIE

„Die reinen statistischen Fakten können sich sehen lassen, allerdings bleibt etwas ganz Entscheidendes bei der Anerkennung noch wenig beachtet: Ein Anerkennungsverfahren hat nachhaltigen Charakter, nachdem das Ergebnis der Gleichwertigkeitsfeststellung kein Verfallsdatum besitzt“, hebt Heike Klembt-Kriegel, die Geschäftsführerin der IHK FOSA, hervor. „Der Bescheid hat somit ein komplettes Berufsleben Bestand und ist ein elementarer Teil der Dokumentation der individuellen Erwerbsbiographie“.

### ▼ STETIGER AUFWÄRTSTREND UND VERSCHIEBUNGEN IM ANERKENNUNGSGESCHEHEN

Direkt nach seiner Einführung musste sich die neue Möglichkeit zur Schaffung von Transparenz im Hin-



#### IHK ZU SCHWERIN

Peter Todt

☎ 0385 5103-401

✉ [todt@schwerin.ihk.de](mailto:todt@schwerin.ihk.de)

blick auf ausländische Berufsqualifikationen zunächst etablieren. Die mit einem Anerkennungsbescheid verbundenen Vorteile haben sich stetig sowohl auf Seiten der Antragstellenden, aber insbesondere auch bei den Arbeitgebern herumgesprochen. Dies spiegeln die von Jahr zu Jahr kontinuierlich gestiegenen Antragszahlen wider. Im Laufe der Zeit hat sich die Berufsanerkennung als unverzichtbarer Standard für die Einschätzung fremdsprachiger Ausbildungsabschlüsse durchgesetzt. Betrachtet man die Entwicklungen des Anerkennungsgeschehens der vergangenen zehn Jahre genauer, zeigen sich deutliche Verschiebungen in den Schwerpunkten der Anerkennung:

In den ersten Jahren des Bestehens des BQFG stellten überwiegend ausländische Fachkräfte mit Wohnsitz im Inland oder den Staaten der Europäischen Union einen Antrag auf Gleichwertigkeitsfeststellung zu überwiegend im europäischen Ausland erworbenen Ausbildungsnachweisen. Lange Zeit führte Polen die Liste der Ausbildungsländer an. Mit dem einsetzenden Zuzug von Flüchtenden, etwa ab 2015, verschob sich das Spektrum der Länder, in denen die Ausbildungen absolviert wurden, in Richtung des arabischen Sprachraums. Im weiteren Verlauf verzeichnete die IHK FOSA ebenfalls verstärkt Anträge aus den Westbalkanstaaten – ein Trend, der bis heute anhält. Insgesamt hat sich der Schwerpunkt der Herkunftsländer der Ausbildung, von Europa in Richtung Drittstaaten verlagert.

Die nächste Transformation des Anerkennungsgeschehens bei der IHK FOSA läutete im März 2020 das Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) ein. Im Rahmen der gesetzlichen Neuregelungen wurde der Anerkennungsbescheid für Fachkräfte aus Drittstaaten, deren Ziel die Arbeitsaufnahme auf dem deutschen Arbeitsmarkt ist, zur Voraussetzung für die Erlangung eines Visums und somit für die Zuwanderung. Damit verschob sich der Länderschwerpunkt weiter hin zu Anträgen mit Ausbildungen aus Drittstaaten, insbesondere den Ländern des Westbalkans, der Türkei aber auch anderen arabischen Ländern wie beispielsweise Marokko. Anträge aus klassischen Fluchtländern wie Syrien traten demgegenüber deutlich zurück. Inzwischen ist eine größere Streuung hinsichtlich der Zusammensetzung der Länder festzustellen, deren Abschlüsse anerkannt werden. Weiterhin treten vermehrt bislang noch nicht in Erscheinung getretene Ausbildungsnachweise in den Vordergrund, zum Teil auch völlig neue Abschlussarten. Immer häufiger stellen nun zuwanderungswillige Fachkräfte ihren Antrag direkt aus dem Ausland. Waren es in den ersten Jahren noch bis zu 10 Prozent der Antragstellenden, stieg diese Quote bis Ende 2021 auf teilweise über 40 Prozent. Zudem kommt der Anpassungsqualifizierung nach einem Bescheid über eine teilweise Gleichwertigkeit eine ganz neue Bedeutung zu. War die Anpassungsqualifizierung und damit die Möglichkeit, von einer teilweisen zu einer vollen Gleichwertigkeit zu kommen, anfangs noch eher die Ausnahme, so hat das FEG mit der Option der Zuwanderung für

teilweise Qualifizierte nach §16d Aufenthaltsgesetz eine gleichzeitige Verpflichtung geschaffen, eine Anpassungsqualifizierung zu absolvieren, um die volle Gleichwertigkeit zu erreichen.

Im Zusammenhang mit dem neu eingeführten beschleunigten Anerkennungsverfahren kamen nun auch neue Netzwerkpartner hinzu, unter anderem die Ausländerbehörden, über die nur Arbeitgeber direkt die Anerkennung für ein schnelleres Verfahren beantragen können. Aus dieser Einbindung resultieren weitere Veränderungen in den Prozessen vieler zuständiger Anerkennungsstellen, wie auch der IHK FOSA. So hat sich die Erwartungshaltung und das Kommunikationsaufkommen in Bezug auf die Verfahrensbeteiligten deutlich erhöht. Auf all diese sich verändernden Umgebungsparameter hat die IHK FOSA stets zeitnah flexibel reagiert und so alle Wandlungsetappen erfolgreich gemeistert.

#### ▼ DER BLICK VORAUSS

Die demographisch bedingten Veränderungen der Bevölkerungsstruktur in Deutschland werden die Wirtschaft zukünftig noch stärker vor Probleme stellen, ausreichend Fachkräfte zu finden. Schon heute weisen führende Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsexperten darauf hin, dass pro Jahr eine Zuwanderung ausländischer Fachkräfte in der Größenordnung von rund 400.000 Personen nötig sein wird, um die Fachkräftelücke zu schließen. Die erforderlichen volkswirtschaftlichen Anstrengungen dafür liegen auf der Hand. Die Fachkräftesicherung im Bereich der beruflich qualifizierten Fachkräfte ruht auf mehreren Säulen, wie natürlich der dualen Ausbildung, aber eben auch und immer stärker auf der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse. Dazu leistet die IHK Organisation mit der IHK FOSA einen zentralen Beitrag. In diesem Kontext kann man auch weiterhin von einem hohen Bedarf an Expertise zur Einschätzung ausländischer Berufsqualifikationen ausgehen und mit einer weiter ansteigenden Zahl an eingehenden Anträgen rechnen. Darauf müssen sich alle zuständigen Stellen einrichten.

#### ▼ FRÜHZEITIGE INFORMATION ZUR BERUFSANERKENNUNG

Aktuelle Informationen zur Berufsanerkennung, auch im Zusammenhang mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz, finden sich auf der Webseite der IHK FOSA im speziellen Bereich „Für Arbeitgeber“.

Für ausländische Fachkräfte bzw. deren Arbeitgeber ist es unbedingt ratsam, sich schon frühzeitig im Zuwanderungsprozess an die IHK FOSA zu wenden und das Anerkennungsverfahren zu beantragen. Es empfiehlt sich tatsächlich, den Antrag erst zu stellen, wenn auch alle erforderlichen Dokumente vollständig vorliegen – dies ist der entscheidende Faktor für ein effizientes Anerkennungsverfahren ohne Reibungsverluste und damit der Kern, um den Anerkennungsbescheid tatsächlich schnell in Händen zu halten.

## ▼ IHK-PRÜFERIN

### Ich engagiere mich weil...

Als Ausbilderin und Ombudsfrau für das Sicherheitsgewerbe liegt mir die Zielerreichung des Bildungsauftrages in diesem Bereich sehr am Herzen. Hierzu gehören auch die verordneten Prüfungen, welche es objektiv, qualitativ und quantitativ hochwertig umzusetzen gilt.

Mir ist es wichtig, dass die Teilnehmenden einer Prüfung wissen, dass die Prüfung unvoreingenommen mit Aufmerksamkeit auf den Prüfungsteilnehmer durch sach- und fackundige Prüfer erfolgt. Dazu gehört das Fairness-Prinzip. Als Prüferin muss ich herausfinden, ob ein Blackout oder Nichtwissen zur Nervosität beim Prüfling führt. Aus eigener Erfahrung kann ich beurteilen, wie Prüfer bei einem Blackout unterstützen, damit die Prüfung zum Erfolg führt.



▲ Johanna Reidt  
Geprüfte Schutz und  
Sicherheitskraft  
Sachkundeprüfung im  
Bewandergewerbe  
nach § 34 a GewO

## Basti hat voll Bock auf ‚Bock‘



▲ *Sebastian Lehmann möchte Berufskraftfahrer werden. Er lernt bei der ALBA Nord GmbH in Schwerin und ist begeistert von seinem Arbeitsalltag.*

**ALBA NORD GMBH**  
Ziegeleiweg 12  
19057 Schwerin



**IHK ZU SCHWERIN**  
Heidrun Lehnert  
☎ 0385 5103-414  
lehnert@schwerin.ihk.de

Wenn jemand nicht weiß, wohin mit der ganzen Kraft, sich nur schwer konzentrieren kann und auch beim Lernen manchmal Hilfe braucht, ist es schwierig, die geeignete Ausbildung zu finden. Sebastian Lehmann brach nach der Schule gleich zwei Mal eine Lehre ab. Der 23-Jährige muss mit einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) klarkommen. Sein berufsvorbereitendes Jahr ermöglichte ihm, verschiedene Bereiche der Arbeitswelt kennenzulernen: Der junge Schweriner war in der Pflege und in einem Umzugsunternehmen tätig. „Ich bin immer in Bewegung, also sehr aktiv. Und ich mag es, mit Menschen zu arbeiten.“ Das gelang ihm auch recht gut, bis ein Unfall ihn abermals zurückwarf. Die Auswirkungen der Pandemie erschwerten zudem die vielen Bemühungen, sich erfolgreich zu bewerben. Dann kamen die Abfall-Experten der ALBA Nord ins Spiel.

„Sebastian stellte sofort seine große Motivation unter Beweis. Während eines halbjährigen Praktikums überzeugte er vom ersten bis zum letzten Tag“, sagt Matthias Jürgens, Betriebsstättenleiter der ALBA Nord GmbH im Schweriner Ziegeleiweg. „Die Einstiegsqualifizierung erwies sich als optimales Mittel, um Sebastian zielgerichtet auf seine Ausbildung vorzubereiten. Wir sehen darin ein wirklich schönes Beispiel, wie Inklusion gelingen kann.“

Gemeinsam mit der Salo & Partner Berufliche Bildung GmbH wurde der Weg zur Ausbildung als Berufskraftfahrer für Sebastian geebnet. „Er wollte sofort die Touren kennenlernen. Wir erleben ihn als offen, zuverlässig, immer pünktlich und vor allem als sehr motiviert. Er packt eigenverantwortlich an, wo es nur geht. Kein Wunder, dass es von den Kollegen ein sehr gutes Feedback gibt“, freut sich Matthias Jürgens.

### ▼ FAST EIN JAHR AUF TOUR

Seit September 2021 gehört Sebastian Lehmann zum Team und ist in Westmecklenburg schon ordentlich rumgekommen. Voller Stolz berichtet er, dass er an einem Tag bis zu 600 Tonnen Abfälle bewegt. Natürlich mit einem sauberen Fahrzeug. „Da achte ich drauf und finde immer wieder etwas, was ich noch besser machen kann. Pflege und Wartung sind ganz wichtig, um sicher unterwegs zu sein und immer einen blitzsauberen Eindruck zu hinterlassen.“ Gelbe Säcke, Papier, Gewerbe- und Hausmüll, Bioabfall: Als Beifahrer (Belader) findet der sympathische junge Mann gleichzeitig die für ihn wichtige Routine als auch Herausforderungen, die ihn antreiben, sein Bestes zu geben. In seiner schicken neongrünen Arbeitskleidung und mit einem Lächeln im Gesicht ist Basti auf Tour. Er habe so richtig Bock auf ‚Bock‘ und übe schon am Bus-Simulator für den Führerschein. Die theoretische und fahrpraktische Ausbildung erfolgt im zweiten Ausbildungsjahr. Sorge, dass es schwierig werden könnte, hat der Azubi nicht. Die 80 Kollegen und Führungskräfte am Schweriner Standort stehen ihm – wie den weiteren neun Auszubildenden – jederzeit zur Seite. Die Chemie stimmt einfach. Sebastian schätzt den direkten und ehrlichen Umgang im Fuhrpark. „Hier möchte ich meine Ausbildung gut zu Ende bringen und dann unbedingt im Team weiterarbeiten. Einen Plan B habe ich nicht“, sagt er und packt schon wieder an.

„Das hört sich doch richtig gut an“, findet Patricia Scholla, die im Arbeitgeber-Service der Schweriner Arbeitsagentur Rehabilitanden und Schwerbehinderten mit Rat und Tat zur Seite steht. „Wir sind sehr dankbar für die Bereitschaft von Unternehmen, motivierten Jugendlichen eine Chance zu geben, die nicht mit Bestnoten aufwarten oder die spezifischen Probleme bewältigen müssen. Bei der ALBA Nord GmbH erlebe ich eine große Offenheit für Projekte, Menschen mit Einschränkungen oder Migranten zu fördern“ schätzt sie ein. „Dieses Beispiel zeigt, wie ein TOP-Ausbildungsbetrieb funktioniert und eigene Fachkräfte generiert.“ Das, so Matthias Jürgens, habe bei ALBA Nord einen hohen Stellenwert. „Mit entsprechenden Leistungen und der notwendigen Erfahrung im Umgang mit den hochwertigen Fahrzeugen sowie bei einer sicheren Entsorgung stehen die Chancen gut, bei uns übernommen zu werden.“

## ▼ EHRENAMT IN WESTMECKLENBURG

# Zukunft und Fachkräfte sichern

Am 31. August endete die duale Berufsausbildung für etwa 1.100 Auszubildende aus dem Bereich Industrie, Handel und Dienstleistung mit den Abschlussprüfungen. Diese haben ihre Berufsausbildung vor 2 bzw. 3 Jahren in den IHK-Ausbildungsunternehmen begonnen und stehen jetzt als Fachkräfte zur Verfügung.

Vor jedem Abschluss stehen die Ausbildung und der Nachweis notwendiger Kenntnisse und Fertigkeiten im Rahmen von Prüfungen. Die IHK zu Schwerin greift dabei auf die Fachkompetenz von fast 1.000 ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern zurück, die in 145 verschiedenen Ausbildungsberufen ihr Wissen und ihre Erfahrungen zur Verfügung stellen.

### **EHRENAMTLICH ENGAGIERTE LEBEN DABEI DEN GRUNDSATZ: DIE WIRTSCHAFT WESTMECKLENBURGS PRÜFT DEN NACHWUCHS DER WIRTSCHAFT!**

Dabei ist jede Prüfung etwas Besonderes, etwas Persönliches und muss gleichzeitig vergleichbar und messbar sein.

Eine wesentliche Basis dafür ist, dass die schriftlichen Prüfungen bundeseinheitlich erarbeitet und durchgeführt werden. Es geht also nicht darum zu prüfen, was in einem Fach oder in einem Umfeld vermittelt wurde, sondern darum, was eine Fachkraft als Kenntnisse und Fertigkeiten für einen Beruf vorweisen muss.

Damit setzt natürlich die Tätigkeit des Prüfers die eigene Berufserfahrung und aktuelles berufliches Handeln voraus. Die Prüferinnen und Prüfer werden intensiv auf ihre Aufgabe vorbereitet und eingearbeitet. Prüferschulungen gehören dabei ebenso dazu wie Hospitationen bzw. das „Mitlaufen“ bei bestimmten praktischen Prüfungsleistungen.

Das gilt natürlich für die Prüfungen der höheren Berufsbildung (Industriemeister, Fachwirte, ...) ebenso wie für die Prüfungen der Sach- und Fachkunden.

### **MITMACHEN IST GESTALTEN**

Jeder Beruf unterliegt einer Modernisierung und Anpassung an neue Anforderungen und Bedarfe. Gleiches gilt auch für die Prüfungen und die ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer. Junge Facharbeiter mit guter Berufserfahrung, Meister, Projektleiter können sich gut in Prüfungen einbringen. Das ist der Fachkräftenachwuchs für die Prüfungen in der Ausbildung, höheren Berufsbildung, Sach- und Fachkunde.

### **VORAUSSETZUNGEN FÜR EINE EHRENAMTLICHE PRÜFERTÄTIGKEIT**

In den anerkannten Ausbildungsberufen sind Abschlussprüfungen durchzuführen. Für die Durch-

führung der Abschlussprüfungen erreicht die zuständigen Stelle Prüfungsausschüsse. Der Prüfungsausschuss besteht aus mind. 3 Mitgliedern. Die Mitglieder müssen für die Prüfungsgebiete sachkundig und für die Mitwirkung im Prüfungswesen geeignet sein.

#### **► SACHKUNDIG FÜR DIE PRÜFUNGSGBIETE:**

- Das ehrenamtlich tätige Mitglied des Prüfungsausschusses sollte idealerweise über einen fachgleichen oder vergleichbaren Berufsabschluss oder in einer darüber liegenden Qualifizierungsstufe verfügen.
- Die Sach- und Handlungskompetenz sollte auf einer mehrjährigen einschlägigen und aktuellen Berufstätigkeit beruhen, möglichst auf mindestens 4-5 Jahre.

#### **► GEEIGNET FÜR DAS PRÜFUNGSWESEN:**

- Der Prüfer muss über eine ausreichende persönliche Erfahrung und Reife verfügen, um in der besonderen Situation einer Prüfung besonnen handeln zu können.
- Er braucht Urteils- und Einfühlungsvermögen. Dabei geht es darum, beim Prüfling die Stärken zu erkennen, nicht die Schwächen aufzuzeigen.
- Der Prüfungsausschuss agiert eigenständig in der Prüfung. Dabei bedingt die Tätigkeit Eigenverantwortlichkeit und Objektivität gleichermaßen.
- Jede Prüfungsleistung, jeder Wertung einer Prüfung ist zutiefst individuell. Es gibt keine Gruppen- oder öffentliche Bewertung. Die Prüfungen sind nicht öffentlich. Dabei ist die Verschwiegenheit ein hohes Gut.

Hinweise, Gespräche und Beratung sind über die Ausbildungsberater und Weiterbildungsberater möglich.



**IHK ZU SCHWERIN**  
Peter Todt  
☎ 0385 5103-401  
todt@schwerin.ihk.de

## ▼ IHK-PRÜFER

# Ich engagiere mich weil...

... ich den gesellschaftlichen Auftrag der Weiterbildung im demografischen Wandel unterstützen und sicherstellen und weil ich

... die beruflich angestrebten Ziele für Berufstätige unterstützen und ermöglichen will vor allem aber

... weil ich für Ausbildung, Fortbildung und Weiterbildung stehe.



▲ **Marko Schlesok**  
Gepr. Industriemeister  
Lebensmittel  
Sachkundeprüfung im  
Bewachungsgewerbe  
nach § 34 a GewO



# Gelobt und geehrt

Im Jahr 2022 gab es acht Finalisten, vier Preisträger und einen Sonderpreisträger, die prämiert wurden. Der Preis wurde zum 14. Mal vergeben. Insgesamt waren 120 Bewerbungen und Nominierungen für den landesweiten Preis der Wirtschaft eingegangen.

Ausgelobt wurden Preisgelder in Höhe von insgesamt 15.000 Euro, jeweils eine Urkunde und eine hochwertige Stele aus der Werkstatt der Rostocker Designerin Anna Silberstein. An der Preisverleihung im Parchimer Konferenzgebäude Solitär II nahmen rund 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung teil. Der Minister für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit, Reinhard Meyer, überreichte gemeinsam mit den Vertretern der Wirtschaftskammern, des Ostdeutschen Sparkassenverbandes und der Vereinigung der Unternehmensverbände die Auszeichnungen in den folgenden Kategorien:

## ▼ KATEGORIE "UNTERNEHMERPERSONLICHKEIT" EIKE SADEWATER – SCHEELEHOF BETREIBERGESELLSCHAFT MBH, STRALSUND

Romantik Hotel Scheelehof, Aparthotel „markt fuff-zehn“, Aparthotel Altes Schwedisches Konsulat, Brasserie – Restaurant und Grandcafé, Aparthotel an Sankt Marien, Hotel zur Post (jetzt markt) – nach einer Ausbildung zum Restaurantfachmann im Jahre 1995, folgenden unterschiedlichen Tätigkeiten als Gastronomischer Leiter und Hoteldirektor hat Eike Sadewater (auf Gruppenfoto oben 3.v.r.) im Jahr 2010 den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt.

Seitdem sind eine Vielzahl von Unternehmen aus der Hotellerie, Gastronomie und Freizeitbranche hinzugekommen. Insgesamt beschäftigt er heute 137 Mitarbeitende. Der Familienmensch mit drei Kindern engagiert sich zudem ehrenamtlich in verschiedenen Gremien, unter anderem als Vorsitzender des DEHOGA Regionalverbandes Stralsund und ist Mitglied der IHK-Vollversammlung zu Rostock. Ein weiterer Fokus liegt auf dem sportlichen Engagement: Eike Sadewater unterstützt unter anderem als Sponsor den 1. VC Stralsund.



### IHK ZU SCHWERIN

Frank Witt

☎ 0385 5103-306

witt@schwerin.ihk.de

## ▼ TRÄGER DES WETTBEWERBES

- Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit MV
- Ostdeutscher Sparkassenverband mit den Sparkassen in MV
- Industrie- und Handelskammern in MV
- Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern in MV
- Vereinigung der Unternehmensverbände MV

## ▼ KATEGORIE "UNTERNEHMENSENTWICKLUNG" BERND KESSLER UND GRIT ROHS - MALIE MECKLENBURGISCHES MATRATZENWERK GMBH, WARIN

Die MALIE Mecklenburgisches Matratzenwerk GmbH kann auf eine 80-jährige, wechselvolle Firmenhistorie zurückblicken. Nach der Gründung in den 30er Jahren in Wismar verlegte das Unternehmen seinen Firmensitz im Jahr 1952 nach Warin. 1991 wurde die MALIE GmbH aus einem Treuhandbetrieb heraus gegründet. Im Jahr 2011 erfolgte eine Investition von rund drei Millionen Euro unter anderem für die Erweiterung des Fertigt- und Rohwarenlagers.

Jetzt produzieren über 100 Mitarbeitende zwischen 400 und 600 Matratzen täglich, die auch in den Export unter anderem nach China, Australien, Dänemark, Bulgarien und Taiwan gehen. Zum Produktportfolio gehören Federkern-, Schaumstoff- und Boxspringmatratzen in verschiedenen Ausführungen, die unter anderem von Hotels und Möbellhäusern gekauft werden. Im Jahr 2020 entschied sich der seit 26 Jahren im Unternehmen angestellte Geschäftsführer Bernd Kessler, die Unternehmensnachfolge anzutreten.

## ▼ KATEGORIE "FACHKRÄFTESICHERUNG UND FAMILIENFREUNDLICHKEIT" JAN-CHRISTOPH BLOCK UND DR. UWE BRAUN - DOCKWEILER AG, NEUSTADT-GLEWE

Die Dockweiler AG ist ein weltweit agierendes Unternehmen mit über 500 Mitarbeitenden, die unter anderem Edelstahl-Rohrleitungssysteme und Sonderanfertigungen für Anlagen in der Halbleiter- und Pharmaindustrie sowie Biotechnologie fertigen. Hauptsitz des Unternehmens ist Neustadt-Glewe. Der Betrieb ist Mitglied der Bundesinitiative Erfolgsfaktor Familie, wurde 2018 und 2021



mit dem Familiensiegel des Landkreises Ludwigslust-Parchim prämiert und erhielt bereits mehrfach die Auszeichnung als Top-Ausbildungsbetrieb der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin. Mitarbeitende des Unternehmens erhalten eine Vielzahl von Sonderleistungen, unter anderem gibt es die sogenannte Mutterstunde (bis zum 10. Lebensjahr des Kindes arbeiten Mütter eine Stunde weniger am Tag bei vollem Lohnausgleich), eine Unfallversicherung, eine Beteiligung am Unternehmenserfolg, die Bereitstellung von kostenlosen Getränken und Obst sowie mittwochs kostenloses Mittagessen für alle Mitarbeitenden. Weiterhin werden Sportgruppen finanziell unterstützt.

Für die Mitarbeitenden, die während der Pandemiezeit im Home-Office parallel ihre Kinder betreut haben, bestand die Möglichkeit einer Stundenreduzierung von zwei Stunden bei vollem Gehalt.

▼ **KATEGORIE "NACHHALTIGKEIT"**  
**CASPAR BAUMGART UND**  
**THOMAS MURCHE – WEMAG AG,**  
**SCHWERIN**

Die WEMAG Gruppe ist ein bundesweit tätiger Energieversorger mit eigenem Stromverteilnetz. In Mecklenburg-Vorpommern wird zudem unter anderem ein Glasfasernetz errichtet und betrieben sowie Abrechnung, Messwesen und Kundenservice angeboten. Das Unternehmen ist bereits seit einigen Jahren in einem Transformationsprozess und hat auf ressourcenschonende Produktion, innovative Konzepte

und ökonomisches Handeln gesetzt. Dabei geht es beispielsweise um die Entwicklung und den Betrieb von Windparkprojekten sowie die Errichtung von Photovoltaikanlagen und Solarparks. Auch innerhalb der WEMAG Gruppe wurden Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion umgesetzt, unter anderem durch die Bereitstellung von Elektroautos. Das Unternehmen hat eine Nachhaltigkeits- und Kompensationsstrategie, in der die Nachhaltigkeitsziele festgelegt sind. Bis 2026 wird ein umfassendes Nachhaltigkeitsmanagement aufgebaut.

Aus dem Projekt „WEMAG Ökogas Natur“ fließen umfangreiche Mittel in naturnahe Projekte und die Umweltbildung.

▼ **SONDERPREIS 2022 LUZI GRAF**  
**UND MAX STRACK – MAXLUZI**  
**GMBH, WUSTROW**

Die MAXLUZI GmbH ist ein 2021 gegründetes Unternehmen. Das Gründerpaar – ein gelernter Zimmerer und eine studierte Innenarchitektin – fertigt in seiner Manufaktur in Wustrow Unikate wie beispielsweise gedrechselte Holzlampenschirme, Gewürzmöhlen, Hocker und Stifthalter. Dabei ist der Fokus auf eine nachhaltige Produktion ausgerichtet – es wird ausschließlich regionales Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft genutzt oder Holz von Bäumen, die an Straßen oder in privaten Gärten weichen mussten.

Auch alle Restprodukte erhalten eine Funktion – so werden beispielsweise Restspäne als Einstreu für den hiesigen Bauernhofbetrieb verwendet.



**SAUBERKEIT IST UNSERE**  
**VERANTWORTUNG**

Wir sind Ihr Hygiene-Partner im Norden:

- Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Reha- und Kureinrichtungen
- Hotels und Tourismusbetriebe
- Produktions- und Logistikbetriebe
- Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen
- Bildungseinrichtungen und Kindertagesstätten

**BOCKHOLDT**

Sprechen Sie uns an!

T. 0451 6000 629

[anfrage@bockholdt.de](mailto:anfrage@bockholdt.de)



Informieren Sie sich jetzt über unsere Leistungen.

## Existenzgründerpreis

Zum 20. Mal verleiht die Ostsee-Zeitung zusammen mit regionalen Partnern den OZ-Existenzgründerpreis an erfolgreiche Unternehmensgründungen und Nachfolgen. Das Spannungsfeld zwischen Chancen und Herausforderungen der zurückliegenden achtzehn Monate hat auch und insbesondere Unternehmer- und Gründer gefordert und auch im positiven Sinne geprägt. Gleichzeitig wurden sowohl in neuen als auch tradierten Geschäftsmodellen in besonders starkem Umfang innovative und transformative Kräfte freigesetzt. Mit der 20. Auflage des OZ-Existenzgründerpreises sucht die Ostsee-Zeitung Neustarter-Stories, mutige Entscheidungen in der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells und digitale Gründer-Ideen, die wegweisend für das unternehmerische Ökosystem in Mecklenburg-Vorpommern sind. Neben dem OZ-Existenzgründerpreis werden Preise in den Kategorien „Mut in der Selbstständigkeit“, ein „Nachhaltigkeitspreis“ sowie der „Digitalpreis“ verliehen. Der Aufruf zur Bewerbungsphase ist unter [www.oz-existenzgruenderpreis.de](http://www.oz-existenzgruenderpreis.de) abrufbar.



**IHK ZU SCHWERIN**  
 Frank Witt  
 ☎ 0385 5103-306  
[witt@schwerin.ihk.de](mailto:witt@schwerin.ihk.de)

# DIHK-Gründerreport

In vielen Regionen und klassischen Branchen wie Gastronomie und Einzelhandel hat das Interesse an Unternehmensgründungen spürbar nachgelassen; gleichzeitig möchten mehr Menschen zunächst nebenberuflich in die Selbstständigkeit starten. Zu diesen Ergebnissen kommt eine aktuelle Analyse des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK). Der DIHK-Report Unternehmensgründung 2022 basiert auf den Erfahrungsberichten der rund 350 IHK-Existenzgründungsberaterinnen und -berater aus den 79 Industrie- und Handelskammern (IHKs) sowie einer statistischen Auswertung zum IHK-Gründungsservice. Insgesamt fußt er damit auf über 200.000 Kontakten mit angehenden Unternehmerinnen und Unternehmern. Ein positives Fazit lautet, dass wir erfreulicherweise insgesamt wieder mehr Gründungen größerer Betriebe erleben. Andererseits sind aber auch eine Reihe von besorgniserregenden Entwicklungen absehbar. In Bereichen, die vor allem auch in den Regionen das Unternehmertum prägen, beobachten die IHKs eine deutliche Zurückhaltung. So haben die Lockdown-Phasen infolge der Coronapandemie besonders im Einzelhandel und der Gastronomie auch im Jahr 2021 zu großen Unsicherheiten geführt. Erneut sind viele Gründungen zurückgestellt worden. Dazu kommen laut DIHK-Unternehmensreport langfristige Trends, die sich auf das Gründungsinteresse in den Regionen auswirken: Die besonders gründungsaktiven jüngeren Jahrgänge werden immer kleiner. Aufgrund des Mangels an Fachkräften hat sich gleichzeitig das Angebot an lukrativen Beschäftigungsverhältnissen erhöht. Adrian: "Der Anteil der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen nimmt seit Jahren kontinuierlich ab. Leider gibt es auch viele Hürden, die grundsätzlich an einer Existenzgründung interessierte Menschen schon im Vorfeld abschrecken."

## ▼ GRÖßERE UND NEBENERWERBSGRÜNDUNGEN IM AUFWIND

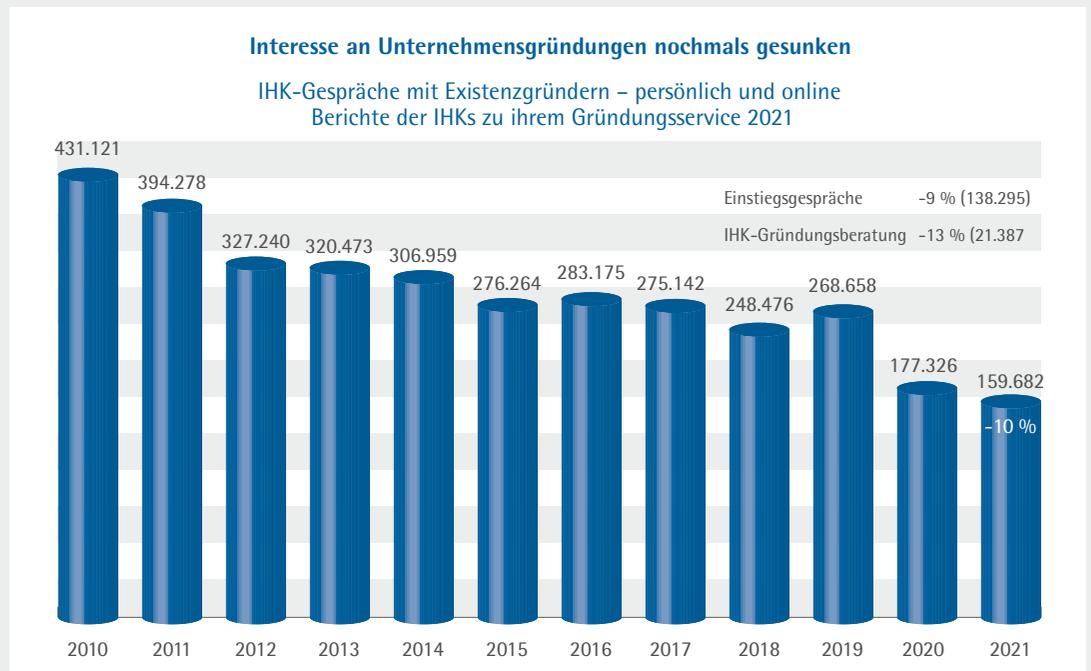
Die Zahl der persönlichen Gespräche mit Gründerinnen und Gründern bei den IHKs ist der DIHK-Untersuchung zufolge im Jahr 2021 nochmals deutlich um zehn Prozent auf knapp 160.000 zurückgegangen. Es droht somit, viel unternehmerischer Geist verloren zu gehen. Denn es sind vor allem auch die zahlreichen Geschäfte, Restaurants und die vielen kleineren und mittelgroßen Unternehmen, die Eigenverantwortung und Unternehmertum vor Ort erlebbar machen.

Als eine sehr erfreuliche Nachricht schätzt der DIHK die steigenden Zahlen sowohl bei der Gründung größerer Unternehmen als auch beim nebenberuflichen Start von Betrieben ein. Gerade in unsicheren und herausfordernden Zeiten ist es unternehmerischer Geist, der auch in schwierigem Umfeld Chancen sieht. Aus einem solchen positiven Spirit entstehen Innovationen, die unsere Wirtschaft nach vorne bringen. Diese Entwicklung macht Hoffnung, dass unser Land trotz der aktuellen Unwägbarkeiten infolge des russischen Angriffskriegs in der Ukraine auf innovative und mutige unternehmerische Persönlichkeiten bauen kann.

## ▼ STELSCHRAUBEN BÜROKRATIE, PROZESSE UND FINANZIERUNG

An die Politik appelliert der DIHK, die Erwartungen der Gründerinnen und Gründer ernst zu nehmen. Dazu gehörten weniger Bürokratie, einfache und schnelle Prozesse sowie ein besserer Zugang zur Gründungsfinanzierung. Das sind entscheidende Stellschrauben für eine Erfolgsgeschichte bei den Unternehmensgründungen.

DIHK



Grafik: DIHK

## ▼ NEUAUFLAGE FÜR HIGH-TECH GRÜNDERFONDS

# Vierte Fondsgeneration

Im Rahmen der Konferenz "HTGF Family Day 2022" in Bonn wurde der Zeichnungsschluss des High-Tech Gründerfonds (HTGF) mit einem Investitionsvolumen von über 400 Mio. Euro verkündet. Zu den Investoren des HTGF IV gehören neben den öffentlichen Partnern Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und KfW Capital derzeit 40 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen, insbesondere aus dem Mittelstand. Innovative und technologieorientierte Gründungen sind in der Regel sehr viel komplexer und kapitalintensiver als normale Gründungen und gehen mit besonders hohen Markt-, Management- und technischen Risiken einher. Start-ups sind daher häufig Finanzierungsschwierigkeiten ausgesetzt, denn die wenigsten Hightech-Gründer verfügen selbst über ausreichendes Startkapital. Der 2005 gegründete High-Tech Gründerfonds (HTGF) investiert Risikokapital in Hightech-Start-ups und leistet damit einen Beitrag zur Schließung der in diesem Frühphasensegment bestehenden Finanzierungslücke.

## ▼ UNTERSTÜTZUNG MIT FINANZIELLEN MITTELN UND UNTERNEHMERISCHEM KNOW-HOW

Der HTGF ist heute Deutschlands aktivster und größter Frühphaseninvestor und richtet sich an junge, innovative Hightech-Start-ups aller Branchen. Investiert wird

in Start-ups, die nicht älter als drei Jahre alt sind und in die zuvor nicht mehr als 500.000 Euro Eigenkapital, stille Beteiligung oder Wandeldarlehen geflossen ist. Die Finanzierungsbedingungen des High-Tech Gründerfonds sind flexibel und passgenau auf das Start-up ausgerichtet. Der Fonds investiert entweder allein oder mit Partnern mittels Wandeldarlehen oder über den Kauf von Unternehmensanteilen. Initial stellt der HTGF dem Hightech-Start-up bis zu 1.000.000 Euro zur Verfügung. Ein Eigenanteil ist nicht notwendig, aber erwünscht. Insgesamt stehen bis zu drei Millionen Euro Eigenkapital pro Unternehmen zur Verfügung. Daneben unterstützt der High-Tech Gründerfonds die Start-ups mit seinem Team und einem umfangreichen Netzwerk, bestehend aus Investoren, Experten, erfahrenen Managern, Mehrfachgründern sowie Scouts. Der High-Tech Gründerfonds steht darüber hinaus mit praktisch allen relevanten Investoren aus der Wagniskapitalzene (Venture Capital, vermögende Business Angels) in Verbindung, um so i.d.R. Anschlussfinanzierungen für das zukünftige Wachstum seiner Unternehmen zu ermöglichen. Über sein Netzwerk in die deutsche Industrie und Wirtschaft hinein (insbesondere die am High-Tech Gründerfonds beteiligten Investoren) vermittelt er Kooperationen, Aufträge und Finanzierungen. Weitere Informationen und Beispiele für Finanzierungslösungen unter <https://www.htgf.de/de>.



**IHK ZU SCHWERIN**

Frank Witt

☎ 0385 5103-306

witt@schwerin.ihk.de

## ▼ STARTHILFEN

# Stipendium schiebt Gründungen an

Vom Wirtschaftsministerium MV ist das Gründungsstipendium auf den Weg gebracht worden. Die neue Richtlinie zur Förderung innovativer Unternehmensgründungen durch Beihilfe zum Lebensunterhalt ist eine Möglichkeit, junge Gründungen zu erleichtern und anzuschieben. Gründerinnen und Gründer können einen Zuschuss zum Lebensunterhalt beantragen. Speziell gefördert werden sollen Gründungen in Ingenieur- und Naturwissenschaften, aber auch in der Kreativwirtschaft. Bis zu 1.200 EUR brutto pro Monat sind hier möglich. Neu ist auch, dass es einen monatlichen Zuschuss für unterhaltspflichtige Kinder gibt und eine Elternzeit vereinbart werden kann. Das Gründungsstipendium wird damit deutlich familienfreundlicher. Ein spezielles Programm wird auch für Gründende aufgelegt, die noch studieren. Für Urlaubssemester kann das Stipendium beantragt werden, Vorlesungen und Seminare zur Unternehmensgründung dürfen aber weiterhin besucht werden. Um an das Gründungsstipendium zu kommen muss zunächst eine Projektskizze eingereicht werden. Diese wird dann von einer Fach-

jury bewertet und votiert. Erst dann kann ein förmlicher Antrag bei der GSA Gesellschaft für Struktur- und Arbeitsmarktentwicklung mbH gestellt werden. Informationen und das Formular für die Projektskizze sind unter [www.gsa-schwerin.de](http://www.gsa-schwerin.de) im Bereich „Anträge“ abrufbar.

„Gründungen, die auf neuartigen Produkten oder auch Dienstleistungen basieren, sind oft mit mehr Risiko behaftet als herkömmliche Geschäftsfelder. Die Förderung unterstützt Existenzgründerinnen und Existenzgründer von innovativen Gründungsvorhaben. Dabei geht es konkret um einen Zuschuss zum Lebensunterhalt, der nicht zurückgezahlt werden muss. Bei Banken und privaten Geldgebern besteht teilweise Zurückhaltung bei der Unterstützung junger Unternehmen. Das Gründerstipendium setzt hier an, um den Start zu erleichtern. Wir brauchen mehr nachhaltige und innovative Existenzgründungen im Land.“  
Reinhard Meyer, Minister für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit MV



**IHK ZU SCHWERIN**

Klaus Uwe Scheiffler

☎ 0385 5103-301

scheiffler@schwerin.ihk.de



# Nachfolger suchen Unternehmen

Die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Gesuche sind im Nachfolgeportal der NACHFOLGEZENTRALE MV registriert. Die NACHFOLGEZENTRALE MV ([www.nachfolgezentrale-mv.de](http://www.nachfolgezentrale-mv.de)) wurde 2015 durch die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern und die Bürgschaftsbank MV initiiert und finanziert sowie seitdem durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit MV gefördert.



Die Datenbank unterstützt beim Matching von Übergebern und Übernehmern. Um einen Kontakt zu den nachfolgend aufgeführten Interessenten für eine Betriebsübernahme herzustellen ist eine kostenfreie Registrierung im Nachfolgeportal erforderlich. Im Anschluss an einen Suchlauf unter Berücksichtigung verschiedener Auswahlkriterien überprüfen die Mitarbeiter der NACHFOLGEZENTRALE manuell die Selektionsergebnisse und stellen nach Freigabe der Beteiligten vertraulich den Kontakt her. Das Nachfolgeportal ist nicht öffentlich einsehbar, sondern wird nur durch die Mitarbeiter der NACHFOLGEZENTRALE MV genutzt.

## ▼ WER VERBIRGT SICH HINTER DIESEN REGISTRIERTEN INTERESSENTEN?

Die Mitarbeiter der NACHFOLGEZENTRALE MV haben der IHK anonymisierte Auszüge aus Gesuchen übermittelt, welche belegen, dass die Interessenten alle eine erforderliche fachliche Qualifikation aufweisen und sich im typischen Alter für eine Unternehmensgründung bzw. -übernahme befinden. Darüber

hinaus gehen auch die Interessenten davon aus, dass der Such- und Matchingprozess sich durchaus über einen Zeitraum von mehreren Jahren erstrecken kann.

## ▼ BRANCHE UND DIE ANZAHL DER INTERESSENTEN

► Bergbau und Rohstoffgewinnung	9
► Dienstleistungen	469
► Gastgewerbe	170
► Gesundheits- und Sozialwesen	64
► Handel	223
► Kommunikation / IT	105
► Land- / Forstwirtschaft, Fischerei	48
► Logistik und Verkehr	93
► Produktion	281
► Ver- und Entsorgung	65
► Immobilienwirtschaft	83
► Architekturbüros	19
► Planungs- und Ingenieurbüros	46
► Handwerk	366

## ▼ GASTGEWERBE- BEHERBERGUNG



Landkreis:  
LWL-PCH / SN / NWM

---

Lebensalter: 52

---

Qualifikation:  
Betriebswirt, Koch

---

Suchzeitraum:  
1 Jahr

## ▼ BLUMENGESCHÄFT/ BLUMENBINDEREI



Landkreis:  
LWL-PCH / SN

---

Lebensalter: 39

---

Qualifikation:  
Florist

---

Suchzeitraum:  
1-2 Jahre

## ▼ PRODUKTION- CHEMISCH PHARMAZEUTISCHER ERZEUGNISSE/ GESUNDHEITSWESEN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG



Landkreis:  
LWL-PCH / SN

---

Lebensalter: 34

---

Qualifikation:  
Dr. Medizin

---

Suchzeitraum:  
2-3 Jahre

## ▼ HANDEL- GROSSHANDEL/ PRODUKTION- CHEMISCH PHARMAZEUTISCHER ERZEUGNISSE/ PRODUKTION- MASCHINEN – UND ANLAGENBAU



Landkreis:  
LWL-PCH / SN / NWM

---

Lebensalter: 44

---

Qualifikation:  
BWL-Studium

---

Suchzeitraum:  
1-3 Jahre



**IHK ZU SCHWERIN**  
Frank Witt  
☎ 0385 5103-306  
witt@schwerin.ihk.de

## ▼ LANDGESTÜT REDEFIN SCHMIEDET PLÄNE FÜR NOCH GRÖßERE ATTRAKTIVITÄT

# Leidenschaft für edle Pferde

Der Duft nach Heu kitzelt in der Nase. Getrocknetes Weidegras liegt längst in den sechs Ställen, in denen edle Pferde der Fütterung aus komfortablen Boxen entgegensehen. „Unsere Lohnauftragnehmer aus der Region bereiten die Ballen passgenau für uns vor, damit sie ohne Probleme durch die Türen der denkmalgeschützten Gebäude passen.“ Dirk Engelke-Wilk schmunzelt. Der Pferdewirtschaftsmeister weiß nur zu gut, dass zur körperlich durchaus anspruchsvollen Tätigkeit seines Teams auch Köpfchen gehört. Er selbst hat – wie heute zwölf junge Menschen – auf dem Landgestüt Redefin gelernt, war deutschlandweit bester Azubi und verfügt über einen enormen Erfahrungsschatz. Nicht nur im Umgang mit den anmutigen Vierbeinern, die als ausgewählte Deckhengste der Zucht bereitstehen und herausragende Eigenschaften vererben. Bis zu 750 Stuten sehen europaweit dann Mutterfreuden entgegen, im Normalfall nach künstlicher Besamung. Natursprünge sind eher die Ausnahme, berichtet der Fachmann.

## ▼ PRÄMIERTES HENGSTLOT

Redefin verfügt über ein sehr gutes, vielfach prämiertes Hengstlot, wie die Experten die Auswahl für den Zuchtbetrieb nennen. Aktuell steht beispielsweise ein Weißgeborener im Stall – ein außerordentlich typvoller junger Hengst, welcher sich nicht nur durch seine exzellente Rittigkeit und besonders gute Grundgangarten, sondern eben auch durch diese außergewöhnliche Optik präsentiert – welcher zusätzlich farbzuchtinteressierte Züchter aus Nah und Fern nach Mecklenburg blicken lässt. „Dieser Junghengst ist etwas Besonderes für Pferdeinteressierte, die wir bei Leistungsbewertungen (Körungen), Championaten, Reitveranstaltungen und Pferdeschauen zahlreich bei uns begrüßen“, sagt Kirsten Stelljes. Die Fachbereichsleiterin verantwortet die Verwaltung des Gestüts und das Marketing, kümmert sich also auch um die Außenwirkung des Unterneh-

mens in denkmalgeschütztem Domizil. Sie versichert: „Unsere Angebote umfassen jedoch deutlich mehr. Da ist für jeden etwas dabei.“ Im Vordergrund steht die erfolgreiche Tierzucht. Das an Traditionen reiche Landgestüt hat sich über Jahrzehnte hinweg zu einem beliebten Treffpunkt, einem nahezu magischen Anziehungspunkt entwickelt. Für Pferdeliebhaber, Reit- und Fahrsportler, Freunde von Kunst, Kultur, Historie und Architektur ebenso wie für Heiratswillige, Touristen und Einheimische, große und kleinere Gäste. Bis zu 100.000 pro Jahr sind es, wenn nicht irgendwelche Einschränkungen die Aktivitäten ausbremsen...

## ▼ HALTUNG, AUSBILDUNG UND EVENTS

„Die Arbeit hier im Landgestüt ruht auf drei Säulen: Als Wirtschaftsbetrieb des Landes Mecklenburg-Vorpommern verfolgen wir einen Satzungszweck. Dieser wird insbesondere durch die Hengsthaltung, das umfangreiche Ausbildungsangebot sowie die Durchführung verschiedener sportlicher und touristischer Veranstaltungen verwirklicht.“ So finden sich die Interessierten ein zu durchschnittlich 25 sportlichen Veranstaltungen wie Landesturnieren und internationalen Sportevents sowie Wettbewerben für Dressur-, Spring-, Fahr- und Voltigiersportler. Hinzu kommen Zuchtschauen, wie gerade im Sommer zum Beispiel die Elite-Fohlenschau für Shetlandponyrassen. Für eine gute Zukunft des nunmehr 210 Jahre alten Landgestüts investieren die Redefiner außerordentliche Anstrengungen in den eigenen Berufsnachwuchs. „Die begehrte Ausbildung zum Pferdewirt gibt es mit drei Schwerpunkten. Wir bieten zudem Praktika, das freiwillige ökologische Jahr und Einstiegsqualifizierungen an. Wer bei uns in den Beruf startet, verfügt über eine exzellente Reputation und braucht nicht lange nach einem guten Job suchen“, weiß Kirsten Stelljes. Sie selbst fühlt sich dem Landgestüt seit 13 Jahren eng verbunden, schätzt das Miteinander unter den Kollegen und die Leidenschaft, die sie alle für ihren Beruf mitbringen.

Barbara Arndt



▲ Dirk Engelke-Wilk sorgt mit seinem Team nicht nur für die edlen Vierbeiner, sondern verteilt gern auch mal eine Streicheleinheit. Der Pferdewirtschaftsmeister leitet die Berufsausbildung und den Betrieb auf dem Gestüt.



▲ Lea Hermann hat ihre Ausbildung gerade erfolgreich abgeschlossen.



# Food Academy im Fokus

Mecklenburg-Vorpommern und die nordmarokkanische Region Tanger-Tétouan-Al Hoceima haben viele Gemeinsamkeiten. Sie sind Küstenregionen und damit wichtige Hafen- und Logistikstandorte. Die natürlichen Gegebenheiten in den beiden Regionen haben sie außerdem zu wichtigen Standorten für die Land- und Ernährungswirtschaft gemacht. Auch touristisch sind beide Regionen attraktive Destinationen.

Zwischen Tanger und Schwerin liegen zwar rund 3.000 Kilometer. Die Entfernung zwischen dem marokkanischen Mittelmeerhafen Tanger MED (Wassertiefe 12 - 18 Meter) und Europa beträgt allerdings nur 20 Kilometer durch die Straße von Gibraltar. Entsprechend ist die Wirtschaft im Norden Marokkos stark auf den europäischen Markt orientiert. Besonders enge Verbindungen bestehen traditionell zu den Nachbarn im Süden Europas, aber auch Deutschland ist ein wichtiger Handelspartner für die marokkanische Wirtschaft. Zu den Exportgütern zählen z. B. auch landwirtschaftliche Produkte, die nach Deutschland geliefert werden. Von der wirtschaftlichen Entwicklung im Norden Marokkos und den weiteren Potenzialen konnten sich die beiden IHK-Vertreterinnen Stefanie Richter und Annett Reimer bei ihrem Besuch im Juni persönlich überzeugen. Sie lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des aktuellen Schulungsdurchgangs der Food Academy kennen, besuchten den Hafen Tanger MED ebenso wie lebensmittelverarbeitende Betriebe und bereiteten die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen den beiden Industrie- und Handelskammern vor.

## ▼ DELEGATION AUS MAROKKO ZU GAST IN MV

Vom 17. bis 22. Juli 2022 war eine Delegation zu Gast in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern. Die Delegation wurde vom Deutschen Honorarkonsul in Tanger, Herrn Zouhair Magour, geleitet. Weitere Delegationsteilnehmer waren Vertreter der IHK Tanger, des Branchenverbandes für die Ernährungswirtschaft FENAGRI sowie des deutsch-mediterranen Ländervereins EMA. Die Gäste konnten Unternehmen der Ernährungswirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern kennenlernen sowie Gespräche mit zahlreichen Vertretern von Verbänden, akademischen Einrichtungen, Institutionen sowie Regierungsvertretern führen. Von besonderem Interesse waren das Holzcluster in



▲ Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zum weiteren Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den IHKs.



**IHK ZU SCHWERIN**  
Annett Reimer  
☎ 0385 5103-213  
reimer@schwerin.ihk.de

Wismar, der Einblick in die Goldschmidt Frischkäse GmbH in Kummer mit dem wachsenden Segment der veganen Produkte sowie die Verbindung von landwirtschaftlicher Eigenvermarktung und Tourismus bei Karl's Erlebnisdorf in Rövershagen. Im Rahmen der Gespräche konnten die Leiterin der marokkanischen Food Academy in Ouezzane und die Leiterin der Food Academy in Westmecklenburg ihre Erfahrungen austauschen. Zudem unterzeichneten die beiden Industrie- und Handelskammern eine Kooperationsvereinbarung mit dem Ziel, die Zusammenarbeit weiter auszubauen.

## ▼ GEMEINSAMES PROJEKT SEIT 2020

Die beiden Besuche erfolgten im Rahmen eines PartnerAfrika-Projekts, das bereits im Jahr 2020 gestartet ist. Auf Grund der SARS-Cov2-Pandemie fand der Austausch bis zu den beiden persönlichen Treffen im Sommer 2022 nur digital statt. Im Fokus des Projekts steht die Land- und Ernährungswirtschaft (Agribusiness). Zentrale Zielsetzungen sind der Aufbau bilateraler Beziehungen zwischen Marokko und Mecklenburg-Vorpommern sowie der Aufbau einer Weiterbildungseinrichtung in Ouezzane "Food Academy" für Vertreter der regionalen Ernährungswirtschaft. Projektpartner sind die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin (Schwerin, Deutschland, der Euro-Mediterran-Arabischer Länderverein EMA e. V. (Berlin, Deutschland), die CCIS-TTA- Chambre de Commerce, d'Industrie et de Services - Region Tanger-Tetouan-Al Hoceima (Tanger, Marokko) sowie FENAGRI - Fédération nationale de l'agroalimentaire (Casablanca, Marokko).

Mit dem Projekt sollen verschiedene Zielsetzungen verfolgt werden:

- ▶ Auf - und Ausbau der bilateralen Wirtschaftskontakte zwischen Marokko und Mecklenburg-Vorpommern
- ▶ Stärkung und Unterstützung der Branche Agribusiness in Marokko, um national und international wettbewerbsfähiger zu werden

Bilder: IHK

- ▶ Aufbau einer Weiterbildungseinrichtung "Food Academy" in der marokkanischen Stadt Ouezzane für Vertreter des Agribusiness
- ▶ Gegenseitige Unterstützung der Projektpartner bei der Weiterentwicklung des Dienstleistungsangebotes.

#### ▼ AKTUELLE PROJEKTAKTIVITÄTEN:

Weiterbildungseinrichtung "Food Academy"  
Die "Food Academy" in Ouezzane wurde im Frühjahr 2022 eröffnet. Gleich nach der Eröffnung begann der erste Kursdurchgang der Schulungsteilnehmer. Seit Juni 2022 läuft der zweite Schulungsdurchgang. Insgesamt sind über die ganze Projektlaufzeit sieben Schulungsdurchgänge geplant.

In der "Food Academy" werden die Schulungsteilnehmer zu konkreten Modulen von lokalen Referenten weitergebildet. Die wesentlichen Module sind:

- ▶ Marketing Strategie
- ▶ Interne und externe Kommunikation
- ▶ Hygiene, Qualität und Regulierungsrahmen
- ▶ Exportvorbereitung
- ▶ Messeplanung und -durchführung

#### ▼ EINBINDUNG VON AKTEUREN AUS MV

Am Ende eines jeden Moduls gibt ein Referent – organisiert von der IHK zu Schwerin – einen praktischen Einblick zu diesem Thema. Je nach Referent handelt es sich um einen Einblick in die unternehmerische Praxis, präsentiert durch einen Unternehmensvertreter, oder um Informationen, die durch einen Fachexperten vermittelt werden.

In jedem Fall ist es das Ziel, den marokkanischen Teilnehmern einen Eindruck zu vermitteln, wie Praktiker und Experten aus Mecklenburg-Vorpommern bzw. Deutschland mit diesen Themen umgehen und welche Rahmenbedingungen in Deutschland zu berücksichtigen ist.

#### ▼ MACHEN SIE MIT! – INTERESSIERT?

Sie haben Interesse, mehr über das Projekt zu erfahren oder Sie möchten in die Aktivitäten eingebunden werden? Kontaktieren Sie uns sehr gern. Wir geben Ihnen einen Einblick zu aktuellen und geplanten Aktivitäten. Gern vermitteln wir auch Kontakte nach Marokko. Unsere Partner in Marokko verfügen über ein großes Netzwerk – auch über die Branche Agribusiness hinaus.

Bild: Staatskanzlei MV



#### ▼ GUTE GESPRÄCHE

## Exportabend MV

Am 1. August 2022 lud die Ministerpräsidentin Manuela Schwesig zum 2. Exportabend Mecklenburg-Vorpommern in die IHK zu Schwerin ein. IHK-Präsident Matthias Belke nutzte die Begrüßung als Hausherr für einen eindringlichen Appell an die Politik. Um Unternehmen die Möglichkeit des Fortbestehens und Wachstums zu geben, dürften keine weiteren komplizierten Auflagen und Prozesse, bürokratische Hürden oder neue Abgaben geschaffen werden. Nur so wäre ein Erhalt des Wohlstandes für nächsten Jahrzehnte machbar. Die aktuellen Probleme stellen die Wirtschaft vor noch nie dagewesene Herausforderungen.

Die Ministerpräsidentin nahm diesen Appell auf und widmete sich in ihrer Rede ebenfalls den großen Themen, wie der Planungs- und Versorgungssicherheit im Energiebereich sowie den Problemen durch unterbrochene Lieferketten. Die ca. 70 anwesenden Unternehmerinnen und Unternehmer nutzten die Gelegenheit und untermauerten die benannten Probleme mit Beispielen aus der Praxis

und formulierten konkrete Unterstützungsvorschläge.

Auch weitere Themen wurden aktiv diskutiert. So wiesen Unternehmen darauf hin, dass die Wirtschaft schon lange nicht mehr über einen Fachkräftemangel spricht, sondern es am Personal grundsätzlich mangelt. Hier müssten verstärkte Überlegungen in eine bessere und schnellere Integration von Nicht-EU-Bürgern erfolgen. Auch die Umsetzung aktueller gesetzlicher Vorgaben, wie das Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz, wurden diskutiert. Hier nehmen die Unternehmer ihre unternehmerische Verantwortung an, sind aber auch auf Begleitung angewiesen. Im Anschluss an die Diskussion wurde die Möglichkeit des Netzwerkkens an diesem Abend umfangreich genutzt.



**IHK ZU SCHWERIN**

Henrike Güdokkeit

☎ 0385 5103-215

guedokeit@schwerin.ihk.de



**ALLIANZ FÜR  
SICHERHEIT IN DER  
WIRTSCHAFT NORD-  
DEUTSCHLAND E. V.**

Markus Wagemann  
☎ 040 8180 36  
markus.wagemann@  
aswnord.de

▼ **CYBERCRIME**

# Mich trifft es doch nicht!

Cyber-Crime, Ransomware-Attacken, Phishing Mails, Systemausfälle. Kaum eine Woche vergeht, ohne dass man von der nächsten größeren Cyber-Attacke in Deutschland liest. Dabei werden nicht nur große Unternehmen angegriffen, auch der Mittelstand ist in das Visier von Cyber-Kriminellen gerückt. Ausgehend vom Bitkom Lagebericht zur IT-Sicherheit 2021 sind die Schäden durch Systemausfälle und Erpressungen bei Unternehmen seit 2019 um 358 Prozent gestiegen. Allein im Jahr 2021 betrug der Schaden in Deutschland in Summe 223 Milliarden Euro, Tendenz stark steigend. Als Einfallstore für die Kriminellen gelten dabei u. a. das Arbeiten im Homeoffice sowie das Erschleichen von sensiblen Informationen durch Social Engineering. Die Zahlen sind erdrückend und viele Unternehmen fragen sich, wie sie sich in Krisenzeiten gegen diese neue Form des Verbrechens wehren können. Aus diesem Grund hat die IHK Schwerin gemeinsam mit der Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft Norddeutschland e. V. (ASWN) eine dreiteilige Artikelreihe rund um das Thema Cyber-Crime erarbeitet. Der erste hier vorliegende Beitrag befasst sich mit der Präventionsarbeit im IT-Security Bereich.

▼ **ZWEI WEGE, EIN ZIEL**

Die Geschichten eines Angriffs häufen und ähneln sich stark. Im Folgenden möchten wir den Blick auf zwei klassische Angriffsmethoden werfen: Die Phishing-Mail und das Social-Engineering.

▼ **PHISING-MAIL**

Eine Mail von einem vermeintlichen Zahlungsservice wird erhalten, alles sieht auf den ersten und mittlerweile auch zweiten Blick authentisch aus. Das Logo und die Mailadresse stimmen, der Text enthält keine Rechtschreibfehler und man wird angeschrieben, weil der Dienstleister ein Sicherheitsleck bemerkt hat. Mit einem einfachen Klick auf einen Link oder einen Anhang kann umgehend alles behoben werden. Ein Klick reicht, der klassische Ablauf einer Phishing-Mail Attacke, mit welcher sich Kriminelle Zugriff zu Ihrem Computer verschaffen.

▼ **SOCIAL-ENGINEERING**

Eine weitere Möglichkeit, um sensible Informationen zu erhalten, ist das sogenannte Social Engineering. Redegewandte „Human Hacker“

besorgen sich durch soziale Netzwerke frei zugängliche Informationen und versuchen dann per Telefonanruf schnell Vertrauen herzustellen. Ein Anruf bei der Assistenz der Geschäftsführung reicht dazu aus. Durch das Einstreuen von Gemeinsamkeiten und Insider-Informationen, die der Anrufer scheinbar mit der Geschäftsführung teilt, wird ein Bekanntheitsverhältnis suggeriert. Wie das funktioniert? Eine einfache Recherche durch die sozialen Medien. Geteilte Fotos auf Instagram zeigen den letzten Urlaub, bei LinkedIn ist der berufliche Werdegang einsehbar, weitere Plattformen wie Facebook oder Twitter beinhalten ebenfalls nützliche Insights für den Angreifer. Das so aufgebaute Vertrauensverhältnis wird ausgenutzt, um an sensible Informationen zu gelangen, die für einen Angriffsversuch gebraucht werden. Es gibt noch unzählige weitere Angriffsmethoden und die Kriminellen passen sich sehr schnell an, um immer wieder neue Wege zu finden. Diese beiden Fallbeispiele kommen nahezu täglich in der deutschen Wirtschaft so oder in abgeänderter Form vor und demonstrieren wie schnell eine Attacke auf Ihr Unternehmen erfolgen kann. Doch wie kann man sich, seine Mitarbeitenden und das eigene Unternehmen nun schützen, ohne hohe Summen für IT-Abteilungen, Berater und Experten auszugeben?

▼ **NIEMAND IST ZU KLEIN**

Der erste Schritt fängt damit an, dass man sich darüber klarwerden muss, dass jedes Unternehmen, egal wie klein, ein potenzielles Ziel darstellt. Vollkommen unabhängig von der Branche. Solange die Möglichkeit besteht Geld zu erbeuten, sind auch Sie ein Ziel. Kriminelle suchen sich in der Regel die leichtesten bzw. weichen Ziele für einen Angriff aus. Bis heute besteht oft die Annahme, dass Hacker sich nur auf Konzerne mit viel Geld und tausenden von Mitarbeitenden konzentrieren, da hier hohe Summen erbeutet werden können. Große Unternehmen verfügen jedoch über eigene IT-Abteilungen, viele Ressourcen und weitere Möglichkeiten, damit Angriffe abgewehrt werden können. Mittelständische Betriebe hingegen haben in der Hektik des Alltagsgeschäfts häufig nicht die Zeit sowie Kapazitäten, um sich dezidiert mit dem Thema IT-Security auseinander zu setzen.

▼ **SENSIBILISIERUNG –  
DAS A UND O DER PRÄVENTION**

Die Bitkom schreibt dazu in ihrem Lagebericht: „Die Kriminellen nutzen den „Faktor Mensch“ als vermeintlich schwächstes Glied der Sicherheitskette aus,



Bild: Pixabay

## ▼ START 2023

# Einheitliches Patentgericht

Mit kommendem Jahreswechsel soll das neue Einheitliche Patentgericht (EPG) seine Arbeit aufnehmen. Das EPG ist ein spezialisiertes europäisches Patentgericht. Es wurde mit Unterzeichnung des EPG-Übereinkommens durch 25 teilnehmende Mitgliedstaaten der Europäischen Union (darunter auch Deutschland) errichtet. Das EPG soll für Fragen der Gültigkeit und Verletzung von europäischen Patenten und Einheitspatenten zuständig sein. Die teilnehmenden Mitgliedstaaten erhoffen sich hierdurch eine schnellere und effektivere Durchführung von Patentstreitigkeiten sowie mehr Rechtssicherheit durch einheitliche Auslegung in umstrittenen Rechtsfragen.

Das EPG besteht aus einem Gericht erster Instanz, einer Berufungskammer und einer Kanzlei. Das Gericht erster Instanz hat seine Zentralkammer in Paris und eine Abteilung in München. Es besteht zudem aus mehreren Lokal- und Regionalkammern der Unterzeichnerstaaten. Die Berufungskammer des Gerichts hat ihren Sitz in Luxemburg. Die Entscheidungen des EPG entfalten Rechtswirksamkeit in allen Unterzeichnerstaaten. Dritte und die Öffentlichkeit können unter bestimmten Voraussetzungen Nichtigkeitsklage vor dem EPG erheben. Die Zuständigkeit für den Rechtsschutz im Erteilungsverfahren verbleibt hingegen beim Einheitlichen Patentamt (EPA).

## ▼ ABRUF VON REGISTERINHALTEN SEIT DEM 1. AUGUST 2022 KOSTENFREI MÖGLICH

Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Umsetzung der Digitalisierungsrichtlinie (DiRUG) zum 1. August 2022, ist der Abruf aller Registerinhalte aus dem Handels-, Genossenschafts-, Vereins- und Partnerschaftsregister kostenfrei geworden. Dafür wird allerdings bei den in den Registern eingetragenen Unternehmen eine Bereitstellungsgebühr erhoben.

Die Recherche kann wie bisher über das gemeinsame Registerportal der Länder unter [www.handelsregister.de](http://www.handelsregister.de) vorgenommen werden, der Auszug wird als PDF-Datei bereitgestellt, einer Registrierung bedarf es hierfür nicht mehr.

Des Weiteren entfällt das Bekanntmachungsportal <https://www.handelsregisterbekanntmachungen.de>, eine separate Bekanntmachungen von Registereintragungen erfolgt nicht mehr. Eintragungen in den Registern werden stattdessen dadurch bekanntgemacht, dass sie im jeweiligen Register erstmalig (online) zum Abruf bereitgestellt werden.

Rechnungslegungsunterlagen und Unternehmensberichte sind künftig nur noch an das Unternehmensregister und nicht mehr an den Bundesanzeiger zu übermitteln.

[...]“. Der Faktor Mensch kann jedoch mit Hilfe der entsprechenden Fort- und Weiterbildung ihr wichtigster Schutzwall gegen Cyber-Kriminelle werden. Es gibt mittlerweile eine Vielzahl von Angeboten in Form von Workshops, Online-Sprechstunden oder Webinaren, die Ihnen und Ihren Mitarbeitenden einen ersten Überblick zum Thema Cyber-Security eröffnen. Dabei werden die gängigsten Angriffsmethoden erläutert und erste Möglichkeiten zur Abwehr gegeben. Die IHK Schwerin, die Sicherheitspartnerschaft MV (LKA Mecklenburg-Vorpommern) und die Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft Norddeutschland e.V. organisieren flankierend zu dieser Artikelreihe am 21.10.2022 im Ludwig-Bölkow-Haus der IHK zu Schwerin einen Workshop mit dem Titel – Cyber-Security, die drei Phasen einer IT-Attacke. Neben Beiträgen von Fachexperten und Fallbeispielen, ist es das Ziel der Veranstaltung einen Notfallplan IT zu erstellen sowie weitere praktische Handlungsempfehlungen für Ihre Cyber-Sicherheit gemeinsam zu erarbeiten.

Zum Start dieser neuen Reihe möchten wir Ihnen hier direkt fünf Tipps für Ihre IT-Sicherheit mit an die Hand geben:

1. Schulen Sie sich und Ihre Mitarbeitenden regelmäßig rund um das Thema Cyber-Security. Wachsamkeit und die Kenntnisse über gängige Angriffsmethoden können eine Vielzahl von Attacken verhindern. Angefangen bei dem Erkennen einer verdächtigen Mail, bis hin zu dem Gebrauch eines starken Passworts.
2. Erstellen Sie Sicherungen von Ihren wichtigsten Dateien in einem festen Turnus. Eine Kopie dieser Daten sollte offline aufbewahrt werden.
3. Updates – Achten Sie darauf, dass Sie stets die neuesten Versionen von einer Software nutzen, damit keine Sicherheitslücken entstehen.
4. Erstellen Sie einen Notfallplan IT für den Fall eines geglückten Angriffs, damit Sie schnell handeln können.
5. Investieren Sie in eine Anti-Virus- sowie Firewall Software

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesem Beitrag bereits die ersten hilfreichen Tipps geben konnten. Wenden Sie sich bei Fragen gerne jederzeit an die IHK Schwerin, das LKA Mecklenburg-Vorpommern sowie die Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft Norddeutschland. Im zweiten Teil der Reihe wird es um die Frage gehen, was zu tun ist, wenn ein Angriff auf Ihre IT erfolgt ist. Wir werden uns Beispiele ansehen und Sie erhalten direkte Handlungsempfehlung für einen Angriffsfall von einem unserer IT-Experten.



**IHK ZU SCHWERIN**

Thilo Krüger

☎ 0385 5103-514

[krueger@schwerin.ihk.de](mailto:krueger@schwerin.ihk.de)



IHK ZU SCHWERIN

Tilo Krüger

☎ 0385 5103-514

krueger@schwerin.ihk.de

## ▼ PLAN DURCH BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND KLIMASCHUTZ

# Stärkung des Bundeskartellamtes

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) plant bereits frühzeitig in dieser Legislaturperiode das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) zu novellieren und hierdurch das Bundeskartellamt zu stärken. Anlass ist unter anderem der Streit um den Tankrabatt. Nachdem die von der Bundesregierung initiierte Senkung der Treibstoffpreise nicht den zeitnahen Effekt sinkender Treibstoffpreise an den Zapf- der Tankstellen erzielt begann die Debatte Verantwortlichkeit der ölkonzerne. Diese die Steuerer- terung eins zu

Steuersenkung erhofften der Treib- säulen hatte, um die Mineral- hätzen leicht- nicht

eins an die Verbraucher wei- tergegeben. Die Mineralölkonz- erne verweisen demgegenüber auf den wei- ter angestiegenen Weltmarktpreis für Mine- ralöl. In dieser Drucksituation schlägt Bundeswirtschafts- minister Robert Habeck nun eine rechtliche Stärkung des Bundeskartellamts vor.

### ▼ PLÄNE DES BMWK DAS BUNDESKARTELLAMT ZU STÄRKEN

Konkret plant das BMWK drei Maßnahmen, die weit über die Mineralölbranche hinausgehen:

1. Das Bundeskartellamt soll künftig auf oligopolistischen Märkten, auf denen es nur wenige Anbieter mit hohen Gewinn-

margen und verfestigten Machtpositionen gibt, auch strukturell eingreifen können, ohne dass zuvor ein missbräuchliches Verhalten von Unternehmen nachgewiesen worden sein muss: Als ultima ratio soll das Bundeskartellamt Unternehmen vertikal oder horizontal entflechten können (missbrauchsunabhängige Entflechtung), konkrete Kriterien für eine Entflechtung wurden bislang noch nicht genannt.

2. Zudem soll auf derartigen Oligopol-Märkten die schon bislang mögliche Gewinnabschöpfung durch eine Beweislastumkehr erleichtert werden: Demnach müsste das Bundeskartellamt nicht mehr die marktbeherrschende Stellung und den Missbrauch durch ein Unternehmen nachweisen. Vielmehr müsste das jeweilige Unternehmen beweisen, dass es keine marktbeherrschende Stellung und sich nicht missbräuchlich verhalten habe.

3. Schließlich ist geplant, das bestehende und invasive Instrument der Sektoruntersuchung auszudehnen: Das Bundeskartellamt soll nach Feststellung von Wettbewerbsdefiziten in einer untersuchten Wirtschaftsbranche nunmehr direkt mit Bezug auf das Untersuchungsergebnis Abhilfemaßnahmen einleiten können. Auch die Ergebnisse einer Sektoruntersuchung könnten zu einer missbrauchsunabhängigen Entflechtung führen.

### ▼ KARTELLRECHTLER ZWEIFELN AN GEEIGNETHEIT DER MASSNAHMEN

Ob die vorgeschlagenen Maßnahmen überhaupt dazu geeignet sind, den Wettbewerb auf dem stark vom Weltmarktpreis abhängigen und in Hinblick auf die Preise sehr transparenten Mineralölmarkt zu stärken, wird von Kartellrechtlern bezweifelt. Die vorgeschlagenen Maßnahmen greifen zudem tief in die Systematik des Wettbewerbsrechts ein. Alle Unternehmen müssten sich auf erheblich stärkere Eingriffsmöglichkeiten des Bundeskartellamtes einstellen. Der Fokus des Amtes würde sich zudem ein Stück weit vom Schutz des Wettbewerbs entfernen, Marktregulierung durch die Behörde träte in den Vordergrund.



## Amtliche Bekanntmachung

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin gibt hiermit bekannt, dass nachstehende Sachverständige am 27.06.2022 für die Dauer von fünf Jahren erneut öffentlich bestellt wurde:

Gartenbauingenieur  
Gabriele Bunge

Sachgebiet: „Wertermittlung von Freianlagen - Gärten, Grünanlagen, Gehölze“

Schwerin, der 27.06.2022

gez. Matthias Belke  
Präsident

gez. Siegbert Eisenach  
Hauptgeschäftsführer

Bild: Pixabay

## ▼ TAG DER FINANZ- UND VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

# Save the date!

Die selbständigen Versicherungsvermittlerinnen und -vermittler stellen mit über 1.000 Gemeldeten zahlenmäßig die größte Branche im Bezirk der IHK zu Schwerin dar. Grund genug auch in diesem Jahr einen Branchentag am 19. Oktober 2022 in Wismar durchzuführen. Und so es die Situation zulässt: in Präsenz!!! Gleichzeitig freuen wir uns, dass, wie in den vergangenen Jahren, der Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute e. V. (BVK e. V.) Mitausrichter des Branchentages ist.

### ▼ PERFEKTER ORT!

Dieses Jahr haben wir uns für den in Jahr 2020 neu geschaffenen „InnovationPort Wismar“ am Wismarer Hafen als Austragungsort entschieden. Mit seinem modernen und einladenden Auftritt, bietet der Port beste Voraussetzungen für das Event und das Ganze in einem lockeren Rahmen.

### ▼ REFERENTEN UND THEMEN

Ganz besonders freuen wir uns, dass wir wieder hochkarätige Referenten mit abwechslungsreichen Themen für die Veranstaltung gewinnen konnten.

Tamás Ignác, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verkehrsrecht bei KLOPSCH & Partner Rechtsanwälte mbB, wird sich in belebender Weise zu aktuellen und alltäglichen Themen und Herausforderungen in Sachen Verkehrsrecht und Schadenmanagement äußern.

Frank Bartelsen berichtet zu den Möglichkeiten und Unterstützungen der Nachfolgesuche durch die Nachfolgezentrale MV. Seit Jahren ein brisantes Thema. Und Daniel Drzewiecki, Geschäftsführer der my-scale digital GmbH, zeigt auf, welche positiven Effekte „performance marketing“ bei der Kunden- und Mitarbeitergewinnung hat. Eingerahmt wird das Ganze durch einleitende Worte von Jörg Reinholz, Branchenvertreter in der IHK-Vollversammlung, Olaf Heilig, dem Vorsitzenden des Bezirksverbandes Schwerin des BVK e. V. sowie Klaus Uwe Scheifler, Geschäftsbereichsleiter Existenzgründung, Unternehmensförderung, Innovation und Umwelt der IHK zu Schwerin.

### ▼ WEITERBILDUNGSZEITEN

Inhaltlich sind die Themen so gewählt, dass 90 bis 120 Minuten Weiterbildungszeit anrechenbar sind.

### ▼ SAVE THE DATE – ANMELDUNG

Der „Tag der Finanz- und Versicherungswirtschaft“ beginnt am 19. Oktober 2022 um 13:00 Uhr. Die Vortragsreihe endet gegen 17 Uhr.

Auf Grund der begrenzten Teilnehmeranzahl ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung nehmen Sie bitte über die Veranstaltungsdatenbank der IHK zu Schwerin vor. Dokumentnummer 185164602

Alternativ besteht die Möglichkeit der persönlichen Anmeldung. Ansprechpartner ist Felix Kletzin Tel.: 0385 5103313 – kletzin@schwerin.ihk.de.



**IHK ZU SCHWERIN**

Felix Kletzin

☎ 0385 5103-313

✉ kletzin@schwerin.ihk.de

# Der neue Kia Niro Hybrid.

Denk einfach mal größer.



mtl. finanzieren für  
**€ 199,-<sup>1</sup>**  
Kia Niro 1.6 GDI  
Hybrid Edition 7



Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Mit dem neuen Kia Niro Hybrid kannst du einfach größer denken – in jeder Hinsicht. Du brauchst mehr Raum für deine Ideen? Der Kia Niro Hybrid gibt ihn dir. Du willst elektrisch fahren, ohne extern laden zu müssen? Kannst du: dank idealem Zusammenspiel aus Elektroantrieb und Verbrennungsmotor.<sup>2</sup> Ganz nebenbei genießt du auch die Vorzüge hochwertiger und nachhaltiger Materialien im Innenraum. Überzeuge dich selbst bei einer Probefahrt.

Kia Niro 1.6 GDI Hybrid Edition 7, 103,6 kW (141 PS), schon für € 199,- monatlich<sup>1</sup>

Hauspreis	€ 28.490,-	61 mtl. Raten á	€ 199,-
Anzahlung	€ 6.100,-	Schlussrate	€ 14.394,-
Nettodarlehensbetrag	€ 22.390,-	Eff. Jahreszins	2,22%
Laufzeit in Monaten	61	Sollzinssatz geb. p. a.	2,2%
Gesamtlaufleistung	50.000 km	Gesamtbetrag	€ 26.334,-

**Kia Niro 1.6 GDI Hybrid Edition 7 (Super/ 6-Gang-Doppelkupplungsgetriebe) 103,6 kW (141 PS): Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 3,4; außerorts 3,6; kombiniert 3,4. CO<sub>2</sub>-Emission: kombiniert 79 g/km. Effizienzklasse: A+.<sup>3</sup>**

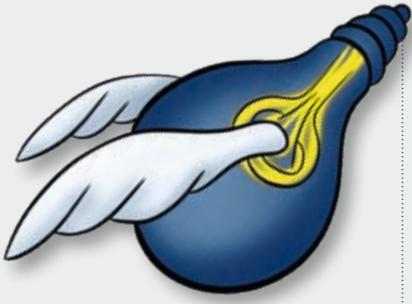
## HUGO PFOHE

Pampower Straße 1 | 19061 Schwerin  
Tel.: 0385 / 64000 | Fax: 0385 / 6400198  
www.kia-pfohe-schwerin.de

<sup>1</sup> Ein unverbindliches Finanzierungsbeispiel der KIA Finance, ein Geschäftsbereich der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Friedrich-Ebert-Anlage 35-37, 60327 Frankfurt am Main. Verbraucher haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Darlehensbedingungen besteht die Verpflichtung zum Abschluss einer Teilkaskoversicherung. Abgebildetes Modell kann zusätzliche kostenpflichtige Ausstattungspakete und Sonderzubehör enthalten, die im Finanzierungsbeispiel nicht berücksichtigt sind. Vorstehende Angaben stellen den Beispielwert des nach § 6a Abs. 4 PAngV zu erwartenden effektiven Jahreszinses in 2/3 aller voraussichtlich aufgrund der Werbung zustande kommender Verträge dar. Bonität vorausgesetzt. Überführungskosten i.H.v. 890,- EUR enthalten. Alle Preise inkl. MwSt. Angebot gültig bis 30.09.2022.

<sup>2</sup> In bestimmten Situationen wird auch im Elektro-Modus der Verbrennungsmotor automatisch aktiviert – zum Beispiel wenn der Ladezustand der Hybridbatterie unter ein bestimmtes Niveau sinkt, der Beschleunigungsbedarf hoch ist oder der Fahrzeuginnenraum beheizt werden soll.

<sup>3</sup> Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.



## ▼ LANDESIDEENWETTBEWERB INSPIRED

# Innovativen Ideen Flügel verleihen

Beim alljährlichen Landesideenwettbewerb inspired wurden erneut die innovativsten Ideen und Forschungsergebnisse aus der Wissenschaft des Landes Mecklenburg-Vorpommern in den zwei Kategorien „Studierende“ und „Forschende & Absolventen“ ausgezeichnet. Seit Jahren ist er ein wirkungsvolles Instrument zur akademischen Gründungssensibilisierung und schreibt Erfolgsgeschichten in der regionalen Start-up-Szene.

Der Ideenwettbewerb inspired, der sein großes Finale in diesem Jahr am 13. Juli in den prächtigen Räumlichkeiten der Universität zu Rostock fand, hat das Ziel, innovative Ideen aus der Wissenschaft und Forschung aufzuspüren und in die Wirtschaft zu überführen. Diese sollen dabei sowohl mit finanziellen Mitteln als auch wertvollen Kontakten, intensivem Coaching und wichtigen Erfahrungswerten begleitet werden. In einem zweistufigen Wettbewerbsverfahren werden zunächst die innovativsten Ideen von fünf Hochschulen und Universitäten des Landes Mecklenburg-Vorpommern in einem lokalen Ideenwettbewerb in den zwei Kategorien „Studierende“ und „Forschende & Absolventen“ prämiert und die jeweils zwei Erstplatzierten beider Kategorien zum finalen Landesausscheid entsandt. Dabei werden die Ideen von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Form eines 10-minütigen Business-Pitches vor einer Expertenjury präsentiert und anhand der Kriterien „Innovationsgehalt“, „Kundennutzen“, „Marktpotenzial“, „Realisierungswahrscheinlichkeit“ und „Gründungsteam“ bewertet.

## ▼ LOKALER IDEENWETTBEWERB DES RSI

An der Hochschule Wismar veranstaltet das Robert-Schmidt-Institut (RSI) den lokalen Ideenwettbewerb. Am 16. Juni empfing Maria John, inspired-Projektmitarbeiterin am RSI, die Experten-Jury und Teilnehmenden in diesem Jahr erstmals in den Räumlichkeiten der StartUpYard – der Ideenwerkstatt der Hochschule Wismar. Vor dem kritischen Auge der Jury, vertreten durch Dr. Jennifer Schietzel-Kalkbrenner (Hochschule Wismar), Vanessa Kersting (Gründerin MVliebe), Dr. Hartmut Domröse (Robert-Schmidt-Institut), Felix Kletzin (IHK zu Schwerin) und Danny Jäckel (Mittelständische Beteiligungsgesellschaft MV), wurden insgesamt 12 Ideen aller Fakultäten der Hochschule Wismar präsentiert und auf den Prüfstand gestellt.

Zuvor hatten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wochen- oder zum Teil sogar monatelang intensiv mit ihrer Idee auseinandergesetzt und wurden mittels Coaching vom RSI begleitet. Am Wettbewerbstag wurde dabei vor allem der interdisziplinäre Ansatz des RSI deutlich, sowohl in der Vielfalt des Ideenportfolios als auch in der fakultätsübergreifenden Teamarbeit der teilnehmenden Teams.

## ▼ BEST-PRACTICE FÜR INTERDISZIPLINÄRES TEAMWORK

Ein Best-Practice-Beispiel für interdisziplinäres Teamwork repräsentiert in diesem Jahr das Wismarer Team um Rebecca Zube und Paul Winter mit der Idee „UFAST“ – einem innovativen modularen UVC-Wasserfilter im Hosentaschenformat. Gemeinsam vereinen sie die Expertise aller drei Fakultäten der Hochschule Wismar. Rebecca Zube, die derzeit im Master „International Management“ studiert und zuvor erfolgreich das Bachelorstudium der Innenarchitektur absolvierte, hatte im Rahmen eines curricularen Innovations-Seminars einen ersten Entwurf eines modularen Wasserfilters im Hosentaschenformat erstellt. In einem ersten Beratungsgespräch mit Maria John schilderte sie ihre Idee und die größte Herausforderung: die technische Umsetzung und Realisierung. Durch das weitreichende Netzwerk des RSI konnte für Rebecca Zube ein passender Team-Kollege mit den gesuchten Qualifikationen gefunden werden: In einem „Perfect Match“ mit dem Master-Studenten Paul Winter, der sich im Rahmen seines Maschinenbau-Studiums insbesondere im Bereich der Energie- und Umwelttechnik spezialisiert, konnte Maria John erfolgreich ein interdisziplinäres Team initiieren, welches beim lokalen Ideenwettbewerb der Hochschule Wismar antrat. Mit ihrer Innovation „UFAST“ und der damit verbundenen Vision von sauberem Trinkwasser für jeden, jederzeit und überall, konnten die beiden auch die Jury überzeugen und landeten auf dem zweiten Platz, knapp hinter dem Erstplatzierten Niklas Huhs mit seiner Idee „STUDDY“, gefolgt von Vanessa Heins und Liska Uhe mit ihrer Idee „Laubwerk“ auf Platz drei. Erstmals nahm in diesem Jahr auch ein Team in der Kategorie „Forschende & Absolventen“ am Wismarer Ideenwettbewerb teil: Vincent Marnitz trat außer Konkurrenz für sein Team „PERGA“ beim lokalen Ausscheid an und qualifizierte sich neben den beiden Erstplatzierten der Kategorie „Studierende“ – „STUDDY“ und „UFAST“ – für den Landesausscheid.

## ▼ FINALE: INNOVATIVSTE IDEE KOMMT AUS WISMAR

Am 13. Juli trafen sie schließlich auf die Konkurrenz aus ganz Mecklenburg-Vorpommern und pitchten ihre Ideen vor der landesweiten Jury. Und am Ende des Tages stand fest: Die innovativste studentische Idee des Landes kommt aus Wismar!

Rebecca Zube und Paul Winter (UFAST) konnten erfolgreich den Landestitel für Wismar verteidigen, den bereits ein Jahr zuvor Marten Reyser und sein Team „Vendery“ erhielten. „Eine Idee, so simpel wie genial.“ lobte Stefan Suckow, Juror der landesweiten Jury, während der Prämierungsfeier. Den zweiten Platz erreichten Phillip Lutzke und Roman Gruchow mit ihrer Idee „schoolkit“, gefolgt von Felix Weidemann auf dem dritten Platz mit der Idee „VisuMTEch“.

Maria John  
☎ 03841 753-7187  
maria.john@hs-wismar.de



**IHK ZU SCHWERIN**  
Felix Kletzin  
☎ 0385 5103-313  
kletzin@schwerin.ihk.de

# Siegerinterview

Hallo Rebecca und Paul, herzlichen Glückwunsch zum Erfolg beim diesjährigen regionalen Inspired-Ideenwettbewerb der Hochschule Wismar.

## Mögt Ihr uns kurz erzählen, wer ihr seid und was sich hinter Uvast verbirgt?

UVASt ist ein Wortspiel aus UV und fast und steht für die schnelle und einfache Wasserreinigung. Purify your water fast. Unter diesem Slogan verstehen wir die Mission – JEDEM immer und überall sauberes Trinkwasser zu garantieren und das mit Hilfe unseres UVASt-Wasserfilters. Hinter UVASt verbirgt sich der erste UVC-Wasserfilter im Hosentaschenformat. Durch eine innovative Turbinentechnologie ist unser Wasserfilter jederzeit und überall einsetzbar. Durch eine flexible Eingangsöffnung ist er kompatibel mit sämtlichen Wasseranschlüssen. Unser Team besteht aus Rebecca Zube (International Management) und Paul Winter (Maschinenbau). Aktuell befinden wir uns auf der Zielgerade unserer Masterabschlüsse an der Hochschule Wismar.

## Wie seid Ihr auf die Idee gekommen Uvast zu entwickeln?

Die Idee entstand bereits im ersten Semester während Rebeccas Masterstudium im Modul Innovation Management. Im Zusammenhang mit dem Modul Unternehmerisch Denken und Handeln hat sich das jetzige Team ergeben und wir haben die Idee zum Leben erweckt.

## Was war bisher eure größte Herausforderung und wo habt Ihr Unterstützung erhalten?

Unsere bisher größte Herausforderung war die Erstellung, sowie der Pitch unserer Geschäftsidee. Vor allem durch das Robert-Schmidt-Institut der Hochschule Wismar erhielten wir zahlreiche Coachings und Probe-Pitches.

## Was sind eure nächsten Meilensteine und wo wollt Ihr mit Uvast in fünf Jahren stehen?

Als nächstes fokussieren wir uns auf die Umsetzung unserer Idee. Wir werden erste Prototypen bauen und diese zahlreichen Funktionsstests unterziehen.

In 5 Jahren wollen wir ein funktionsfähiges Serienmodell auf dem Markt haben und Umsätze erzielen. Mit einem Teil unserer Umsätze möchten wir Trinkwasserprojekte weltweit unterstützen.

## Was könnt Ihr anderen Start-ups, Studenten und Gründern aus euren persönlichen Erfahrungen mit auf den Weg geben?

Unsere bisherigen learnings sind:

1. Sucht euch Teampartner, die eure Visionen teilen
2. Wage den ersten Schritt.
3. Networking

## Wie fühlt ihr euch nach dem Sieg in Rostock und wie geht es jetzt weiter?

Der Sieg in Rostock war unfassbar für uns. Wir sind sehr stolz, dass wir den Titel für die Hochschule Wismar verteidigen konnten. Wir haben beim Finale in Rostock zudem neue, wertvolle Kontakte geknüpft. Wir planen mit Unterstützung dieser Kontakte unseren ersten Prototypen schnellstmöglich realisieren zu können.



▲ Von links nach rechts: Stefan Suckow, 1.Vorsitzender der Stralsunder Mittelstandsvereinigung e. V., Rebecca Miriam Zube (Uvast), Paul (Paul Winter (Uvast))

## ▼ VON INSPIRED PROFITIEREN

Von der Teilnahme am Ideenwettbewerb inspired profitieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in vielerlei Hinsicht. Einmal durch die Möglichkeit, die eigenen Ideen vor einer Jury „auszuprobieren“ aber auch durch die intensive Auseinandersetzung mit dieser vor dem Hintergrund einer potenziellen Gründung. Beim Coaching und Pitchen entwickeln die Teilnehmenden entscheidende Schlüsselkompetenzen für ihre weitere berufliche Laufbahn. Eine Platzierung beim Landesideenwettbewerb inspired gilt dabei mittlerweile inoffiziell als Garant für die spätere, erfolgreiche Gründung und kann den Auftakt einer großen Erfolgsgeschichte bedeuten, wie auch das ehemalige Landessieger-Team „Vendery“ beweist: Sie befinden sich aktuell in der Markteintrittsphase.

Es bleibt abzuwarten, wann Rebecca Zube und Paul Winter den ersten Wasserfilter für die Hosentasche auf den Markt bringen. Sie planen zunächst den erfolgreichen Abschluss ihres Studiums und die Entwicklung eines Prototypens im Rahmen des im Herbst stattfindenden KickStart-Ideenwettbewerbs, ebenfalls an der Hochschule Wismar. Wir wünschen viel Erfolg!

Sie möchten den Ideenwettbewerb inspired und die Arbeit des Robert-Schmidt-Instituts unterstützen? Sprechen Sie uns gerne an!

# Electrolyzer vor Pilotbetrieb

Die effiziente und kostengünstige Produktion von grünem Wasserstoff möglich zu machen bedeutet einen Durchbruch in der Energiewende. Dazu leistet das Wismarer Unternehmen Hoeller Electrolyzer mit der Entwicklung und industriellen Fertigung von hocheffizienten PEM-Electrolysestacks einen wichtigen Beitrag. Diese Produkte bilden die Kernkomponente von Elektrolyseuren, mit denen Wasserstoff produziert wird.

Die Nachfrage nach nachhaltig produziertem und bezahlbarem Wasserstoff ist international enorm und der Markt hart umkämpft. Doch noch fehlt es an der ausgereiften Technologie. Nun gelingt dem kleinen Unternehmen aus Wismar der Sprung aus der Entwicklungsphase in die Pilotierung.

„Dass wir auf einem guten Weg sind, wussten wir, nun freuen wir uns, mit unserem Produkt Prometheus, unsere Entwicklungsfortschritte in konkreten Projekten unter Beweis zu stellen.“, so Stefan Höller, Geschäftsführer und Entwicklungsleiter der HOELLER Electrolyzer GmbH. Bereits im Herbst wird „PROMETHEUS S“ in die Energieversorgung des Standorts Wiesmoor der Friedrich Vorwerk SE eingebunden, um die Umstellung auf regenerative Energie aus eigener Produktion voranzubringen. In einem gemeinsam mit Rolls-Royce Power Systems entwickelten Electrolyseur wird 2023 „PROMETHEUS L“ in Mecklenburg-Vorpommern in Betrieb gehen. Mit der Entwicklung von PROMETHEUS hat sich Hoeller Electrolyzer als einer der wenigen, hochspezialisierten Player und Experten im Bereich hocheffizienter PEM-Elektrolyse-Stacks positioniert und internationale Relevanz erlangt. Der technologische Vorsprung von Hoeller wird durch vierzehn Patentanmeldungen eindrucksvoll dokumentiert und durch Entwicklungspartnerschaften u. a. mit Johnson Matthey und Aalberts Surface Technology weiter ausgebaut.

„Wir beobachten eine große Dynamik im Markt. Noch vor einigen Jahren war das Thema grüner Wasserstoff für viele eine diffuse Zukunftsvision, heute ist der Druck für eine zeitnahe Energiewende größer denn je und das Thema in aller Munde. Das treibt die Entwicklungen voran und wir sind stolz, ganz vorne dabei zu sein.“ So Matthias Kramer, Kaufmännischer Geschäftsführer der HOELLER Electrolyzer GmbH.

Die Wasserelektrolyse ist eine Schlüsseltechnologie der Energiewende, um Angebot und Nachfrage nach regenerativer Energie zu synchronisieren. Wasserstoff ist zudem ein wichtiger Rohstoff für viele Industrien und wird für die Herstellung synthetischer Kraftstoffe verwendet.

## ▼ DAS PRODUKT PROMETHEUS - PEM-ELEKTROLYSE-STACKS

Mit seinem innovativen Stack setzt HOELLER vor allem auf ein überzeugendes Preis-Leistungs-Ver-



▲ *Mit dem kleinsten Stack, der eine Größe eines Schuhkartons hat, können 44 kg, mit dem größten Stack bis zu 680 kg Wasserstoff am Tag hergestellt werden.*

**HOELLER  
ELECTROLYZER GMBH**  
Matthias Kramer  
☎ 03841 38901-12  
m.kramer@  
hoeller-electrolyzer.com  
www.hoeller-electrolyzer.com

hältnis, minimierte Wasserstoffproduktionskosten, beeindruckende Maximalleistung, hervorragende Lebensdauer und hohen Wasserstoffausgangsdruck.

Dem Unternehmen ist es gelungen, den kostenintensiven Einsatz der Edelmetalle Platin und Iridium erheblich zu reduzieren. Durch hausinterne Innovationen konnte eine Verbesserung der Oberflächenstrukturen generiert werden, was zu einer Leistungssteigerung der Stacks führt. Ein von Grund auf innovativer Aufbau der Elektrolyse-Zellen steigert die Effizienz zusätzlich. Durch eine industrielle Fertigung wird die Produktion signifikant günstiger und in großen Stückzahlen möglich. Der Stack erreicht einen extrem hohen Ausgangsdruck und ist somit leistungsfähiger als andere Produkte.

Prometheus S - erreicht 100 kW Nennleistung, produziert 44 kg Wasserstoff pro Tag, bei einer Grundfläche von 61 x 56 cm. Er hat in etwa die Größe einer Mineralwasser-Kiste. Bei 80.000 Volllaststunden im Jahr lassen sich damit sieben Autos oder zwei Gabelstapler betreiben. Ein Auto ist binnen drei Minuten vollgetankt.

Prometheus L - kommt auf 1,5 Megawatt Nennleistung, 680 kg Wasserstoff pro Tag, hat eine Grundfläche von 103 x 83 cm und ist damit in etwa so groß wie eine Waschmaschine. Der leistungsstärkste PEM-Stack von HOELLER kann mit 80.000 Volllaststunden im Jahr 140 Autos, 30 Gabelstapler, fünf Verkehrsbusse, zwei LKW oder einen halben Zug betanken.

## ▼ PROMETHEUS-STACKS NEHMEN 25 PROZENT WENIGER RAUM EIN

Neben der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit sind vor allem der geringe Platzbedarf und ein reduziertes Gesamtgewicht entscheidende Wettbewerbsvorteile. Die Elektrolyse-Stacks von HOELLER sparen rund 25 Prozent Raum und Gewicht ein, wodurch z. B. auch die Integration in den Rotorkopf einer Windturbine möglich wird.

## ▼ HOELLER PEM-ELEKTROLYSE-STACKS: DIE TECHNOLOGIE, INNOVATIONEN UND PATENTE DAHINTER

Doch was genau macht Prometheus-Stacks wirtschaftlicher und leistungsfähiger als andere Elektrolyse-Stacks?

In Kürze: HOELLER ist es gelungen, den kostenintensiven Einsatz der Edelmetalle Platin und Iridium



▲ Die HOELLER Electrolyzer GmbH wurde 2022 mit dem Ludwig-Bölkow Technologiepreis des Landes Mecklenburg-Vorpommern ausgezeichnet.

### ▼ ÜBER HOELLER

Die HOELLER Electrolyzer GmbH entwickelt mit ihrer innovativen PEM-Technologie die zukünftige Quelle grünen Wasserstoffs. Mehr als 25 Jahre Know-how und Pionier-Arbeit des Geschäftsführers und Entwicklungsleiters Dipl.-Ing. (FH) Stefan Höller münden nun in Prometheus. Hierbei handelt es sich um innovative PEM-Elektrolyse-Stacks. In ihnen wird, unter Zufuhr von Strom, Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff zerlegt. Sie stellen somit die Kernkomponente der Elektrolyse- bzw. Power-to-X Systeme dar. HOELLER setzt bei Prometheus vor allem auf ein überzeugendes Preis-Leistungs-Verhältnis, minimierte Wasserstoff-Herstellungskosten, beeindruckende Maximalleistungen, hervorragende Lebensdauer und hohen Wasserstoff-Ausgangsdruck.

erheblich zu reduzieren. Durch hauseigene Innovationen konnte eine Verbesserung der Oberflächenstrukturen generiert werden, was zu einer Leistungssteigerung der Stacks führt. Ein von Grund auf innovativer Aufbau der Elektrolyse-Zellen steigert die Effizienz zusätzlich.

Durch eine industrielle Fertigung wird die Produktion signifikant günstiger und in großen Stückzahlen möglich.

Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal ist das Erreichen eines möglichst hohen Ausgangsdrucks von 50 bar und mehr, um den Energieaufwand für das Verdichten des Wasserstoffs zur Speicherung zu reduzieren.

HOELLER ist in diesen Punkten bereits Mitbewerbern voraus, optimiert seine PEM-Elektrolyse-Stacks stetig weiter, um in Zukunft weiterhin seine Führungsposition in dieser Technologie einzunehmen.

**Zukunftszentrum Mecklenburg-Vorpommern**  
Segel setzen für die Zukunft!

Im gemeinsamen Dialog mit Unternehmen in unserem Land – mit Rückenwind in Richtung Zukunft.

**JETZT GESPRÄCH VEREINBAREN!**

[zukunftszentrum-mv.de](http://zukunftszentrum-mv.de)

Finanzhilfen: Das Projekt „Regionales Zukunftszentrum MV“ wird im Rahmen des Bundesprogramms „Zukunftszentren“ durch die Bundesministerien für Arbeit und Soziales und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales ESF Europäische Union Zusammen. Zukunft. Gestalten.

[www.mv-effizient.de](http://www.mv-effizient.de)

## ENERGIE: NUTZEN STATT VERSCHWENDEN

**MVeffizient**  
*Weniger ist mehr*

**Online-Stammtisch:**  
Sonne in der Nacht –  
Strom vom eigenen  
Firmendach speichern  
27.09.2022, 17:00 - 18:30 Uhr

**Jetzt anmelden:**  
[www.mv-effizient.de](http://www.mv-effizient.de)

**Das geht! Und wir zeigen Ihnen wie.  
Kostenlos und neutral!**

Im Schnitt lassen sich in jedem Unternehmen 30 % der Kosten für Wärme, Kälte und Strom sparen. Um dieses Potenzial zu heben, informiert unser Ingenieur Arne Rakel Sie im Vor-Ort-Gespräch über mögliche Maßnahmen und Fördermöglichkeiten in Ihrem Betrieb – kostenlos und neutral.

**Vereinbaren Sie jetzt einen kostenfreien Termin unter:  
0385 3031640 oder [beratung@mv-effizient.de](mailto:beratung@mv-effizient.de).**

Eine Kampagne der: **LEKA MV** Landesenergie- und Klimaschutzagentur Mecklenburg-Vorpommern

Gefördert durch:

Im Auftrag von: **MV** Mecklenburg-Vorpommern Ministerium für Wirtschaft, Landliche Räume und Umwelt

## ▼ PRÄZISIONSBEARBEITUNG

# Technologie-Treff in Wismar



**IHK ZU SCHWERIN**  
Dr. Dorothee Wetzig  
☎ 0385 5103-221  
wetzig@schwerin.ihk.de

Über die Möglichkeiten der Präzisionsbearbeitung wie Mikrowasserstrahlschneiden, Laser-Mikrobearbeitung und 3-D-Druck tauschten sich interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer am 15. Juni 2022 im CIM-Applikationslabor in Wismar aus. Die CIM - Innovation und Technologie gGmbH hatte ihre Türen geöffnet, um sich im Rahmen der 6. Company Road Show des Open Factory Campus e. V. vorzustellen. Die Gäste konnten sich dabei u. a. über die Forschung insbesondere auf den Gebieten innovativer Technologien, wie der CIM-Technologie (Computer Integrated Manufacturing), informieren. Unterschiedliche Verfahren und wirtschaftlicher Einsatz der Mikrobearbeitung wurden ebenso diskutiert wie Grenzen und Möglichkeiten von verschiedenen Materialien wie Metalle, Keramik und Kunststoffe. Für die Mitglieder des Open Factory Campus e. V. waren zudem Chancen von Technologietransfer und Unternehmenskooperationen von Interesse. Denn der Verein hat zum Ziel, im Technologie-

und Gewerbezentrum (TGZ) Schwerin ein kooperatives Innovationszentrum aufzubauen.

## ▼ INNOVATION AUS WISMAR

Das CIM-Technologie-Zentrum Wismar e. V. (CIM e. V.) wurde 1993 als gemeinnützige Einrichtung zur Förderung der Wissenschaft und Bildung gegründet. Seitdem werden in unterschiedlichen Formen Innovation und Weiterbildung für kleine und mittlere Betriebe unterstützt. So übernimmt die CIM - Innovation und Technologie gGmbH zahlreiche Netzwerkmanagements im technischen Bereich und unterstützt aktiv den Technologietransfer zu und zwischen klein- und mittelständischen Unternehmen. Eigene Technologiekompetenz bietet CIM neben der Mikrobearbeitung beispielsweise im Sondermaschinen- und Werkzeugbau sowie bei der Gestaltung und Fertigung von Compound-Bauteilen, die sie für die Applikationsentwicklung für Industriepartner nutzt.

► *Andreas Scheer begutachtet eine mittels 3-D-Drucktechnik erzeugte Raupe.*



## Impressum

Wirtschaftsmagazin der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin

**Eigentümer und Verlag:**  
Industrie- und Handelskammer zu Schwerin  
Postfach 1110 41, 19010 Schwerin  
Ludwig-Bölkow-Haus  
Graf-Schack-Allee 12,  
19053 Schwerin  
☎ 0385 5103-0  
Fax (0385) 5103-999  
info@schwerin.ihk.de  
www.ihk.de/schwerin

**Verantwortlich:** Siegbert Eisenach  
**Redaktion:** Andreas Kraus  
**Titelfoto:** Mandy Weber;  
IHK/Winkler  
**Erscheinungstag:** 1. September 2022

**Verlag:** maxpress agentur für kommunikation GmbH & Co. KG  
Stadionstr. 1, 19061 Schwerin  
☎ 0385 760520  
anzeigen@maxpress.de

**Druck:** MOD Offsetdruck GmbH  
Gewerbestr. 3, 23942 Dassow

**Druckauflage:** 19.700 Exemplare (II/2022)  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Mitglieder der IHK zu Schwerin erhalten das Objekt im Rahmen ihrer Mitgliedschaft kostenfrei.

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK zu Schwerin. Im freien Verkauf beträgt der Bezugspreis pro Heft 1,50 Euro.

Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate, geben nicht unbedingt die Meinung der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin wieder.

Die Redaktion behält sich das Recht zur Kürzung und Änderung aller Beiträge vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe (Belegexemplar erbeten).



Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V. (IVW)

Dieser Ausgabe liegt eine Vollbeilage der Druckerei Hahn bei.

# IHK-Veranstaltungen

Diese Termine sind nur eine kleine Auswahl des umfangreichen Angebotes der IHK-Veranstaltungen. Unter [www.ihkzuschwerin.de](http://www.ihkzuschwerin.de), Dok.-Nr. 1567, ist die Veranstaltungsdatenbank mit detaillierten Hinweisen online abrufbar. Eine direkte Onlineanmeldung ist möglich.

## ▼ FREITAG 02.09.2022

### Beratungssprechtag Digitalisierung im Unternehmen

09:00 - 14:00 Uhr, IHK zu Schwerin,  
Ludwig-Bölkow-Haus, Graf-Schack-Allee 12

Anmeldung: IHK zu Schwerin  
Florian Becker, ☎ 0385 5103-307

## ▼ MONTAG 05.09.2022

### Beratungssprechtag Steuern

10:00 Uhr, IHK zu Schwerin,  
Ludwig-Bölkow-Haus, Graf-Schack-Allee 12

Anmeldung: IHK zu Schwerin  
Felix Kletzin, ☎ 0385 5103-313

## ▼ DIENSTAG 06.09.2022

### Beratungssprechtag Unternehmensfinanzierungen

09:00 Uhr, IHK zu Schwerin,  
Ludwig-Bölkow-Haus, Graf-Schack-Allee 12

Anmeldung: IHK zu Schwerin  
Frank Witt, ☎ 0385 5103-306

### Online-Seminar: Zollrecht kompakt

09:00 - 17:00 Uhr  
Referent: Stefan Schuchardt, Contradius  
Kosten: 200,00 Euro ohne MwSt./100,00 Euro ohne MwSt. für IHK-Mitglieder UstG steuerfrei. Der IHK-Preis gilt für Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern.

(Der Preis gilt pro Veranstaltungsteilnehmer. Diese Leistungen sind gemäß § 4 Nr. 22 Bstb a.)

Anmeldung: IHK zu Schwerin  
Henrike Güdokeit, ☎ 0385 5103-215

### Online-Lehrgang "Nachhaltiges Lieferkettenmanagement (IHK)"

Kosten: 2.190,00 Euro ohne MwSt./1.450,00 Euro ohne MwSt. für IHK-Mitglieder UstG steuerfrei. Der IHK-Preis gilt für Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern.

(Der Preis gilt pro Veranstaltungsteilnehmer. Diese Leistungen sind gemäß § 4 Nr. 22 Bstb a.)

Anmeldung: IHK zu Schwerin  
Henrike Güdokeit, ☎ 0385 5103-215

## ▼ MITTWOCH 07.09.2022

### Umsetzung der Grundsteuerreform in Mecklenburg-Vorpommern

16:00 - 18:00 Uhr, Handwerkskammer Schwerin, Friedensstraße 4a, 19053 Schwerin

Anmeldung: IHK zu Schwerin  
Ass. iur. Thilo Krüger, ☎ 0385 5103-514

## ▼ MITTWOCH 07.09.2022

## ▼ DONNERSTAG 08.09.2022

### Lieferantenerklärung 2022: verstehen, ausstellen, anwenden (Online-Seminar)

09:00 - 12:30 Uhr  
Referent: Stefan Schuchardt, Contradius  
Kosten: 160,00 Euro ohne MwSt./80,00 Euro ohne MwSt. für IHK-Mitglieder UstG steuerfrei. Der IHK-Preis gilt für Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern.

(Der Preis gilt pro Veranstaltungsteilnehmer. Diese Leistungen sind gemäß § 4 Nr. 22 Bstb a.)

Anmeldung: IHK zu Schwerin  
Henrike Güdokeit, ☎ 0385 5103-215

## ▼ DIENSTAG 13.09.2022

### Beratungssprechtag Versicherungen

09:00 Uhr, IHK zu Schwerin,  
Ludwig-Bölkow-Haus,  
Graf-Schack-Allee 12,  
19053 Schwerin

Anmeldung: IHK zu Schwerin  
Felix Kletzin, ☎ 0385 5103-313

## ▼ MITTWOCH 14.09.2022

### Warenursprung und Präferenzen/ Lieferantenerklärungen 2022

09:00 - 17:00 Uhr, Online-Seminar  
Referent: Stefan Schuchardt, Contradius  
Kosten: 200,00 Euro ohne MwSt./100,00 Euro ohne MwSt. für IHK-Mitglieder UstG steuerfrei. Der IHK-Preis gilt für Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern.

(Der Preis gilt pro Veranstaltungsteilnehmer. Diese Leistungen sind gemäß § 4 Nr. 22 Bstb a.)

Anmeldung: IHK zu Schwerin  
Henrike Güdokeit, ☎ 0385 5103-215

## ▼ DONNERSTAG 15.09.2022

### Das aktuelle Bauvertragsrecht und die Rechtentwicklungen seit der Baurechts-Novelle

09:00 - 14:00 Uhr  
Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern, Schwaaner Landstraße 8, 18055 Rostock  
Kosten: 295,00 Euro/245 Euro für IHK-Mitglieder (Der Preis gilt pro Veranstaltungsteilnehmer. Diese Leistungen sind gemäß § 4 Nr. 22 Bstb a.) UstG steuerfrei. Der IHK-Preis gilt für Unternehmen aus MV.

Anmeldung: IHK zu Schwerin  
Florian Becker, ☎ 0385 5103-307

## ▼ MITTWOCH 21.09.2022

### Zolltechnische Abwicklung von Importgeschäften

09:00 - 12:30 Uhr, Online-Seminar  
Referent: Stefan Schuchardt, Contradius  
Kosten: 160,00 Euro ohne MwSt./80,00 Euro ohne MwSt. für IHK-Mitglieder UstG steuerfrei. Der IHK-Preis gilt für Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern.  
(Der Preis gilt pro Veranstaltungsteilnehmer. Diese Leistungen sind gemäß § 4 Nr. 22 Bstb a.)

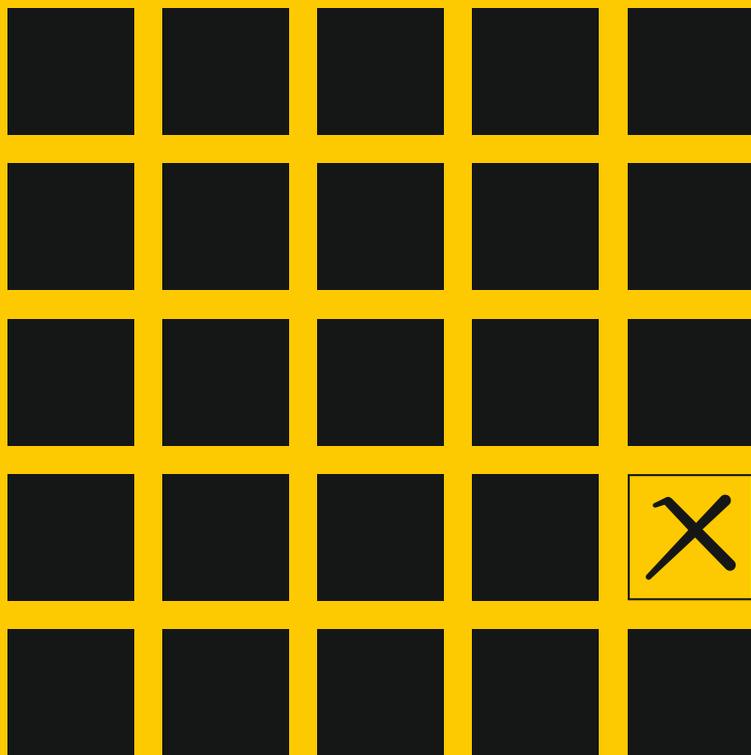
Anmeldung: IHK zu Schwerin  
Henrike Güdokeit, ☎ 0385 5103-215

## ▼ DONNERSTAG 22.09.2022

### Gaststättenunterrichtung nach § 4 Abs. 1 Nr. 4 des Gaststättengesetzes

10:00 Uhr, Referent: Dipl.-Ing. Paulowitz  
IHK zu Schwerin, Ludwig-Bölkow-Haus,  
Graf-Schack-Allee 12, 19053 Schwerin  
Kosten: 60,00 Euro, Der Preis gilt pro Veranstaltungsteilnehmer

Anmeldung: IHK zu Schwerin  
Henner Willnow, ☎ 0385 5103-312



**maxpress**  
agentur für  
kommunikation

**seit 1997**



**Statements**